



Zuversichtlich
Edwin Schneider sieht Fortschritt
bei späten Wasserbeiträgen
Ulrichstein – Seite 21



Neuansetzung
Abgebrochenes Spiel der
HSG Wetzlar wird nachgeholt
Handball – Seite 14

Das war nötig
Viele Besucher bei Regionalmarkt
und verkaufsoffenem Sonntag
Homburg – Seite 22

GLOSSIERT

Der Schnitter

Dunkel ist es geworden, kalt und regnerisch, und die tristen Tage mit ihrer Mahnung an die Vergänglichkeit stehen hinkend vor der Tür – Totensonntag, Volkstrauertag. Kragen hoch und durch? Der Herbst hat ein Image-Problem. Er ist nur für neun Prozent der Deutschen liebste Jahreszeit, haben Marktforscher ermittelt. Miesere Werte hat nur der Winter – streikende Autobatterien, Schneematsch und ein konsumbedingtes Loch im Konto kommen noch schlechter an. Nein, 86 Prozent der Deutschen nennen Frühling oder Sommer als Wunsch-Jahreszeit. Was man da tun kann? Nichts. Der Herbst ist eben die Drama Queen unter den Jahreszeiten – alles reift und stirbt, sinkt ins modrige Grab, geleitet von Asseln, Spinnen, Wurmgetier. Der Herbst ist der Sensenmann, der Schnitter, der ungeliebte Gast: „Herein, wenn’s kein Schneider ist“, sagt man heute, ohne zu wissen, wovon man spricht; früher sagte man: „Herin, wans nit der Schnitter is!“ Das Lied vom Schnitter – „Es ist ein Schnitter, heißt der Tod“ – wurde unter dem Titel „Erndtelied. Katholisches Kirchenlied“ in der Sammlung „Des Knaben Wunderhorn“ von Clemens Brentano und Achim von Arnim abgedruckt. Darin heißt es: „Trotz! Tod, komm her, ich fürcht dich nicht, / Trotz, eil daher in einem Schnitt. / Werd ich nur verletzt, / So werd ich versetzt / In den himmlischen Garten, / Auf den alle wir warten.“ Auch die Atheisten wissen: Jedes Ende ist auch ein Anfang. Und Johann Wolfgang von Goethe bemerkte zu dem Gedanken der Hoffnung im Lied: „Katholisches Kirchentodeslied. Verdiente protestantisch zu seyn.“

HOLGER VONHOF

AUS DEM INHALT

Wetter
Regen, bis 14 Grad



Fernsehen 17
Pinnwand 24
Wetter · Roman · Comic 36

Meine Seite
Der große Traum



Mittagstisch Familienanzeigen
27
26

Foto im Titelpopf: jol

Ihr Draht zu uns
Zentrale 0641/30030
Leserservice 0641/300377
Anzeigenservice 0641/300333
Redaktion 0641/3003-123

www.alsfelder-allgemeine.de



Deutscher
Buchpreis für
Antje Rávik Strubel

Sie sei „überwältigt und sprachlos“, sagte Antje Rávik Strubel, als sie gestern Abend für ihren Roman „Blaue Frau“ mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet wurde. Außer Dankesworten, auch an den S. Fischer-Verlag, der nach vielen Jahren den Siegertitel stellt, sagte die 1974 geborene Autorin, die in 20 Jahren etliche Romane veröffentlicht hat, aber dann doch noch etwas zum „Krieg der Benennungen und Bezeichnungen“, der „mit großem Hass“ geführt werde. Die Norm sei „nur deshalb Normalität, weil sie da ist, nicht, weil sie gut ist“, argumentierte sie. Ihren Roman „Blaue Frau“ über eine Frau auf der Flucht vor den Erinnerungen an ihre Vergewaltigung würdigte die Jury als die „Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung“. wol/FOTO: DPA

» SEITE 9

Rangeln ums Finanzressort
Sowohl Habeck (Grüne) als auch Lindner (FDP) haben Interesse

Berlin – Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP in einer gemeinsamen Sitzung von Bundestag und Bundestagsfraktion für die Aufnahme intensiver Gespräche. Die Entscheidung fiel einstimmig. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef Christian Lindner in Berlin. „Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung für Gesellschaft, Wirtschaft und Staat.“ Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP bereits unterschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Grünen und FDP an. Lindner signalisierte bereits Interesse, betonte aber zugleich, so etwas solle jetzt nicht öffentlich diskutiert werden. Die Personalie hat Streitpotenzial, denn auch Grünen-Chef Robert Habeck werden Ambitionen auf das Finanzressort nachgesagt. Das Ministerium verspricht gerade angesichts der Herausforderungen des Kampfes gegen den Klimawandel nach dem Kanzleramt die größte Gestaltungsmacht. Mehrere Spitzenpolitiker der Ampel-Parteien versuchen, die Personaldebatte auszubremsen. SPD-Chef Norbert Walter-Borjans drängte darauf, zuerst über Inhalte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er RTL und ntv. „Ich erwarte, dass wir das ma-

chen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“ Lindner wollte anscheinend bereits Pflöcke einschlagen für Verhandlungen. Auch Lindners Parteifreund Volker Wissing bezeichnete Personaldiskussionen als verfrüht. „Natürlich müssen am Ende, wenn man Koalitionsverhandlungen abgeschlossen hat, auch Ressortfragen geklärt werden“, sagte er. „Aber die jetzt zu thematisieren, halte ich nicht nur für verfrüht, sondern auch für wenig hilfreich, weil es von den Inhaltsfragen ablenkt.“ Personaldebatten überlagerten „ganz schnell auch die politischen Gespräche“. Das helfe jetzt niemandem. Der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte im RTL/ntv-„Frühstart“: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht

man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen. Bisher hatten SPD, Grüne und FDP Sondierungsgespräche geführt, um unverbindlich Gemeinsamkeiten und Differenzen auszuloten. Bei Koalitionsverhandlungen, dem nun anstehenden Schritt, haben die Partner eine gemeinsame Regierung schon fest im Blick. Lindner machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe weiterhin große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Dies erfordere von allen viel Toleranz und Bereitschaft zu „neuem Denken“. dpa/red

» SEITE 5

Russland beendet
Arbeit seiner
Nato-Vertretung

Moskau – Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werden ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden. dpa

Powell starb an
Corona-Infektion

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie. Powell wurde 2001 unter George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. afp

» SEITE 5

Ärztin: Schwangere zur Grippe-Impfung
Bei Wegfall der Maskenpflicht könnte Zahl der Infektionen steigen

Berlin – Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankungen zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Maskenpflicht weg, so dass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell



Cornelia Hösemann, Frauenärztin und Mitglied der Impfkommission. FOTO: DPA

wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten freilich auch ohne Pflicht zum Selbstschutz weiter eine Maske tragen.

Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommission (Siko) ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Grippe in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Der Berufsverband spricht auch von möglichen stärkeren Fieberattacken und heftigeren Lungenentzündungen durch das Grippe-Virus sowie von Einweisungen ins Krankenhaus und auf die Intensivstation. Bei schweren

feieberhaften Infektionen steigt generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt, hieß es. In ihrer Praxis in Großpösna bei Leipzig werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann. Teils bekämen Schwangere gleichzeitig auch den Pils gegen Covid-19, wenn sie diesen nicht schon früher erhalten hatten. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für noch ungeimpfte Schwangere seit Mitte September. dpa

Powell stirbt nach Corona-Infektion

Der 84-Jährige war laut seiner Familie vollständig geimpft

Washington – Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben. Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren, wie seine Familie in einem Facebook-Post mitteilte. Powell sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit längerem gesundheitliche Probleme. „Wir haben einen herausragenden und liebevollen Ehemann, Vater, Großvater und einen großen Amerikaner verloren“, so die Familie.

Powell, ein Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York, wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Bush und seine Frau Laura erklärten am Montag, Powell habe dem Land herausragend gedient, „beginnend mit seiner Zeit als Soldat in Vietnam“. Viele Präsidenten hätten seinem Rat vertraut. Er sei ein herausragender Mann gewesen.

Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den



Der frühere US-Außenminister Colin Powell im September 2014 bei einer Rede in Washington. FOTO: DPA

Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigter Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardlinern hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irak-

kriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdienstkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Powell erklärte nach Bushs Wiederwahl im November 2004 seinen Amtsverzicht. Vor der Wahl 2008 überraschte der Republikaner seine Parteikollegen, als er sich für den demokratischen Kandidaten Barack Obama aussprach.

Auch dem späteren republikanischen Kandidaten Donald Trump stand Powell kritisch gegenüber und er sprach sich schließlich für die Demokratin Hillary Clinton aus.

Powell schloss 1958 seine Offiziersausbildung ab und wurde Leutnant im Heer der US-Streitkräfte. Von 1962 bis 1963 kämpfte er in Vietnam, wo er verwundet wurde. Bei seinem zweiten Vietnam-Einsatz 1968 befehligte er zunächst als stellvertretender Kommandeur ein Infanteriebataillon und war dann Stabsoffizier im Divisionshauptquartier. 1972 wurde er erstmals nach Washington versetzt und machte im Verteidigungsministerium Karriere.

Powell diente dem US-Militär rund 35 Jahre lang. Zeitweise war er auch in Deutschland stationiert. Unter Ex-Präsident Ronald Reagan stieg Powell zum Leiter des Nationalen Sicherheitsrats im Weißen Haus auf. Während des ersten Irakkriegs 1991, unter dem damaligen Präsidenten George Bush senior, diente Powell als US-Generalstabschef. Ende 1993 ging er in den Ruhestand. Als Berater und Redner verdiente er Medienberichten zufolge jährlich Millionen US-Dollar, auch seine Biografie verkaufte sich gut.

Powell hinterlässt seine Frau Alma und drei erwachsene Kinder. dpa

GUTE NACHRICHT

Tagelang ohne Wasser überlebt

Alice Springs – Zwei Australier haben nach einer Autopan- ne tagelang ohne Wasser und Verpflegung bei bis zu 40 Grad im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und ein 14-Jähriger waren am vergangenen Dienstag als vermisst gemeldet worden, nachdem sie von einem Ausflug nicht zurückgekehrt waren. Wie die Polizei am Montag mitteilte, wurden sie dehydriert, aber ansonsten gesund gefunden. Polizeichefin Kirsten Engels sprach von einem „absoluten Wunder“. dpa

Änderung bei Erbschaftssteuer möglich

Berlin – Der SPD-Vorsitzen- de Norbert Walter-Borjans hält Veränderungen bei der Erbschaftsteuer in einer Koalition mit Grünen und FDP für nicht ausgeschlossen. „Wir haben gesagt, dass, keine neuen Substanzsteuern eingeführt werden“, sagte Walter-Borjans am Montag im „Frühstart“ von RTL und ntv. Das schließe nicht aus, „dass man sich mit denen, die man hat (...) mal beschäftigt, ob sie in Sachen Aufwand der Erhebung und Ertrag (...) richtig im Lot sind.“ Dabei nannte er explizit die Erbschaftsteuer. Er betonte: „Da ist es wirklich auch ein Gerechtigkeitsproblem. Zusammen mit der Finanzierungsfrage dessen, was wir vor der Brust haben in den nächsten Jahren.“ Grünen-Bundesgeschäftsführer Michael Kellner widersprach, dass Substanzsteuern „außen vor“ seien. dpa

Axel Springer trennt sich von Bild-Chef Reichelt

Berlin – Der Verlag Axel Springer hat „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewon-

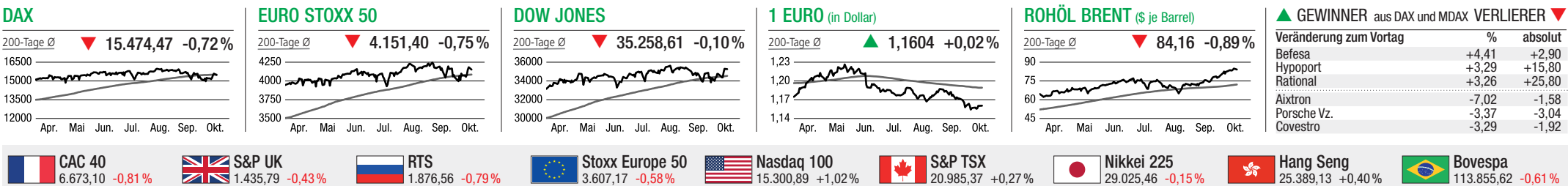
nen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand da-

rüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montag in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen „Bild“-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der „Spiegel“ be- richtet, dass rund ein halbes

Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle an- gezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Vorwürfe wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine interne Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an

seinen Arbeitsplatz zurück. Zur Begründung hieß es, der Vorstand des Medienkonzerns sehe es trotz festgestellter Fehler in der Amts- und Personalführung als nicht gerechtfertigt an, Juli- an Reichelt von seinem Pos- ten abzuberufen. epd



Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:

30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:

75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.⁴ Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender**

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. ¹) Absatz nach Packungen. Pflanzliche Arthrose-Tabletten. Quelle: Insight Health, Jan. - Aug. 2021 ¹) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. ²) Chrabasik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). ³) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monoparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. ⁴) Viachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. ⁵) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallewurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febrilhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

KOMMENTARE

Frankfurter Buchmesse

Ein zaghafter und mutiger Neustart nach zwei Jahren

VON DIERK WOLTERS



Wenn Verleger, Buchhändler und Autoren früher von ihrer Buchmessen-Woche erzählten, dann konnte man auf eines wetten: So sehr sie schwärmten, nie fehlte der Hinweis, wie völlig groggy, ausgelaugt und übernächtigt und meist auch noch verschlupft, vergrippt und obendrein verkatert sie danach gewesen seien. Schon immer hatte die Frankfurter Buchmesse auch exzessive Züge. Ohne Zweifel ein Ort für Geschäfte, war sie zugleich immer ein Fest: zum Lobpreis der Bücher – und all derjenigen, die an ihrem Entstehen beteiligt waren.

Dieses rauschhafte Element hat seinen Ursprung womöglich darin, dass das Lesen selber im Grunde eine einsame Tätigkeit ist. Die Buchmesse war gewissermaßen der Ort, wo tausende Einsamkeiten einmal jährlich zu einer alle umfassenden Gemeinsamkeit zusammenfanden. Dies wird in diesem Jahr nicht so sein. Corona zieht immer noch rote Linien, überall: keine Verlagsfeste, weniger Messen, weniger Aussteller und kaum eine öffentliche Veranstaltung, die man nicht vorher buchen muss. Dies alles macht den Neustart unter dem Motto „Re:Connect“, Wieder-Verbindung, zu einer zaghaft tastenden Veranstaltung.

Und doch ist es gut und mutig, dass die Buchmesse-Macher sich früh im Jahr schon entschieden haben, diesen Schritt zu wagen. Denn die große Corona-Zäsur hat auch klargemacht, was fehlt, wenn die Bücher fehlen, die große Themen setzen, profund argumentieren

oder uns mit ihren Geschichten zum Nachdenken oder zum Widerspruch anregen. Es ist möglich, sich zwei Jahre lang einzuigeln. Das haben wir alle gelernt. Doch gut ist es nicht. Der Mensch ist fähig, den Zusammenhalt zu verlernen, und die Corona-Stille ist das ideale Einfallstor für das große Augenblicksgeschrei: Auf Twitter und sämtlichen anderen Kanälen tröten all diejenigen, die sich auf einmal von keinem klug ausgeführten Gedanken mehr gehindert sehen, ihre Parolen überlaut.

Wenn das kurzfristige Tagesgeschnatter beginnt, den gesamten geistigen Hallraum auszufüllen, in dem wir uns bewegen, braucht es gute Bücher für neue Horizonte und Perspektiven. Und es braucht all diejenigen, die sie zugänglich machen: Vom Buchmesse-Team über den Verleger und Autor bis hin zum Buchhändler, der diese Bücher liest und seinen Kunden ans Herz legt. Die Buchmesse ist der Ort, an dem sich all diese Leser-Einsamkeiten zu einer starken vielgliedrigen Kette verbinden. Wie sehr wir die Messe brauchen, um mithilfe von Büchern herauszufinden, wer wir sind und wer wir sein wollen, das ist uns im vergangenen Jahr bewusst geworden. Neben dem Geschäft geht es hier immer auch um die Grundlagen unserer demokratischen Selbstverständigung. Sich dafür wiederzuverbinden, ist alle Mühe wert. Und wenn wir dies geleistet haben, dürfen wir – hoffentlich bald – auch wieder rauschhaft feiern.

Wahl in Ungarn

Eine harte Nuss für Viktor Orban

VON ALEXANDER WEBER



Da hat sich einer etwas vorgenommen: Er wolle das „korrupteste System in Ungarns tausendjähriger Geschichte zu Fall bringen“, gab Peter Marki-Zay nach seinem Sieg im Herausforderer-Rennen gegen Langzeit-Regierungschef Viktor Orban als Parole aus. Und der 49-Jährige scheint wie maßgeschneidert, um diese Herkulesprüfung bei der kommenden Wahl im Frühjahr 2022 auch zu bestehen.

Das Oppositions-Bündnis hat alles Trennende zurückgestellt, um sich hinter dem gemeinsamen Nenner, die Beendigung der Herrschaft Orbans, zu versammeln. Und diese Vielfalt deckt auch der

Spitzenkandidat ab. Er hat bewiesen, dass er die favorisierte Fidesz-Partei Orbans schlagen kann. Marki-Zay ist kein hochnäsiger Städter, sondern ein Konservativer vom Land, der die Nöte der kleinen Leute kennt. Gleichzeitig weist der Werdegang des Katholiken und siebenfachen Vaters ihn als international erfahrenen Mann aus, der auch für Liberale und eher Linke wählbar ist.

Für Orban wird es schwer, gegen Marki-Zay eine Verteufelungsstrategie zu inszenieren. Bleibt die Opposition so geeint, könnte es im April für die EU überraschende Neuigkeiten aus Budapest geben.



Nackte Tatsachen

KARIKATUR: TOMICEK

Außenseiter gegen Orban

Ungarns Opposition stellt Peter Marki-Zay auf

Budapest – Die ungarische Opposition schickt bei der Parlamentswahl im Frühjahr den Konservativen Peter Marki-Zay als Herausforderer des langjährigen Regierungschefs Viktor Orban ins Rennen. Der 49-Jährige wurde nach der zweiten Runde der Vorwahl zum gemeinsamen Spitzenkandidaten eines Bündnisses aus sechs Oppositionsparteien gekürt. „Wir wollen ein neues, saubereres, ehrliches Ungarn“, sagte Marki-Zay am späten Sonntagabend nach Bekanntgabe seines Wahlsieges.

Der Bürgermeister der Kleinstadt Hodmezövasarhely setzte sich in der entscheidenden Abstimmungsrunde gegen die linksgerichtete Europapolitikerin Klara Dobrev durch. Marki-Zay holte nach Angaben der Wahlkommission 57 Prozent der Stimmen, Dobrev kam auf 43 Prozent.

Marki-Zay trat nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses in der Hauptstadt Budapest vor seine Anhänger. Es gehe nicht einfach darum, Orban und seine Fidesz-Partei zu ersetzen, betonte er. Vielmehr solle „das korrupteste System in Ungarns tausendjähriger Geschichte“ zu Fall gebracht werden, sagte der Oppositionskandidat mit Blick auf den Urnengang im April.

Dobrev räumte ihre Niederlage ein. „Von nun an unterstütze ich Peter Marki-Zay“, sicherte sie zu und rief alle in der Opposition auf, es ihr gleichzutun.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Sechs bisher zerstrittene Oppositionsparteien – von linksgrün bis rechtskonservativ – hatten im vergangenen Jahr



Der unabhängige Kandidat Peter Marki-Zay grüßt, nachdem er am späten Sonntagabend die Vorwahlen der Opposition in Ungarn gewonnen hat.

FOTO: DPA

die Vorwahlen vereinbart, um trotz des für die Fidesz-Partei günstigen Wahlsystems Orbans Regierungszeit zu beenden. Auch in den einzelnen Wahlkreisen schickt das Oppositionsbündnis jeweils einen gemeinsamen Kandidaten ins Rennen. In Umfragen liegt das Oppositionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der Fidesz-Partei.

Marki-Zay war als Außenseiter in die Vorwahlen gegangen. Bei der ersten Wahlrunde wurde er Dritter. Er konnte aber den liberalen Budapest Bürgermeister Gergely Karacsony davon überzeugen, seine Kandidatur zurückzuziehen und stattdessen Marki-Zay gegen Dobrev zu unterstützen.

Marki-Zay war 2018 landesweit bekannt geworden, als er die Bürgermeisterwahl in der Kleinstadt Hodmezövasarhely, einer Fidesz-Hochburg im Süden Ungarns, gewann. Schon damals hatte er auf ein Bündnis mit anderen

Oppositionsparteien gesetzt. Außerdem kann der 49-Jährige, der fünf Jahre lang in den USA und Kanada gelebt hat, auf seine Erfahrungen als Ökonom und Ingenieur verweisen. Mit seiner anti-elitären Rhetorik und seinen Slogans gegen Korruption spricht Marki-Zay auch jüngere Wähler an.

Dobrev, die seit 2019 Vizepräsidentin des EU-Parlaments ist, hatte die erste Runde der Vorwahl mit 35 Prozent der Stimmen gewonnen. Sie hatte damit gewonnen, dass sie über mehr politische Erfahrung als Marki-Zay verfüge. Gegen Dobrev sprach allerdings ihre Ehe mit dem früheren ungarischen Regierungschef Ferenc Gyurcsany, der viel Angriffsfläche für Orban bietet. Gyurcsany hatte 2006 in einer privaten Rede, die an die Öffentlichkeit gelangte, Lügen eingeräumt. Seitdem wird er von Orban und dessen Parteifreunden angegriffen.

Quereinsteiger

Peter Marki-Zay (49) studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Der siebenfache Vater und bekennende Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen. Für die Fidesz-Partei sei er der „unliebsamste“ Herausforderer, sagt der Experte Robert Laszlo. Marki-Zay könne unentschiedene Wähler auf seine Seite ziehen, ohne linksliberale Wählergruppen zu vergraulen. Fidesz sei damit gezwungen, ihre Wahlkampfstrategie zu verändern.

dpa

Die Organisatoren der Vorwahl feierten diese als „unglaublichen Erfolg“. Mehr als 800 000 Wähler wurden den Angaben zufolge mobilisiert und damit fast ein Zehntel der 9,8 Millionen wahlberechtigten Ungarn. Die hohe Beteiligung sorgte für „Legitimität“, sagte die Budapester Bezirksbürgermeisterin Marta Naszalyi. Die Opposition werde bei den Wahlen im April die „Chance haben, die Regierung abzulösen“.

Orban ist seit 2010 an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsidenten einen autoritären Führungsstil und Korruption vor. Seine Regierung steht auch in der EU wegen rechtsstaatlicher Verfehlungen am Pranger.

afp/dpa

MENSCH DES TAGES

De Maiziére übernimmt Kirchenamt

Der ehemalige Bundesinnen- und Verteidigungsminister Thomas de Maiziére (CDU) wird neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Damit wird de Maiziére das Gesicht des Kirchentags 2023 in Nürnberg. De Maiziére wurde am 21. Januar 1954 in Bonn geboren. Er ist verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.



epd/FOTO: DPA

Hitlergruß vor KZ-Gedenkstätte

Dachau – Zwei Touristen aus Finnland haben vor der KZ-Gedenkstätte Dachau den Vorfall aufmerksam gemacht. Ein 50 und ein 52 Jahre alter Besucher aus Finnland gaben

dem Handy. Die Polizei wurde den Angaben zufolge von Zeugen auf den Vorfall aufmerksam gemacht. Ein 50 und ein 52 Jahre alter Besucher aus Finnland gaben

demnach zu, den Hitlergruß gezeigt und dies als Scherz gemeint zu haben. Laut Polizei gaben die Männer an, sie hätten nicht gewusst, dass der Hitlergruß in Deutsch-

land verboten ist. Die Männer erhielten ein lebenslanges Besuchsverbot für die Gedenkstätte. Ein Strafverfahren gegen sie wurde eingeleitet.

dpa

Der Ton wird rauer

Nach demonstrativer Einigkeit tritt FDP-Chef Lindner nun kühl auf

VON CARSTEN HOFFMANN,
MARTINA HERZOG
UND THERESA MÜNCH

Berlin – Falls FDP-Chef Christian Lindner sich über 100 Prozent Zustimmung aus seiner Partei für Koalitionsgespräche mit SPD und Grünen freut, lässt er es sich jedenfalls nicht anmerken. Schnell wird am Montag deutlich: Nach dem politischen Kuschelkurs in der Erkundungsphase (Sondierungen) der letzten drei Wochen geht es von nun an um Themen, die zu Machtverteilung und Personalien führen. Lindner setzt ein Pokerface auf und sagt ungerührt, er habe „die gleichen positiven Vibes wie am Freitag“.

Noch am Wochenende hat er ein Klimaministerium ins Spiel gebracht. Was nahe liegt: Die SPD stellt in einer möglichen Ampel-Regierung mit Olaf Scholz den Kanzler. Lindner selbst will – das hat er immer wieder gesagt – Finanzminister werden. Und Klima ist das Herzensthema der Grünen, ein mächtiges Ministerium mit dieser Zuständigkeit kann man sich dort grundsätzlich gut vorstellen. Nur: Im Sondierungspapier steht kein Klimaministerium. Lindner winkt bei der Frage, ob er so die künftige Arbeitsverteilung in einem Ampel-Bündnis sehe, ab: „Das war ein Versehen.“

An dem festen Willen, eine gemeinsame Regierung zu bilden, lässt er aber keinen Zweifel und betont, das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute keinen Linksruck in Deutschland. „Ich bin sicher, das wissen auch unsere Gesprächspartner. Deshalb kann und muss eine mögliche Ampel-Koalition auch eine Regierung der Mitte begründen. Dafür ist die FDP der Garant“, so Lindner. Wenn auch die Anliegen der Unionswähler im Blick seien, genieße eine solche Ampel-Koalition den breiten Respekt der Bevölkerung, auch für ambitionierte Reformvorhaben.

In den nächsten Tagen werden sich nun erneut die Parteimanager, die Generalsekretäre, zusammenschließen. Es gibt viel vorzubereiten, vor allem, wenn es um



Nach den Sach- kommen die Machtfragen: Christian Lindner, Fraktionsvorsitzender und Parteivorsitzender der FDP, gibt am Montag nach einer gemeinsamen Sitzung des FDP-Bundesvorstands und der Bundestagsfraktion in Berlin ein Statement ab.

FOTO: DPA

die thematischen Arbeitsgruppen geht, in denen in den kommenden Wochen um die Details des Koalitionsvertrags gerungen wird. Denn in ihrem Bilanzpapier hatten SPD, Grüne und FDP nur grundsätzliche Linien festgelegt und einige Streitpunkte abgeräumt: kein Tempolimit, keine zusätzlichen Steuern etwa.

Welche Arbeitsgruppen man für die Koalitionsverhandlungen genau bildet, kann ein Vorzeichen für mögliche spätere Ministerien sein, muss es aber nicht. Am Donnerstag oder Freitag könnte es losgehen mit den Verhandlungen, allerdings ist

das zum Wochenbeginn noch nicht klar. Doch schon jetzt spürt man, dass der Ton ein anderer wird. Hier wollen es drei sehr unterschiedliche Parteien miteinander versuchen. Noch am Samstag schlugen führende FDP-Politiker ihren Parteichef Lindner als Bundesfinanzminister vor. Ein Affront, denn wenn man erfahrenen Koalitionsverhandlern glaubt, spart man sich solche Personalfragen eigentlich für die Endphase der Gespräche auf. Doch die FDP wolle wohl schon einmal Pflöcke einschlagen, mutmaßte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans in einem Interview.

Es ist kein Geheimnis, dass sich die Grünen auch Habeck auf dem Posten vorstellen könnten. Vor allem die SPD versucht erst einmal zu bremsen. Zu viel steht auf dem Spiel, sollten sich Grüne und FDP jetzt verkrachen.

Dabei hätten die Ampel-Parteien eigentlich andere Debatten durchzustehen, bevor sie einen Koalitionsvertrag unterschreiben können. Im Bilanzpapier konnten sie etwa nicht schlüssig erklären, wie sie Klimaschutz und andere Investitionen ohne Steuererhöhungen oder hohe Schulden bezahlen wollten.

Auch beim Kleinen Parteitag der Grünen machten am

Wochenende viele der Redner deutlich, wo in den Verhandlungen aus ihrer Sicht besonderer Handlungsbedarf besteht. Das gilt zum Beispiel für die genaue Ausgestaltung des Bürgergelds, das an die Stelle von Hartz IV treten soll – die mit der derzeitigen Grundsicherung verbundenen Sanktionsmöglichkeiten sind den Grünen verhasst. Aber auch bei der Asylpolitik dürfte die Partei mehr Offenheit zeigen als die FDP.

Bei ihrem Kernthema Klimaschutz wollen die Grünen besonders liefern. Wie der Verkehrsbereich umweltfreundlicher werden soll, dazu ist im Sondierungspapier wenig zu lesen. Wenn es nach den Grünen geht, verständigt sich die neue Regierung auf einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Förderung von Elektroautos und mehr Radwege. „Ich weiß, ihr habt das in euren Herzen“, gab die Berliner Fraktionsvorsitzende Antje Kapek der Parteiführung mit auf den Weg. „Ich hoffe, es steht am Ende auch auf dem Papier.“

SSW will unabhängig bleiben im Bundestag

Der Bundestagsabgeordnete des Südschleswigschen Wählerverband (SSW), Stefan Seidler, will sich im Parlament seine Unabhängigkeit bewahren. „Bei Einzelthemen werde ich aber sicherlich mit der einen oder anderen Fraktion zusammenarbeiten“, sagte Seidler (42). Er hat Gespräche mit SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich und anderen Fraktionen geführt. Der SSW sei sehr positiv aufgenommen worden und

es seien auch Kooperationsangebote erfolgt. Sollte ein Koalitionsvertrag von SPD, Grünen und FDP Bezüge zur Minderheitenpolitik enthalten, „dann könnte es durchaus sein, dass meine Stimme dann auch den neuen Kanzler Scholz unterstützen würde“, sagte Seidler. Die Partei der dänischen und friesischen Minderheit war bei der Bundestagswahl erstmals seit rund 70 Jahren in den Bundestag eingezogen. dpa

AfD plant Parteitag in Wiesbaden

Wiesbaden – Die AfD will am zweiten Dezember-Wochenende zu einem Bundesparteitag zusammenkommen, um ihre Spitze neu zu wählen. Der Parteitag soll am 11. und 12. Dezember in der Wiesbadener Kongresshalle stattfinden, wie die AfD am Montag mitteilte. Ko-Parteichef Jörg Meuthen hat angekündigt, nicht wieder antreten zu wollen. Es wird erwartet, dass Tino Chrupalla, mit dem Meuthen eine Doppelspitze bildete, kandidiert. Wiesbadens Rechtsamt war zu dem Schluss gekommen, dass die Partei einen Anspruch auf Überlassung der Räume habe. Die AfD hatte laut Stadtverwaltung vorsorglich alle Wochenenden zwischen Mitte November und Mitte Dezember abgefragt. afp

Berlin – Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der Sitzung am Mittwoch Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte Ministeriumssprecher Steve Alter.

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass sein Land Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land.

Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an



Entlang der Grenze zwischen Polen und Belarus errichteten polnische Soldaten im August dieses Jahres einen Zaun, der Migranten aufhalten sollte.

ARCHIVFOTO: DPA

den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, teilte das Bundesinnenministerium mit.

Die Forderung des Vorsit-

zenden der Bundespolizei-Gewerkschaft, Heiko Teggatz, temporäre Grenzsicherungen einzuführen, kommentierte die Bundesregierung am Montag nicht. Laut Innenministerium gibt es an der Grenze zu Polen derzeit

Schleierfahndungen, um irreguläre Grenzübertritte aufzuklären.

Auch die Außenminister der EU-Staaten beraten angesichts vermehrter Einreisen von Migranten aus Belarus über weitere Sanktionen. Vor einem Treffen in Luxemburg sprach sich Außenminister Heiko Maas (SPD) für Sanktionen gegen Fluggesellschaften aus, die an der irregulären Migration über Belarus in die EU verdienen. Der belarussische Präsident Alexander Lukaschenko sei „der Chef eines staatlichen Schleuserrings“, sagte Maas in Luxemburg. „Und wir sind nicht länger bereit zuzusehen, dass es Unternehmen gibt wie Fluggesellschaften, die damit auch noch Geld verdienen.“ epd/dpa

Letzter Jude in Afghanistan verlässt das Land

Istanbul – Der letzte verbliebene Jude in Afghanistan hat Medienberichten zufolge sein Land verlassen und ist nun in der Türkei. Er sei am Sonntag in Istanbul angekommen und habe zunächst ein Visum für 90 Tage erhalten, berichteten türkische Medien. Nach Angaben der „Jerusalem Post“ wird er in den nächsten Tagen in Israel erwartet.

Sabolon Simantow lebte alleine in der einzigen Synagoge Kabuls und wachte über das Gebäude. „Ich werde diesen Ort nie verlassen“, hatte er im Jahr 2008 in einem Interview gesagt. Was ihn nun zur Ausreise bewegte, ist noch nicht bekannt. Sabolon Simantow wurde 1959 in der westafghanischen Stadt Herat geboren. dpa

Polen will deutsche Richter prüfen lassen

Warschau – Polen fordert eine Überprüfung des deutschen Systems zur Nominierung von Richtern am Bundesgerichtshof durch den Europäischen Gerichtshof (EuGH). Den Antrag werde er im Kabinett stellen, sagte Zbigniew Ziobro am Montag in Warschau. Gegen Deutschland solle ein Verfahren angestrengt werden, weil die Politisierung der Richternominierung gegen EU-Verträge verstoße. Polens nationalkonservative PiS-Regierung baut das Justizwesen seit Jahren um. Die EU-Kommission hat Klage beim EuGH erhoben. dpa

PRESSE

Klimaschutz

Kölner Stadt-Anzeiger zu Spritpreisen: Autofahrer müssen sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brennstoffe wird steigen. Das ist konsequent, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Preis der Liberalen

Stuttgarter Zeitung zu Ampel-Sondierung: Am Ende wird FDP-Chef Christian Lindner das Amt bekommen und der Grünen-Vorsitzende Robert Habeck das Nachsehen haben. Das ist einer der Preise, die für eine Regierungsbeteiligung der Liberalen zu entrichten sind. Als Klimapartei sollten die Grünen ihre Ambitionen in eine andere Richtung lenken und ein neu geschaffenes Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Transformation und Digitales übernehmen.

Perfekte Mischung

Mitteldeutsche Zeitung zur Wahl in Ungarn: So schien ein demokratischer Machtwechsel schon gar nicht mehr denkbar. Das könnte sich nun ändern. Orbans potenzieller Herausforderer scheint die perfekte Mischung zu sein, um konservative Wähler in Ungarn zu gewinnen.



Der Platz rund um die Euro-Skulptur wurde vor zehn Jahren zum Schauplatz des bundesweit wichtigsten Protestlagers der Occupy-Bewegung. Ihr Markenzeichen: die Guy-Fawkes-Masken.



ARCHIVFOTOS: DPA

DER TAG



Nein danke!

VON ANNETTE SPILLER

Manche können’s, andere nicht. Kundenorientiertheit nennt man heute etwas gespreizt, was einfach nur Höflichkeit beim Verkaufsgespräch ist. Es gibt Naturtalente und solche, die es nie lernen werden, wie das doch gleich geht mit der Freundlichkeit bei der Beratung. In einem durchaus renommierten Kleidungs­geschäft wurde ich als junge Erwachsene mal mit der Bemerkung entlassen: »Bitte gehen Sie jetzt!« Es hatte sich halt keine Jacke gefunden, deren Ärmel auch nur annähernd die Strecke zwischen meinem Ellenbogen und Handgelenk überbrücken konnten. Dieser Satz war jahrelang mein Spitzenreiter der Ungezogenheit gegenüber mir als potenzieller Käuferin. Jetzt wurde er plötzlich und unerwartet auf Platz zwei verwiesen. Ganz oben auf meiner Liste prangt seit vergangener Woche eine Phrase, die so beginnt: »Frauen in Ihrem Alter...« Den Rest erspare ich Ihnen und mir. Geld ausgeben in so einem Laden? Nein danke!

Camp, aus dem die Träume waren

Im Oktober 2011 besetzte die Occupy-Bewegung den Willy-Brandt-Platz

Frankfurt – Die Grünfläche am Willy-Brandt-Platz ist kein besonders beliebter Ort. Die Frankfurter hasten an dem kleinen Areal zwischen Schauspiel und Eurotower, in dem früher die Europäische Zentralbank (EZB) ihren Sitz hatte, eher vorbei, weil sie eine Tram erwischen müssen. Die Einzi­gen, die sich hier länger aufhalten, sind Touristen, denn bei denen ist die leuchtende Euro-Skulptur immer noch ein beliebtes Fotomotiv.

Es gab aber eine Zeit, da stand die Parkanlage im Fokus der politischen Aufmerksamkeit, nicht nur in Frankfurt, sondern auch weit über die Stadtgrenzen hinaus. Fast zehn Monate lang befand sich hier das Camp von »Occupy Frankfurt«, ein quir­liges, utopisches und zeitweise sehr dreckiges Protestlager, das wohl wichtigste der damals global aufploppenden Occupy-Bewegung in der Republik.

In dieser Woche vor zehn Jahren, am 15. Oktober 2011, wurden im Anschluss an eine Demonstration von Sympathisanten der US-Bewegung »Occupy Wall Street« unweit der damaligen EZB-Zentrale die ersten Zelte aufgebaut. Zunächst herrschte Euphorie unter den meist jungen und politisch völlig unerfahrenen Besetzern, die sich rasch Strom,

WLAN und eine Küche besorgen, sich in Arbeitsgruppen organisierten und in ihren be­rückigten Vollversammlungen, den »Assambleas«, endlos über die Finanzmärkte, globalen Kapitalismus, Ökologie und die Zukunft der Menschheit stritten.

Die Stadtgesellschaft nahm das Occupy-Camp freundlich auf und war fast ein bisschen stolz, Bühne dieser Bewegung zu sein, die im Interesse von 99 Prozent der Weltbevölkerung sprechen wollte, die einem Prozent Superreichen gegenüberstünden.

Eine Zeit lang blieb die Stimmung im Occupy-Camp gut, die Diskussionen produktiv. Doch bald bekam das Selbstbild eines utopischen Raums, an dem jeder sprechen kann, Risse: Intern kam es zu Konflikten zwischen Occupy-Aktivist­en, die nur für eine Regulierung der Finanzmärkte eintraten, und solchen, die eine umfassende Gesellschaftskritik formulierten. Die Debatten faserten aus und nahmen selbstzerstörerische Züge an, es gab Kritik aus der linken Szene an allzu platter Kapitalismuskritik, die teils nur »gierige Banker« in den Blick nahm. Krude Theorien und Anhänger von Politsekten kamen ebenso ins Camp wie Obdachlose und Angehörige der

Roma-Minderheit, die endlich einen Ort in der Stadt fanden, wo sie nicht sofort verjagt wurden.

Nach fast zehn Monaten und immer lauter werdender Kritik an den hygienischen Zuständen im Camp hatte die Geduld der Stadt ein Ende: Am 6. August 2012 räumte die Polizei das Camp, die letzten Aktivisten gaben erschöpft auf. Inzwischen hatte ihr Protest aber dazu beigetragen, dass die linke Sammlungsbewegung »Blockupy« ihre Fühler nach Frankfurt ausstreckte, der harte Kern von Occupy Frankfurt fand in der Unterstützung für Geflüchtete oder NGOs neue Betätigungsfelder.

„Occupy ist ja nicht tot, die Idee ist gut und berechtigt.“

Novak Petrovic

Das Camp mit seinen aufernden Debatten hatte eine ganze Generation junger Frankfurter politisch geprägt. Dass Occupy politisierend gewirkt habe und an den Ideen der Bewegung bis heute etwas dran sei, bekommt man auch zu hören, wenn man mit Aktivist­en von damals spricht.

Jan Umsonst, eines der be-

kannteren Gesichter des Frankfurter Camps, steht bis heute hinter der Grundidee von Occupy, auch wenn er nicht am Namen hängt. »Es ging mir ums Prinzip, für eine selbstorganisierte Welt mit Wissen und friedlichen Mitteln zu kämpfen«, erinnert der 48-Jährige sich. Er habe etwas gegen die »soziale, ökonomische und ökologische Zerstörung unserer Welt« unternehmen wollen. Durch die Corona-Pandemie und den Klimawandel werde heute für alle sichtbar, dass »unsere globalisierte und voneinander abhängige Welt mit jedem Jahr mehr ins Chaos abdriften wird«, so Umsonst. »Fridays for Future« und andere globale Protestbewegungen würden aber immer wieder auftauchen, »bis wir gewinnen werden oder unsere Welt durch die bestehenden Strukturen ins Chaos gestürzt werden wird und die Menschheit auf einem zerstörten Planeten eine wahrlich traurige Zukunft haben wird«.

Ein 2011 ebenfalls sehr bekannter Frankfurter Occupyer, der sich bis heute Thomas Oc­cupy nennt und damals in stets derselben blau-gelben Trainingsjacke unzählige Interviews gab, beklagt, dass die Bankenbranche heute genauso intransparent und verlogen sei

wie damals. Thomas Occupy ist bis heute davon überzeugt, dass das Camp vor allem durch politischen und medialen Druck von außen gescheitert sei – nicht an sich selbst.

Das sieht Novak Petrovic ganz anders. Der Frankfurter Immobilienhändler, der mit Leidenschaft auf gierige Banken und die intransparente Finanzbranche schimpft und dabei stets betont, er habe selbst in seiner Karriere unzählige Banker bestochen, findet, dass die Stadt sehr viel Geduld mit Occupy gehabt habe. Das Camp sei geräumt worden, »weil’s gar nicht mehr ging«, sagt der 64-Jährige. Die Bewegung habe es nicht geschafft, »die Euphorie der ersten Wochen zu halten«.

Petrovic war im Herbst 2011 auf einer Reise nach Kanada auf die Occupy-Bewegung gestoßen und wurde später der heimliche Sponsor von Occupy Frankfurt. Er war es auch, der am Ende mehrere Zehntausend Euro für die Entrümpelung der Grünanlage bezahlte. Politisch habe die Bewegung zwar wenig erreicht, sagt Petrovic. Aber er glaube, dass die Idee von Protestcamps etwa vor Banken oder anderen Institutionen jederzeit wiederbelebt werden könne. »Occupy ist ja nicht tot, die Idee ist gut und berechtigt.« **Hanning Voigts**

Persönlicher Kontakt am Bankschalter wird rar

Commerzbank nimmt erste digitale Beratungszentren in Betrieb – Immer mehr Filialen dicht

Frankfurt – In ihrem geschrumpftem Filialnetz setzt die Commerzbank künftig auf digitale Beratungszentren zur Betreuung von Kunden. Drei solcher Zentren mit jeweils 50 bis 100 Mitarbeitern eröffnet die Bank heute in Berlin, in Düsseldorf sowie im schleswig-holsteinischen Quickborn – dem Sitz ihrer Online-Marke Comdirect.

Wie viele solcher Zentren es insgesamt geben soll, wenn sich das Konzept bewährt, sei noch nicht abschließend entschieden, sagte ein Sprecher des Frankfurter Geldhauses auf Anfrage. Die »Börsen-Zei-

tung« hatte nach Bekanntwerden der Pläne Anfang September berichtet, es könnte gut ein Dutzend werden. Als mögliche weitere Standorte für digitale Beratungszentren der Commerzbank nannte die Zeitung: Frankfurt/Main, Hannover, Mannheim, Leipzig/Halle, Düsseldorf, Köln, Nürnberg, München, Stuttgart, Dresden sowie Duisburg.

Das Geldhaus, das lange an seinem vergleichsweise engmaschigen Filialnetz festhalten hatte, steuert unter dem seit diesem Januar amtierenden Konzernchef Manfred Knof radikal um. Bis Ende

2024 soll konzernweit die Zahl der Vollzeitstellen von etwa 39.500 auf 32.000 gedrückt werden. Das Filialnetz in Deutschland wird von 790 auf



Das Schild einer Commerzbank-Filiale im Frankfurter Bankenviertel.

FOTO: DPA

450 Standorte fast halbiert. 240 Zweigstellen in Deutschland will die Commerzbank noch in diesem Jahr dichtmachen, 2022 soll der Filialabbau im Inland abgeschlossen werden. »Da gibt es Gebiete in Deutschland, da sind wir dann einfach nicht mehr da«, sagte Arno Walter, Commerzbank-Bereichsvorstand Wealth Management & Unternehmenskunden, Anfang Oktober bei einer Bankentagung. Der langjährige Chef der Comdirect versicherte: »Wir wollen in allen Filialen Beratung anbieten.«

Immer mehr Kunden nutzen digitale Kanäle für Bankge-

schäfte. In einer aktuellen Umfrage im Auftrag des Bundesverbandes deutscher Banken (BdB) gaben zwar 46 Prozent der Befragten an, sie suchten mindestens einmal im Monat die Filiale ihrer Hauptbank auf. Aber nur knapp ein Viertel hat dabei nach eigenen Angaben persönlichen Kontakt am Bankschalter. Seit Jahren verliert die Filiale an Bedeutung: Während dem BdB zufolge 2014 noch 27 Prozent der Menschen angaben, einmal pro Woche ihre Bank zu besuchen, sagten dies bei der Umfrage in diesem Jahr nur noch 13 Prozent.

dpa

Fahrrad auf Schiff geworfen

Ginsheim-Gustavsburg – Drei Unbekannte haben am Sonntagabend ein Fahrrad von einer Brücke in Ginsheim-Gustavsburg (Landkreis Groß-Gerau) auf ein fahrendes Tankmotorschiff geworfen. Nach Zeugenaussagen handelte es sich bei den mutmaßlichen Tätern um drei jugendliche Personen. Demnach hätten sie mit dem Abwurf gewartet, bis sich das Schiff unterhalb der Mainbrücke befand. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand.

dpa



SKYLINE IM NEBEL – Morgendliche Herbstimpressionen bot gestern der Blick von Kronberg auf Frankfurt. Das Wetter in dieser Woche wird warm, aber auch windig und wechselhaft. Heute zieht nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes von Westen ein Tief mit Wolken und Regen auf. Gleichzeitig bringe Wind aus Süden und Südwesten milde Luft vom Mittelmeer ins Land. Die Temperaturen liegen heute zwischen 14 und 17 Grad, morgen seien sogar mehr als 20 Grad drin. Im Laufe der Woche soll der Wind auffrischen, morgen und übermorgen werden stürmische Böen erwartet.

FOTO: DPA

Datensicherheit gefährdet

Daten abgreifen, Netzwerke lahmlegen und Unternehmen und Städte erpressen: Attacken auf IT-Systeme und private Rechner werden immer häufiger. Ganoven finden dabei genug Schlupflöcher. In Hessen wurden jetzt alle 422 Gemeinden auf potenzielle Gefahren gecheckt.

VON OLIVER PIETSCHMANN

Bei der Darmstädter Software AG greifen Hacker Daten ab. Ein Cyberangriff bremst mitten in der Corona-Pandemie Hessens Schulportal aus. Das Versicherungsunternehmen Haftpflichtkasse im südhessischen Roßdorf muss nach einer solchen Attacke die kompletten IT-Systeme vom Netz nehmen, es fließen Da-

ten ab. Städte, Universitäten, Behörden, Krankenhäuser werden teilweise durch Schadsoftware lahmgelegt. Ermittler rechnen wegen der zunehmenden Digitalisierung weiter mit einer steigenden Relevanz von Cybercrime und einer zunehmenden Professionalisierung der Täter. Einfallstore gibt es für Kriminelle allerorten. Die Darmstädter Start-up-Firma LocateRisk hat Risiken hierfür bei Gemeinden, DAX-Unternehmen und Banken untersucht. Die Ergebnisse sind ernüchternd. LocateRisk überprüfte diesen Sommer alle 422 hessischen Gemeinden und fand bei 74 Prozent die Gefahr des Datendiebstahls durch teilweise unzulässig verschlüsselte Datenübertragung. Bei 31 Prozent der Gemeinden waren nicht alle Datenbanksysteme angemessen gesichert, und fast einem Viertel

drohten Angriffe aufgrund veralteter Software. »Sofern ein Rechner aus dem Internet erreichbar ist, können dort schon Sicherheitslücken sein«, sagt der Gründer und Chef von LocateRisk, Lukas Baumann. Auch bei allen von seiner Firma geprüften 28 Unternehmen im DAX sei Datendiebstahl für Ganoven möglich. 23 hätten ihre Datenbanksysteme nicht angemessen geschützt. Wie viele von LocateRisk auf Schwachstellen geprüfte Kommunen oder Unternehmen tatsächlich Opfer von Cyber-Attacken wurden, weiß der 26-Jährige nicht. Er weise nur auf mögliche Sicherheitslecks hin. »Wir liefern eine priorisierte Liste an Handlungsempfehlungen, vermitteln aber mögliche Partner.« Welche Ausmaße digitale Raubzüge oder das Lahmlegen von Infrastrukturen, nicht selten einhergehend mit Erpressungsversuchen, angenommen hat, zeigt das Lagebild Cybercrime des Bundeskriminalamts. Von 2016 bis 2020 stieg die Zahl der erfassten Fälle in Deutschland von 82.649 auf 108.474 kontinuierlich an. Die Aufklärungsquote lag 2020 bei nicht mal einem Drittel. Für Sicherheitsbehörden ist dies längst nicht das gesamte Ausmaß. »Allerdings ist von einer entsprechend hohen Dunkelziffer auszugehen, da sich Unternehmen nicht immer an die Polizei wenden, weil zum Beispiel kein Schaden eingetreten ist, die Befürchtung besteht, dass der Vorfall öffentlich bekannt wird und damit ein Reputationsverlust eintre-

ten könnte«, sagt ein Sprecher des hessischen Innenministeriums.

Hessen3C: Land bietet Hilfen an

Die Dimension der Schäden bezifferte der Digitalverband BITKOM im August mit 220 Milliarden Euro für 2020, mehr als doppelt so viel wie in den vorangegangenen Jahren. Einer Studie des Verbandes zufolge waren neun von zehn Unternehmen in Deutschland von Datenklau, Spionage oder Sabotage betroffen. »Den Unternehmen entsteht ein großer wirtschaftlicher Schaden durch Angriffe im Bereich der Cyberkriminalität«, sagt auch der hessische Innenminister Peter Beuth (CDU). Mit dem Hessen Cyber Competence Center »Hessen3C« biete das Land in Zusammenarbeit mit Sicherheits- und Justizbehörden Hilfe bei der Vorbeugung und bei realen Attacken. Auch im Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstech-

nologie gibt es seit April Schulungsmöglichkeiten, sagt die IT-Sicherheitsexpertin Haya Shulman. »Auf der Cyber Range können Teams neue Vorgehensweisen und Lösungsstrategien erlernen und testen. Und sie können sich Extremsituationen mit dem entsprechenden Stresslevel aussetzen.« Weniger das Know-how der Leute sei das Problem – vielmehr das Sicherheitsbudget. »Allgemein wird Unternehmen empfohlen zehn bis 15 Prozent ihres Budgets in IT-Sicherheit zu investieren, aber das tun nur wenige.« Das vom Bundesforschungsministerium mit 730.000 Euro geförderte Start-up Baumanns steuert bei Analysen nur die Hauptdomain an und findet von dort alle verbundenen Systeme und Schwachstellen, die dann abgestellt werden sollten. Große Unternehmen hätten meist keine Probleme, hier am Ball zu bleiben. Anderswo sieht er schon eher Mängel. »IT-Abteilungen sind oftmals qualitativ schlecht besetzt.«



Ein kleines Start-up hat alle 422 hessischen Gemeinden auf Schwachstellen bei der IT-Sicherheit überprüft.

FOTO: DPA

163 neue Fälle Inzidenz steigt wieder leicht an

Wiesbaden – Die Sieben-Tage-Inzidenz ist erneut leicht gestiegen – am Montag wurde ein Wert von 56,1 gemeldet. Am Sonntag hatte der Wert noch bei 55,7, am Samstag bei 54,5 gelegen. Insgesamt sind dem Sozialministerium zufolge 163 Neuinfektionen regis-

triert worden. 132 Betten auf den Intensivstationen waren mit Covid-19-Patienten belegt, bei zwölf weiteren bestand der Verdacht (Stand Sonntag, 11.00 Uhr). Die Hospitalisierungsinzidenz betrug Stand Montag 2,16. Eine Woche zuvor lag der Wert bei 1,65. dpa

Frankfurt – Nach einem tödlichen Unfall an einem Bahnübergang im Frankfurter Stadtteil Nied im vergangenen Jahr erneuert die Deutsche Bahn dort die Sicherheitstechnik. Im Mai 2020 waren an dem Übergang eine 16-Jährige getötet und eine 50 Jahre alte

Autofahrerin sowie ein 52 Jahre alter Radfahrer schwer verletzt worden. Gestern wurde der Übergang Oeserstraße gesperrt, wie eine Sprecherin des Unternehmens sagte. Autos werden bis Anfang Dezember umgeleitet. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es einen

provisorischen Übergang. Die neue Sicherungsanlage soll den Angaben zufolge am 11. Dezember in Betrieb gehen. In einem zweiten Schritt soll eine Unterführung für Fußgänger gebaut werden, dann folgt eine Unterführung für den Autoverkehr. dpa

Prof. Wagner wird UKGM-Chef in Marburg

Marburg – Der Nachfolger für den Ärztlichen Geschäftsführer am von Personalsorgen gebeutelten Standort Marburg des UKGM steht fest: Professor Uwe Wagner, Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, soll im Umlaufverfahren des Aufsichtsrats zum Nachfolger von Professor Harald Renz bestimmt werden, der das Amt bis zum 30. September innehatte. Das geht aus einem Schreiben des UKGM-Vorstands an die Beschäftigten hervor. Professor Wagner gilt als enger Vertrauter des Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Christian Höftberger. Unterdessen haben Linke und SPD in Marburg eher zurückhaltend auf den Vorschlag des Marburger CDU-Chefs Dirk Bamberger reagiert, der vorgeschlagen hatte, das UKGM in eine Genossenschaft umzuwandeln. op

Minderjährige in Zug belästigt

Bad Hersfeld – Opfer einer sexuellen Belästigung wurde offensichtlich eine 17-Jährige aus Flieden (Kreis Fulda) während der Fahrt mit der Cantusbahn von Fulda nach Kassel. Der Vorfall ereignete sich am Samstagnachmittag. Der unbekannte Mann, der in Bad Hersfeld zustieg, belästigte das Opfer verbal und äußerte, sie vergewaltigen zu wollen. Ein Reisender, der auf den Fall aufmerksam wurde, kam dem Mädchen zur Hilfe und begleitete sie die restliche Fahrt bis zum Kasseler Hauptbahnhof. Der Täter verließ den Zug beim Halt in Bebra. pm

Polizisten in Wetzlar mit Steinen beworfen

Wetzlar – Ein Aufgebot von 17 Polizeistreifen aus dem Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Mittelhessen hat am frühen Samstagmorgen eine offenbar private Feier eines 19-Jährigen aus Schöffengrund mit rund 50 Teilnehmern in Wetzlar beendet. Weil die Polizisten zum Teil mit Flaschen und Steinen aus der Menschenmenge heraus beworfen wurden, setzten sie Pfefferspray und Schlagstöcke gegen die Angreifer ein. Zwei Männer mussten im Gewahrsam ausenüchert werden. Die Einsatzkräfte wurden nicht verletzt. Die Polizei ermittelt nun wegen eines verletzten Partygasts wegen gefährlicher Körperverletzung sowie wegen Verdachts des Landfriedensbruchs. pm

Mehr Geld für zusätzliche Schulbusse

Wiesbaden – Die Landesregierung hat insgesamt 22 Millionen Euro bereitgestellt, um den öffentlichen Nahverkehr in der Corona-Pandemie zu den Stoßzeiten mit vielen Schülern zu entlasten. Die Mittel können für zusätzliche Busse und zur Kontrolle der Maskenpflicht eingesetzt werden, teilte Verkehrsminister Tarek Al-Wazir (Grüne) mit. Für 2020 und 2021 seien zunächst je 5,5 Millionen Euro zur Verfügung gestellt worden. In diesem Herbst habe das Land dann jeweils weitere elf Millionen Euro für 2021 und 2022 bereitgestellt. dpa

Facebook verspricht EU 10 000 Jobs

Beschäftigte sollen virtuelle Welt mitentwickeln und Brüssel besänftigen

VON PANAGIOTIS KOUTOUMANOS UND CHRISTOPH DERNBACH

Frankfurt – Die dänische Europaabgeordnete Christel Schaldemose hielt schon Kontakt zu Frances Haugen, als diese noch ein Niemand war – und nicht die Whistleblowerin, die Facebook kürzlich mit ihren Enthüllungen ins Wanken brachte. Auf diese Feststellung legt die Sozialdemokratin wert, was zeigen soll: In Brüssel weiß man, was in der digitalen Welt gespielt wird. Am 8. November soll Haugen vor einem Parlamentsausschuss über Facebook reden und über die Art und Weise, wie der Konzern mutmaßlich gesellschaftliche Spaltung, Gewalt und psychische Probleme seiner Nutzer in Kauf nimmt, um Geschäfte zu machen.

Kühl kalkulierte Offensive

Der Auftritt spielt nicht nur der Abgeordneten Schaldemose in die Karten, die federführend ist in den Beratungen über neue Regeln für die digitale Welt, sondern kommt ganz Brüssel gelegen. Die EU will Geschichte schreiben, indem sie Facebook und den anderen Tech-Giganten die Grenzen aufzeigt. Von „game changer“ ist die Rede, von „take back control“. Die EU will die Spielregeln im Netz ändern, einheitlich für ganz Europa, und so von den US-Konzernen die Kontrolle zurückgewinnen über Politik, Wirtschaft, Gesellschaft. Weniger Hate-speech, weniger illegale Inhalte, mehr Selbstbestimmung, mehr Vielfalt. Wenn das so einfach wäre. Es geht um zwei Gesetzesvorhaben: den Digital Markets Act, kurz DMA, und Digital Services



Im dreidimensionalen virtuellen Universum, das Facebook vorschwebt, sollen Menschen auch zusammen tanzen können.

FOTO: DPA

Act, kurz DSA. Ende 2020 von der Kommission vorgestellt, stecken sie jetzt in der Brüsseler Gesetzgebungsmaschinerie.

Da lag es für Facebook-Gründer Marc Zuckerberg wohl nahe, sein Heil in der Flucht nach vorne zu suchen. Wie die Facebook-Topmanager Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blog-Eintrag ankündigten, will der Internet-Gigant aus dem kalifornischen Menlo Park in den kommenden fünf Jahren 10 000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze in der Europäischen Union schaffen.

Sie sollen dazu beitragen, Zuckerbergs Vision zur Realität zu machen: ein Netzwerk dreidimensionaler, in Echtzeit erzeugter, virtueller Welten, durch die sich ein Individuum mit derselben Identität, denselben Objekten, Da-

ten und Rechten bewegt – zeitgleich mit einer unbegrenzten Zahl anderer Individuen. Es ist eine Weiterentwicklung des mobilen Internets – möglich geworden durch die wachsende Alltags-tauglichkeit von Technologien wie virtueller Realität, 5G oder der Blockchain. „Metaverse“ nennt Zuckerberg dieses begehbare, dreidimensionale virtuelle Universum, in Anlehnung an das Wort „universe“ (Universum).

Gesucht wird hierfür eine hochspezialisierte Ingenieursschar, und zwar mit fingerdick aufgetragenem Kompliment: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente“, schreiben Clegg und Oliván. Und natürlich freue sich Facebook auch, mit EU-Regierungen zusam-

menzuarbeiten, betonen die beiden. „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen in der gesamten EU zusammenzuarbeiten, um die richtigen Menschen und Märkte zu finden.“ Das offenkundige Kalkül: So hart wird die EU mit Facebook nicht ins Gericht gehen können, wenn der US-Konzern auf dem alten Kontinent weitere 10 000 Arbeitsplätze schafft.

Derzeit hat Facebook insgesamt etwa 63 400 Mitarbeiter. Davon arbeiten dem Unternehmen nach bereits fast 10 000 an der Gestaltung künstlicher Welten. Dazu gehören auch die Entwicklung einer Virtual-Reality-Brille, für die Facebook schon 2014 den VR-Brillenentwickler Oculus für zwei Milliarden Dollar kaufte, sowie die Entwicklung eines Armbandes, das es Nutzern ermöglicht, mittels leichter Finger-Bewe-

gungen in der virtuellen Realität zu agieren.

München könnte Jobs bekommen

Wo die neuen Arbeitsplätze genau entstehen sollen, geht aus der gestrigen Mitteilung nicht hervor. Die beiden Facebook-Manager verweisen lediglich auf bereits getätigte Investitionen in diesem Bereich: In Frankreich habe der US-Konzern sein erstes europäisches KI-Forschungslabor eröffnet; im irischen Cork befinde sich ein Büro für den Bereich virtuelle und erweiterte Realität, und an der Technischen Universität München (TUM) finanziere das Unternehmen Stipendien. Mit 6,5 Millionen Euro unterstützt der US-Konzern dort das Institut für „Ethik in der Künstlichen Intelligenz“.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwenderinnen und Anwender genau aussehen wird, ist noch nicht bekannt. Zuckerberg hatte Ende Juli das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“ angepriesen, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen. Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschau, sondern in dem man sich befinde. „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht machen könnte, wie zum Beispiel tanzen“, sagte Zuckerberg. Und man werde von allen Geräten, wie Smartphones, PCs und spezielle Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen, darauf zugreifen können.

Gericht rügt Vergleichsportal Verivox

Karlsruhe – Das Vergleichsportal Verivox hat Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür eine Rüge vom Oberlandesgericht (OLG) Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. Denn Verivox hatte nur die Versicherer berücksichtigt, mit denen es eine Vermittlungsprovision vereinbart hatte. Das sei unlauterer Wettbewerb, erläuterte ein OLG-Sprecher. Das Gericht gab damit einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV) statt. (Az. 6 U 82/20)

Beim Verivox-Vergleich hatte fast die Hälfte aller Anbieter gefehlt, „darunter viele große Versicherer wie Allianz, Huk-Coburg, Continentale, WWK und Württembergische“, so der VZBV. Laut Gericht war das für die Verbraucher aber nicht ersichtlich gewesen. Zwar sei Verivox nicht verpflichtet, alle Versicherer vollständig abzubilden, sagte der OLG-Sprecher. Es müsse aber deutlich auf eine eingeschränkte Auswahl verweisen. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. dpa

Neues ICE-Werk in Dortmund für 400 Mio. Euro

Dortmund – Die Deutsche Bahn baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, wie der nordrhein-westfälische Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla in Düsseldorf mitteilten. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. Die Werkstattkapazitäten müssten deshalb erweitert werden, sagte Bahnvorstand Berthold Huber. Dortmund habe sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden. In dem neuen Werk können täglich 17 Züge gewartet werden. dpa

Chinas Aufschwung verliert an Kraft

Peking – Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking'ser Statistikkamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von

18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent.

Chinas Wirtschaft hatte nach überwundener Corona-

Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zuletzt warnten Ökonomen jedoch vor einer ganzen Reihe von Belastungsfaktoren, die sich negativ auf die chinesische Wirtschaft und damit auch auf die Geschäfte deutscher Unternehmen vor Ort auswirken könnten. Als Risi-

ko wurde etwa die Energieknappheit im Land genannt, die Industriebetriebe in den vergangenen Wochen bereits dazu zwang, ihre Produktion zu drosseln.

„Das eigentlich robuste Wirtschaftswachstum Chinas wird durch den aktuellen Energiemangel, Probleme in

den globalen Lieferketten und Rohstoffengpässen herausgefordert“, kommentierte die Deutsche Handelskammer in China (AHK) die Daten. Deutschen Unternehmen werde es so erschwert, eine Vorhersage über die künftige Geschäftsentwicklung zu machen. dpa

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Teures Rohöl und höhere Abgaben treiben die Kosten an der Zapfsäule

München – Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012. Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er erhöht

sich mit dem Wiedererstar-ken der Konjunktur nach dem Corona-Schock und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer.

Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie



An Deutschlands Tankstellen ist Diesel derzeit so teuer wie noch nie zuvor.

FOTO: DPA

mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten aber Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Der Preisspirale löst auch politische Debatten aus. Denn einen großen Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule machen Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-

Preis aus: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen vor allem von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorge-schlagen, die Preissteigerung

über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits vergangene Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungsbildung noch vor Weihnachten abzuschließen. dpa

Die „Blaue Frau“ macht das Rennen

Antje Rávik Strubel gewinnt den Deutschen Buchpreis

VON DIERK WOLTERS

Frankfurt – Zugegeben, die sieben Juroren hatten in diesem Jahr ordentlich zu tun: 230 Romane mussten sie lesen, mehr als je zuvor. Doch dass die Sache so gewaltig schiefging, ist damit allein nicht zu entschuldigen. Erklärtes Ziel des Deutschen Buchpreises ist es, „über Ländergrenzen Aufmerksamkeit zu schaffen“. Zwei Drittel der Shortlist-Romane waren dafür komplett ungeeignet. Und das ausgerechnet in dem Jahr, in dem nach der Corona-Zwangspause alle auf einen Neuanfang hinfiebern! Es ist traurig.

Brillante Romane hatten es nicht einmal auf die 20 Titel umfassende Longlist geschafft. Um nur drei zu nennen: Ulf Erdmann Ziegler's „Eine andere Epoche“, eine vielschichtige Satire auf den deutschen Politik-Betrieb, die Robert Menasses Brüssel-Roman „Die Hauptstadt“, der 2017 siegte, um Längen überragt; Angelika Klüssendorf, die sich nach ihrer „Mädchen“-Trilogie mit „Vierunddreißigster September“ abermals als Meisterin des kühlen Blicks und herzerwärmender Einfühlbarkeit erweist; und last, but not least, Raphaela Edelbauer, die mit „Dave“ den klügsten Roman über Künstliche Intelligenz geschrieben hat, den es je gab, und mit einem Feuerwerk an Einfällen wie nebenher neue Science-Fiction-Maßstäbe setzt.

Aber zurück zur Shortlist 2021: Die Journalistin Mithu Sanyal lässt es in „Identiti“ geschlechtergerechtigkeitsmäßig krachen. Eine Gender-Ikone, die indische Professorin Saraswati, erweist sich in Wahrheit als weiße Zahnarzt-



Kurz vor der Verleihung des Deutschen Buchpreises. Antje Rávik Strubel (2. v.r.) gewinnt den mit 25000 Euro dotierten Hauptpreis. 2500 Euro erhalten die anderen fünf Finalisten (v.l.: Monika Helfer, Norbert Gstrein, Thomas Kunst, Christian Kracht und ganz rechts Mithu Sanyal) erhalten 2500 Euro.

FOTO: DPA

tochter aus Karlsruhe, was durchaus witzig ist. Doch die anschließenden Streitereien um Hautfarben aller Schattierungen und die Frage, wer PoC (People of Color) ist und wer nicht, all der Zank um konsensuellen Sex, behaarte Vulven, Liebe und das Gegenteil von allem, erstrecken sich über knapp 500 Seiten, wobei nach spätestens einem Fünftel selbst Debattier-Freaks und hartgesottene Krawallkomik-Fans schreiend davonlaufen möchten.

Nicht weniger „special interest“, wenn auch auf der anderen Seite der Gesellschaft, ist Christian Kracht, der in „Eurotrash“ die Geschichte seiner ebenso superreichen wie kaputten und moralisch verderbten Familie erzählt. Alle paar Wochen besucht Christian seine Alkoholiker-Mama in der Geschlossenheit in Zürich, und einmal

unternehmen sie eine wilde Taxi-Reise nach überall. Geld spielt immer eine große Rolle, weil man stets soviel in Plastiktüten mit sich rumträgt, dass es keine Rolle spielt. „Eurotrash“ ist mehr eine Abrechnung als ein Roman. Macht nichts. Denn dass es den Allerreichsten schlecht geht, obwohl sie mit Tausendern um sich werfen können, liest man ja immer gern.

Der dritte komplett ungeeignete Buchpreis-Kandidat: Thomas Kunst. In „Zandschower Klinken“ schreibt er über Menschen, die in jenen Ossi-Gegenden leben, in denen die Ortsnamen auf „ow“ enden und man auch stets „oweh“ denkt, aber sie machen sich's trotzdem schön. Das Buch ist ein Feuerwerk an – tja, an Rohrkrepiern, und wieviel Lachen einem im Hals steckenbleiben kann,

weil es dann doch nicht lustig wird, lernt man mit diesem fröhlichgelb eingebundenen Roman, dem manche Kritiker in gutmütiger Hilflosigkeit bescheinigt haben, irgendwie dadaistisch zu sein.

Es gibt ja viele Leute, die ihre Familiengeschichte aufschreiben. Das ist für die nächsten Angehörigen interessant. Wer einen Gegenwartsroman „Vati“ nennt, muss ein ironiegeopter Tausendsassa sein, möchte man also meinen. Aber, oh Wunder, Ironie sucht man in „Vati“ vergeblich. Wie auch Monika Helfer ihren Vater in dieser biografischen Familiengeschichte irgendwie vergeblich sucht. Stets war er undurchschaubar und bleibt dies bis zuletzt. Für die nächsten Angehörigen ist das bestimmt interessant. Für alle anderen: bieder und banal. Soviel zu Shortlist-Titel 4.

Edita Gruberova gestorben

München/Zürich – Die slowakische Sopranistin Edita Gruberova ist tot. Sie starb am Montag im Alter von 74 Jahren in Zürich, wie ihre Familie über die Münchner Agentur Hilbert Artists Management mitteilen ließ. Gruberova, die als „Königin der Koloratur“ bekannt war, hatte 2019 ihre Karriere beendet. Auf den Opernbühnen war sie mehr als 50 Jahre präsent. Edita Gruberova war bayerische und österreichische Kammersängerin. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss. dpa

Nackte posieren für Kunstaktion

Tel Aviv – Rund 200 weiß angemalte Nackte haben an einer Kunstaktion am Toten Meer teilgenommen, um auf die fortschreitende Zerstörung des salzhaltigsten Meeres der Welt aufmerksam zu machen. Der US-Fotograf Spencer Tunick wollte mit seiner Fotoinstallation die Einrichtung eines Museums in der israelischen Wüstenstadt Arad unterstützen, das sich mit dem Toten Meer befasst, berichtete die „Times of Israel“. Der Wasserstand des Toten Meeres, das zwischen Israel, dem Westjordanland und Jordanien liegt, sinkt seit Jahren. dpa

Taucher entdeckt Kreuzritterschwert

Tel Aviv – Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde am Montag mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. dpa

Dresden hat Gold-Ei August des Starken zurück

Dresden – Nach 97 Jahren ist eines der Prunkstücke der einst kurfürstlich-königlichen Schatzkammer August des Starken (1670–1733) zurück in Dresden. Die Ernst von Siemens Kunststiftung kaufte das legendäre Goldene Ei aus Privatbesitz und überlässt es den Staatlichen Kunstsammlungen (SKD) als

Dauerleihgabe für das Grüne Gewölbe. „Es ist ein kleines Wunder, ein echter Glücksfall“, sagte dessen früherer Direktor Dirk Syndram bei der Vorstellung des „Ur-Überraschungs-Eis“ am Montag. Es wurde auf der Leipziger Ostermesse 1705 gekauft, ging im Zuge der Fürstenabfindung 1924 an die Wettiner

und gelangte dann in den Kunsthandel.

In dem knapp fünf Zentimeter großen goldenen Ei befindet sich eine Henne und in dieser eine Krone mit sechs diamantbesetzten Bügeln – zwei gehören zu einem herausnehmbaren Ring mit einem Einkaräter im Rosenschliff sowie kleineren

Edelsteinen. Auch die Eispitze birgt ein Geheimnis: unter einem halbrunden Deckel konnte Parfüm verborgen werden. „Es ist ein ganz wichtiges Objekt“, sagte Marius Winzeler, der Direktor des Museums. Das Ei gehörte zu den Stücken, mit denen das Schatzkammermuseum 1924 eingerichtet wurde. dpa



Goldenes Ei.

FOTO: DPA

Ein Land mit vielen Identitäten

Kanada hat für seinen Gastauftritt auf der Frankfurter Buchmesse spannende Romane im Gepäck

VON SANDRA TRAUNER

Frankfurt – Ein Land mit vielen Identitäten – so präsentiert sich Kanada auf der Frankfurter Buchmesse. Der Ehrengast hat seinen Gastland-Auftritt unter das Motto „Singular Plurality“ gestellt, einzigartige Vielfalt. Das fängt schon bei den Sprachen an: 60 Prozent der Kanadier sprechen Englisch, bei 22 Prozent ist die Muttersprache Französisch, dazu kommen 70 indigene Sprachen und die Sprachen vieler Einwanderer.

„In den letzten 20, 30 Jahren haben zahlreiche Menschen ihre literarische Stimme gefunden, die sie vorher nicht hatten“, sagt Margaret Atwood, die wohl bekannteste Autorin Kanadas.



Eine Frankfurter Buchhandlung wirbt in ihrer Auslage für Kanada.

FOTO: EPD

testen. Im Gastlandjahr wurde Atwoods dystopischer Roman „Der Report der Magd“ ist ein Dauer-Bestseller. Beim Eröffnungsfestakt der Buchmesse am heutigen Dienstag soll sie aus Kanada zugeschaltet werden.

Atwoods „Survival“ (Berlin Verlag) ins Deutsche übersetzt: ein Streifzug durch die kanadische Literatur, der in Atwoods Heimatland schon 1972 erschien. Ebenfalls in deutscher Erstübersetzung erscheinen ihr Kinderbuch „Drei drollige Dramen“ (Dörlemann Verlag) und ein knappes Dutzend noch nie auf Deutsch erschienener Stories (Piper).

Mehr als 300 kanadische Titel lägen 2021 in frischer deutscher Übersetzung vor, berichtet das Organisatorenteam des Gastland-Auftritts um Jennifer-Ann Weir.

In vielen Büchern aus Kanada spielt die Natur eine große Rolle: Kanada ist flächenmäßig das zweitgrößte Land der Welt, aber extrem

dünn besiedelt: auf einen Quadratkilometer kommen statistisch vier Einwohner. In Christian Guay-Poliquins „Das Gewicht von Schnee“ (Hoffmann und Campe) kämpfen zwei Männer in einem Schneesturm um ihr Leben, in Michael Crummey's „Die Unschuldigen“ (Eichborn) müssen zwei Waisenkinder in der Wildnis überleben, in Michael Christies Familiensaga „Das Flüstern der Bäume“ (Penguin) spielt der Wald in allen Generationen die Hauptrolle.

Wer indigene Literatur entdecken will, wird zum Beispiel bei „Kukum“ von Michel Jean (Wieser Verlag) fündig, der von einem Waisemädchen erzählt, das seine Sprache und sein Nomaden-

leben wiederfindet. In dem postapokalyptischen Thriller „Mond des verhaschten Schnees“ von Waubgeshig Rice (Klaus Wagenbach) helfen indigene Traditionen einer

Gemeinschaft beim Überleben. Naomi Fontaine erzählt in „Die kleine Schule der großen Hoffnung“ (C. Bertelsmann) vom Schulalltag in einem Innu-Reservat.

— Anzeige —

Ihr TV-Programm für die ganze Woche!

Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

rtv Wissen, was läuft

Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung



Wildtiere erobern Großstädte

Dieser Fuchs am Gleimtunnel im Berliner Norden ist kein Einzelfall: Immer mehr Wildtiere werden in Großstädten heimisch. „Tiere sind nicht doof“, sagt Derk Ehlert. Wildtierreferent des Berliner Senats. „Sie haben längst verstanden, dass man in der Stadt in Ruhe gelassen wird.“ Zudem würden dort nicht massenhaft Schädlingsbekämpfungsmittel eingesetzt würden, die Vielfalt an Biotopen sei größer. Waschbären, Marder und Eichhörnchen, aber auch Wildschweine – rund 20 000 Tier- und Pflanzenarten gibt es nach offiziellen Angaben in Berlin.

epd/FOTO:EPD

PIANISSIMO



Hosen im Weltall

VON PIA ROLFS

Im Weltall sieht es aus wie Hempels unterm Sofa. Es geht drunter und drüber, und überall fliegt etwas herum. Und selbst auf der Raumstation ISS lässt die Hygiene offenbar zu wünschen übrig. So berichtet Astronaut Matthias Maurer, dass er im All nur einmal im Monat die Hose wechseln kann – es gäbe keine Möglichkeit zum Waschen. Höchste Zeit also, dass mehr Frauen den Weltall erobern und dort Waschmaschinen anschließen, betrieben mit Sonnenenergie und regelmäßig gewartet von Außerirdischen, die eher verfügbar sind als Handwerker. Zudem lässt das Hosengeständnis auch Rückschlüsse auf irdische Verhältnisse zu. Mancher, der sich im Homeoffice eine ähnliche Frequenz beim Kleiderwechseln angewöhnt hat, ist vielleicht gar nicht schlunzig. Sondern er bereitet sich auf den Weltall vor – die Mission ist nur so geheim, dass er selbst nichts davon ahnt. Verräterisch allerdings scheint, wenn die Hose endlich in die Maschine gestopft wird mit den Worten: „ISS dreckig.“

LEUTE, LEUTE



Wendler will zurück

Der Haftbefehl gegen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Der Prozess wegen Verletzung einer Zwangsvollstreckung laufe jedoch weiter. Wendler sagte, er wolle nach Deutschland zurückkehren.

dpa



Rick Astley lobt Greta

Popsänger Rick Astley (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ gesungen hat. Der britische Musiker teilte auf Twitter ein Video von Thunbergs Auftritt und schrieb: „Fantastisch“. Er dankte ihr auf Schwedisch.

dpa/FOTOS: DPA

Der Pionier mit dem Brühwürfel

Vor 175 Jahren wurde der Schweizer Julius Maggi geboren

VON CHRISTINE OELRICH

Vevey – „Hausfrauen, es ist nie zu spät, um zu verbessern!“ Ein paar magische Tropfen könnten jede fade Suppe oder Soße retten – so warb Maggi in den 30er Jahren für seine Flüssigwürze. Bis heute gehört sie in deutschen Küchen zur Grundausrüstung, um Suppen, Soßen und Eintöpfe zu würzen. Namensgeber ist der Erfinder, der Schweizer Julius Maggi, der vor 175 Jahren geboren wurde. Maggi ist auch der Urvater des Brühwürfels und einer der Pioniere der industriellen Lebensmittelproduktion. „Er war ein umtriebiger Unternehmer“, sagt Albert Pfiffner, Archivchef des Schweizer Nahrungsmittelriesen Nestlé, zu dem Maggi seit 1947 gehört.

Ein Ma, zwei gg, ein i: für Deutsche ist die Sache mit der Aussprache klar: Maggi eben. Aber der Namensgeber sprach sich anders aus. Julius Maggi war der Sohn eines italienischen Einwanderers. Sein Name wird deshalb „Madschi“ ausgesprochen, wie der Lago Maggiore.

Julius Maggi wurde 1846 in Frauenfeld unweit des Bodensees geboren. Sein Vater brachte es mit einer Mühle zu einigem Wohlstand. Als der Sohn das Unternehmen mit 23 Jahren übernahm, kam im Zuge der Industrialisierung aber immer mehr günstiges Getreide aus dem Ausland. Maggi ersann neue Produkte. Inspiriert von einem Arzt wollte er nahrhafte und preiswerte Nahrung für Arbeiter machen und begann mit Mehlen aus eiweißhaltigen Hülsenfrüchten, Leguminosen.



Julius Maggi als junger Mann (ca. 1880) FOTOS: DPA

Maggi war so begeistert, dass er eine Tochter Leguminosa nennen wollte, was seine Frau gerade noch verhindern konnte. Zum Glück: „Die Leguminosen waren ein Flopp“, sagt Pfiffner. Unbeirrt machte Maggi aber weiter. Den unternehmerischen Durchbruch schaffte er 1886 mit der Flüssigwürze, einer Weltneuheit. Schon ein Jahr später begann die Abfüllung in einem Werk im deutschen Singen, wo bis heute Maggi-Würze hergestellt wird. 240 000 Flaschen sind es täglich, die in 21 Länder



Bis heute kaum verändert: Design der Maggi-Flasche.

exportiert werden. Weitere Werke gibt es heute in China, Polen, Kamerun, Elfenbeinküste und Mexiko.

Inspiration für Picasso und Beuys

Statistisch verbraucht jeder deutsche Haushalt gut einen halben Liter Maggi-Würze im Jahr, geht aus einer Verbrauchererhebung hervor.

Zurück zu Julius Maggi: Er brachte weitere Produkte heraus, 1908 den legendären Brühwürfel, Auch im Marketing war er Pionier. Als einer der ersten Unternehmer richtete er eine Werbeabteilung ein. Der später berühmte Dichter Frank Wedekind textete einst für Maggi: „Wie dem Leben Poesie/Fehle Maggi's Suppen-Nahrung/Maggi's Speise-Würze nie!“

Der Maggi-Brühwürfel hat den Maler Picasso inspiriert: Er verweigte ihn 1912 in seinem Werk „Paysage aux affiches“. Joseph Beuys verwendete die Maggi-Flasche 1972 für sein Objekt „Ich kenne kein Weekend“. Die Flasche mit dem gelb-roten Etikett hat Maggi selbst entwor-

fen. An dem Design hat sich in gut 130 Jahren wenig geändert.

Auch am Rezept nicht, das heute je nach Absatzmarkt etwas angepasst wird. Grundbestandteile sind pflanzliches Eiweiß, Wasser, Salz und Zucker, dazu kommen Aromen und Hefeextrakte. Viele Menschen fühlen sich an das Würzkraut Liebstöckel erinnert, das kurioserweise heute auch Maggi-Kraut heißt. Es gehört aber nicht zu den Zutaten.

Die genaue Zusammensetzung und Herstellung sind Betriebsgeheimnis. Schon Maggi hütete das Rezept in einem Tresor. Nestlé hat ein Originaldokument dazu in Maggis Handschrift. Um Abwerbungen seiner Mitarbeiter und damit womöglich die Preisgabe zu verhindern, um sorgte Maggi die Mitarbeiter: Er richtete etwa eine betriebsinterne Kranken- und Vorsorgekasse ein.

Maggi starb 1912 mit 66 Jahren. Er hatte vier Töchter und einen Sohn. Ob noch direkte Nachfahren von Julius Maggi leben, weiß Nestlé nicht.

„Ich hatte Sorge, ins Heim zu kommen“

Münster – Es sind Fragen, die fesseln: Wie kam Roland Kaiser, oder damals noch Ronald Keiler, zum Schlager? Wie war es, als seine Pflegemutter starb? Und warum legte sich der Schlagersänger mit Erich Honecker an?

Roland Kaiser, Schlagersänger („Santa Maria“), Moderator und Fernsehproduzent aus Münster, beschreibt in seiner am Montag veröffentlichten Autobiographie „Sonnenseite“, wie er im Leben immer wieder auf die Füße fiel. Aber auch von herben Rückschlägen, Zweifeln und Fehlern, die der heute 69-Jährige in den Stunden des Erfolgs machte. Erstmals erzählt er ausführlich vom Tod seiner Pflegemutter. Als er 15 Jahre alt war, fiel sie beim Aufhängen der Gardinen plötzlich von der Leiter – Schlaganfall. Drei Wochen

später starb sie. Seine leibliche Mutter hatte ihn bereits kurz nach der Geburt abgegeben. „Ich hatte Sorge ins Heim zu kommen“, sagt er. Die in West-Berlin weit verzweigte Familie fing den trauernden 15-Jährigen auf.

Später legte er sich einmal per Brief mit Erich Honecker an. Die DDR wollte Kaisers Keyboard-Spieler nicht bei drei Konzerten auftreten lassen. Der SED war ein Dorn im Auge, dass der Musiker 1980 aus der DDR geflohen war. Kaiser drohte damit, alles ausfallen zu lassen. Über Stasi-Chef Erich Mielke erging der Befehl, dass Franz Bartzsch dann doch einreisen durfte. „Sie haben uns viel Ärger bereitet“, sagte der Kulturfunktionär, „Genosse Honecker hat Ihren Brief gelesen“. In dem Buch sind die Dokumente abgedruckt.

dpa

Explosion bei Einsatz von Gerichtsvollzieher

Neubrandenburg – Während des Einsatzes eines Gerichtsvollziehers in Groß Lüdershausen in Mecklenburg-Vorpommern ist es in einem Einfamilienhaus zu einer Explosion gekommen. Anschließend fanden Polizei und Feuerwehr am Montag im Haus einen Toten, wie die Polizei in Neubrandenburg mitteilte. Da dem Gerichtsvollzieher nicht geöffnet wurde, holte er zunächst die Polizei und dann einen Schlüsseldienst zur Hilfe. Als der Schlüsseldienst die Tür öffnen wollte, gab es einen Knall. Danach quoll starker Rauch aus dem Flur des Hauses, so die Polizei in ihrer Mitteilung weiter. Ob es sich bei dem Toten um den Hausbesitzer handelte, sollte nach Angaben der Polizei ebenso noch geklärt werden wie die Ursache der Verpuffung.

afp

Kindesentführung: Verbindung zu Sekte?

Holzheim – Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, berichtete das Polizeipräsidium in Augsburg am Montag.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten nach dem Kind gesucht.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten leiblichen Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Im September 2013 hatten die Behörden in Deutschland wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Zu diesen Kindern zählte auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Behörde.

dpa

Matchball und Strohhalme

Vorentscheidung für Dortmund, letzte Chance für Leipzig: Für die Bundesliga-Klubs könnte die Ausgangslage am Champions-League-Dienstag unterschiedlicher kaum sein.

VON THOMAS NOWAG UND FLORIAN KREBL

Große Chance für Borussia Dortmund, letzte Chance für RB Leipzig: Während der BVB am Dienstag gegen Ajax Amsterdam das Tor zur K.o.-Runde der Champions League schon weit aufstoßen kann, greift RB parallel nach dem letzten Strohhalme. In Paris hilft gegen die Starttruppe um Lionel Messi und Neymar nach dem Fehlstart in die Königsklasse eigentlich nur ein Sieg.

Dortmund kann nach zwei Siegen in Folge schon gegen den punktgleichen Tabellenführer Amsterdam einen »Big Point« holen. Trainer Marco Rose warnte dennoch vor Übermut. »Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen«, forderte der Coach vor dem Spiel um Platz eins (21.00 Uhr/Amazon Prime).

Emre Can betonte, das Ziel sei, »zu gewinnen«. Denn: Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern.

»Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga«, zählte Rose auf, »das wird richtig anspruchsvoll. Wenn ich es mir malen konnte, gewinnen wir in Amsterdam – aber leider ist das nicht »Wünsch dir was.« Einen brauchen sie dafür ganz besonders:



So wie nach dem 3:1 gegen Mainz wollen die Dortmunder heute Abend nach dem Spiel in Amsterdam mit ihren Fans feiern – bei dann neun Punkten aus drei Partien wäre der Einzug in die K.o.-Runde der Champions League fast schon perfekt. FOTO: DPA

„Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga.“

Rose über das BVB-Pensum

Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. »Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist«, sagte der frühere Bremer Profi Davy Klaassen. Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso »immer

unbedingt«, sagte der BVB-Trainer.

Auf einen Schonung der PSG-Stars darf auch RB Leipzig nicht hoffen. Trainer Jesse Marsch hat für die Partie im Prinzenpark (21.00 Uhr/DAZN) daher einen Plan: Klare Kante gegen das Zauber-Trio, das nach Neymars (Adduktorenprobleme) verletzungsbedingten Ausfall ein Duo ist. »Wir müssen in Eins-gegen-eins-Situationen gegen Messi und Mbappe sehr gut sein und hart verteidigen«, sagte er am Montag. Gelingt dies nicht, wäre die dritte Pleite im dritten Königsklassen-Spiel kaum zu verhindern und das Achtelfinale utopisch. Und dafür spricht in der Tat einiges. »Wir müssen als Mannschaft schon eine sehr gute Leistung bringen, um eine Chance zu haben«, sagte RB-Kapitän Peter Gulacsi.

Richtig gut war Leipzig zuletzt aber nur vereinzelt. Erst am Samstag holte RB in der Liga beim SC Freiburg ein glückliches 1:1.

Der Grund: Ein bedenklicher Einbruch – diesmal in der zweiten Halbzeit. Immer wieder leisten sich die Leipziger hanebüchene Abwehrfehler, die sie gegen PSG Kopf und Kragen kosten könnten. Symbolträchtig für die Probleme stand das wilde 3:6 bei Manchester City zum Champions-League-Auftakt, ehe auch das zweite Spiel gegen den Underdog FC Brügge wegen schlimmer Patzer mit 1:2 verloren ging.

Auf ähnliche Einladungen warten Messi, Neymar und Mbappe nur. »Das wird eine schwierige Aufgabe. Paris war schon ohne Messi so eine gute Mannschaft«, sagte Marsch.

Aufstellungen

Ajax Amsterdam – Borussia Dortmund (Di., 21.00 Uhr, Amazon Prime): Amsterdam: Pasveer – Mazraoui, Timber, Martinez, Blind – Alvarez, Klaassen, Gravenberch – Berg-huis, Haller, Tadic. – Dortmund: Kobel – Meunier, Akan-jji, Hummels, Schulz – Witsel – Reus, Bellingham – Brandt, Malen – Haaland. – Schiedsrichter: Jesus Gil Manzano (Spanien).

Paris St. Germain – RB Leipzig (Di., 21.00 Uhr, DAZN): Paris: Donnarumma – Hakimi, Marquinhos, Kimpembe, Mendes – Herrera, Verratti, Gueye – Messi, Mbappe, Di Maria. – Leipzig: Gulacsi – Klostermann, Simakan, Orban – Mukiele, Laimer, Kampl, Angelino – Nkunku, Poulsen, Forsberg. SR: Marco Guida (Italien).

FB, Champions League, Gr. A

FC Brügge - Manchester City	Di., 18:45
Paris St. Germ. - RB Leipzig	Di., 21:00
1. Paris St. Germ.	2 3:1 4
2. FC Brügge	2 3:2 4
3. Manchester City	2 6:5 3
4. RB Leipzig	2 4:8 0

FB, Champions League, Gr. B

Atletico Madrid - Liverpool FC	Di., 21:00
FC Porto - AC Mailand	Di., 21:00
1. Liverpool FC	2 8:3 6
2. Atletico Madrid	2 2:1 4
3. FC Porto	2 1:5 1
4. AC Mailand	2 3:5 0

FB, Champions League, Gr. C

Bes. Istanbul - Sporting Lissabon	Di., 18:45
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund	Di., 21:00
1. Ajax Amsterdam	2 7:1 6
2. Borussia Dortmund	2 3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2 1:6 0

FB, Champions League, Gr. D

Sch. Donezk - Real Madrid	Di., 21:00
Inter Mailand - FC Sheriff Tiraspol	Di., 21:00
1. FC Sheriff Tiraspol	2 4:1 6
2. Real Madrid	2 2:2 3
3. Inter Mailand	2 0:1 1
4. Sch. Donezk	2 0:2 1

Champions League

Torjäger Weghorst positiv getestet

(dpa). Torjäger Wout Weghorst vom VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Das gab der Fußball-Bundesligist am Montag bekannt. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb auf jeden Fall am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr/DAZN) fehlen.

Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntagmorgen nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt. Anschließend wurde er positiv auf das Coronavirus getestet. Der Stürmer befindet sich seitdem in Quarantäne. Alle anderen Tests bei Spielern, Trainern und Betreuern waren nach Angaben des Clubs sowohl am Sonntag als auch am Montag negativ.

FB, Champions League, Gr. E

FC Barcelona - Dyn. Kiew	Mi., 18:45
Benfica Lissabon - Bay. München	Mi., 21:00
1. FC Bayern München	2 8:0 6
2. Benfica Lissabon	2 3:0 4
3. Dyn. Kiew	2 0:5 1
4. FC Barcelona	2 0:6 0

FB, Champions League, Gr. F

Manchester Unit. - At. Bergamo	Mi., 21:00
BSC Young Boys - FC Villareal	Mi., 21:00
1. Atal. Bergamo	2 3:2 4
2. Manchester Unit.	2 3:3 3
3. BSC Young Boys	2 2:2 3
4. FC Villareal	2 3:4 1

FB, Champions League, Gr. G

RB Salzburg - VfL Wolfsburg	Mi., 18:45
Lille OSC - FC Sevilla	Mi., 21:00
1. RB Salzburg	2 3:2 4
2. FC Sevilla	2 2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2 1:1 2
4. Lille OSC	2 1:2 1

FB, Champions League, Gr. H

St. Petersburg - Juventus Turin	Mi., 21:00
FC Chelsea - Malmö FF	Mi., 21:00
1. Juventus Turin	2 4:0 6
2. FC Chelsea	2 1:1 3
3. St. Petersburg	2 4:1 3
4. Malmö FF	2 0:7 0

FB, Europa League, Gr. D

Fener. Istanbul - Roy. Antwerpen	Do., 18:45
Eintr. Frankfurt - Piräus	Do., 21:00
1. Olymp. Piräus	2 5:1 6
2. Eintr. Frankfurt	2 2:1 4
3. Fener. Istanbul	2 1:4 1
4. Roy. Antwerpen	2 1:3 0

FB, Europa League, Gr. G

Celtic Glasgow - Feren. Budapest	Di., 16:30
Betis Sevilla - Leverkusen	Do., 18:45
1. Bay. Leverkusen	2 6:1 6
2. Betis Sevilla	2 7:4 6
3. Feren. Budapest	2 2:5 0
4. Celtic Glasgow	2 3:8 0

ANSTOSS

Zwischen Wahrnehmung und Wirklichkeit

VON RONNY TH. HERTEUX



Haben wir am Wochenende schon den kommenden deutschen Fußball-Meister und den ersten Absteiger aus der Bundesliga gesehen? Das 5:1 der Münchner Bayern, eher noch das 5:0 aus der ersten Halbzeit, scheint allzu deutlich unterstrichen zu haben, dass die Bayern wohl nicht aufzuhalten sind. Der 1:2-Heimniederlage gegen Eintracht Frankfurt zum Trotz, wurde der zuletzt aufstrebende Widersacher Bayer Leverkusen im eigenen Stadion vom Rekordmeister auf den Boden der Fußball-Realität geholt und regelrecht auseinandergenommen. Wieder einmal. Kommen Lewandowski, Kimmich und Müller einmal in Fahrt, dürfte selbst Borussia »Erling Haaland« Dortmund nicht mehr viel zu melden haben.

Auf der anderen Seite der Tabelle wartet die Spvgg. Greuther Fürth seit acht Spieltagen auf den ersten Sieg – und selbst im Aufsteigerduell vor eigenem Publikum gegen den VfL Bochum hat es beim 0:1 erneut nicht zum ersten Dreier gereicht. Ergo: An den beiden Endpolen der Bundesliga-

Tabelle scheint frühzeitig alles geklärt. Wirklich?

Schein und Sein: Auch wenn der FCB übermächtig daherzukommen scheint, so beträgt der Vorsprung auf den BVB nach Stand der heutigen Dinge lediglich einen Zähler. Und das Bayer-Team aus Leverkusen rangiert nur drei Zähler zurück auf Rang drei in Lauerstellung. Das überrascht und legt den Zwiespalt zwischen Wahrnehmung und tabellarischer Wirklichkeit offen. Und dass sich auf den nächsten Plätzen schon Freiburg, Union Berlin, Wolfsburg und Köln eingemistet haben, scheint auch noch nicht so richtig im Bewusstsein angekommen.

Sehr wohl aber der Schlingerkurs der Frankfurter Eintracht. Erst der Sieg in München, dann die Wiederaufbauhilfe für die Berliner Hertha – was irgendwie zu erwarten war. Die Frage: Was haben wir da am Samstag in Frankfurt gesehen? Rein faktisch: Ein Team mit zwei Punkten Vorsprung auf den Relegationsplatz und sieben Zähler vom Europa-League-Platz entfernt.

Müller will wachsam bleiben

Fußball: Nagelsmann-Lob für Hernandez

(sid). Schon 26 Minuten vor dem Schlusspfiff entspannten Robert Lewandowski und Thomas Müller gemeinsam auf der Bank. Den ungewohnt frühen, aber hochverdienten Feierabend in der BayArena genossen der Doppelpacker und der Torschütze am Rande der 5:1 (5:0)-Machtdemonstration bei »Verfolger« Bayer Leverkusen bei erheiternden Gesprächen sichtlich. »Klar, wenn du so ein Spiel ablieferst, dann sind wir Haudegen auch mal zum Flachsen aufgelegt«, sagte Müller.

Sie hatten an diesem Sonntagnachmittag allen Grund dazu. Bereits 27 Minuten vor der Auswechslung des Duos hatten die übermächtig auftretenden Bayern »mit einer Lawine an guten Aktionen den Deckel schon früh draufgemacht«, meinte Müller, der das zwischenzeitliche 3:0 (34.) erzielt hatte. Weltfußballer Lewandowski eröffnete das Offensivspektakel (4.) und leitete mit seinem zweiten Treffer (30.) magische sieben Minuten seiner Mannschaft ein. Schon in der Pause sei deshalb »klar gewesen, dass wir mit drei Punkten zurück nach München fahren«, bekannte der Pole.

Für diese endgültige Klarheit sorgte der überragende Serge Gnabry (35./37.), der die »gigantische« (Joshua Kimmich) erste

Halbzeit der Bayern und seine eigene mit seinem Doppelpack krönte. »Das war so nicht einkalkuliert, weil der Gegner vorher eine so herausragende Saison gespielt hat«, sagte Julian Nagelsmann fast entschuldigend bei DAZN.

Entschuldigen brauchte sich der Bayern-Coach sicherlich nicht. Dem Begriff »Topspiel« wurden freilich nur die Bayern gerecht, die deutlich untermauerten, dass die Meister-schale nur über den FC Bayern führt. »Das wollen wir natürlich signalisieren. Und wenn uns das so gelingt, sind wir natürlich glücklich drüber«, sagte Müller, warnte aber: »Man



Lucas Hernandez (r.) ist beim 5:1 in Leverkusen (l. Amine Adli) einer der besten Bayern-Spieler. FOTO: IMAGO

sieht es in der Tabelle: Wir sind nicht weit vorn und deswegen müssen wir wachsam sein und die Freude beibehalten, Tore zu erzielen.«

Besonders hervorheben wollte Nagelsmann in all dem Freudentaumel Lucas Hernandez. Zwei Tage vor seinem Gerichtstermin am Dienstag in Madrid sah der 34-Jährige die »beste Saisonleistung« des in den vergangenen Tagen in den Blickpunkt gerückten Weltmeisters, der sich am Montag einen Tag früher als geplant dem Gericht stellte.

Müller schloss sich an. »Mich freut's für den Luci, dass er heute so eine Leistung abrufen konnte«, sagte der Nationalspieler: »Ich kenne den Sachverhalt nicht genau, wie brisant das Ganze ist, aber trotzdem könnte das einen auch beschäftigen. Deswegen, Hut ab davor.«

Ursprünglich war die Anhörung für 11 Uhr am Dienstag angesetzt gewesen, dann meldete sich Hernandez verfrüht selbst. Damit hat der Verteidiger bis 28. Oktober Zeit, seine Haftstrafe in einer Strafanstalt seiner Wahl anzutreten. Aufgrund des erwartbaren medialen Interesses und der Vorbereitung auf das Champions-League-Spiel bei Benfica Lissabon am Mittwoch erschien der Bayern-Profi einen Tag früher.

Das Feuer brennt

Feierliche Entzündung in Olympia

(sid). 109 Tage vor der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele in Peking (4. bis 20. Februar 2022) ist das olympische Feuer feierlich entzündet worden. Die traditionelle Zeremonie im antiken Olympia fand aufgrund der Corona-Beschränkungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Im Beisein von IOC-Präsident Thomas Bach, der griechischen Staatspräsidentin Katerina Sakellariopoulou und einer kleinen Delegation aus China, Griechenland sowie des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) entzündete eine Priesterin, verkörpert von der Schauspielerin Xanthi Georgiou, um 11.09 Uhr die Flamme nach alter Sitte im Tempel der Hera mithilfe eines Parabolspiegels. »In dieser Welt, die immer weiter auseinanderdriftet, sind die Olympischen Spiele das einzige Ereignis, das die ganze Welt im friedlichen Wettbewerb zusammenbringt«, sagte Bach in seiner Rede und dankte bereits im Vorfeld den Organisatoren in Peking »für die exzellente Vorbereitung dieser Spiele. Wir können sicher sein, dass unsere Partner und Freunde herausragende Winterspiele bieten werden«.

Die Fackel wird die Nacht auf der Akropolis verbringen, ehe sie am Dienstag nach einer kurzen Übergabzeremonie nach China geflogen wird. Auf der Akropolis protestierten am Sonntag tibetische Aktivisten gegen die umstrittenen Spiele in Peking, drei von ihnen wurden festgenommen. Weitere Proteste dürften folgen: China wird zahlreicher Menschenrechtsverstöße beschuldigt.



Die griechische Schauspielerin Xanthi Georgiou entzündet das olympische Feuer.

FOTO: AFP

Fußball Peters will DFB-Boss bleiben

(dpa). Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund dauerhaft behalten. »Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalte und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde«, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung«. Der 59-jährige bestätigte auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball-Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. »Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde.«

Rad Brennauer von Tour begeistert

(sid). Radprofi Lisa Brennauer ist von der Neuauflage der »Tour de France Femmes« angetan. »Es sieht klasse aus. Es wird eine Wahnsinns-Veranstaltung«, sagte Brennauer: »Ich erwarte schon, dass es direkt ein Highlight in unserem Wettkampfkalender wird. Es ist auch ein Zeichen für den Frauenradsport und den Weg, den wir gehen. Ich freue mich darauf.« Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planches des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1029 km. Beim Gedanken an das Gelbe Trikot, das ein »Alleinstellungsmerkmal im Bereich der Männer« sei, geriet die 33-jährige ins Schwärmen. »Es wird etwas ganz Besonderes und mit sehr, sehr vielen Emotionen behaftet sein«, sagte Brennauer. Ihre nächste Herausforderung führt Brennauer zurück auf die Bahn. Die Olympiasiegerin von Tokio startet bei der am Mittwoch beginnenden WM in Roubaix.

Gleich 18 positive Corona-Tests

Eishockey: Ausbruch bei Red Bull München verschärft sich

(dpa). Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels am Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Club keine Angaben. Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Dass die Mannheimer der Verlegung zustimmten, bezeichnete Mün-



Die Münchner Eishockey-Profis dürfen momentan nicht auf das Eis.

FOTO: IMAGO

schließen«, sagte Adler-Manager Jan-Axel Alavaara und meinte: »Duelle zwischen den Adlern und den Red Bulls verdienen es, dass beide Mannschaften auf Augenhöhe gegeneinander antreten.« Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL

kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne enden. Um spielen zu können, benötigt eine Mannschaft zehn einsatzbereite Feldspieler und einen Torhüter. Sollten weitere Partien verlegt werden müssen, würden sich jedoch die Terminprobleme in der DEL mit einem oh-

nehin sehr eng getakteten Spielplan, der Deutschland-Cup-Pause im November und den Olympischen Spielen im Februar vergrößern. Die Mannschaft von Trainer Don Jackson ist neben der DEL noch in der Champions Hockey League vertreten und hatte dort in der vergangenen Woche mit einem Auswärtsspiel beim Schweizer Eishockey-Meister EV Zug den Einzug ins Achtelfinale perfekt gemacht. Einige Corona-Fälle im Team hatten die Münchner bereits am Samstag gemeldet, daraufhin war das für Sonntag angesetzte Duell mit den Nürnberg Ice Tigers abgesetzt worden. Es war der erste coronabedingte Spielausfall in dieser DEL-Saison, die am 9. September begonnen hatte. Wann dieses Duell ausgetragen wird, steht noch nicht fest.

Noch Luft nach oben

Kunstturnen: Solider WM-Auftakt für Schäfer-Betz

(sid). Pauline Schäfer-Betz klatschte erleichtert in die Hände und atmete ganz tief durch. Die ehemalige Schwebalken-Weltmeisterin darf nach ihrem soliden Auftakt bei den Kunstturn-Weltmeisterschaften im japanischen Kitakyushu an ihrem Topgerät voller Optimismus auf einen Finalplatz hoffen. Die 24-Jährige aus Chemnitz wahrte am Montag ihre gute Chance, sich für das Gerätefinale am Sonntag zu qualifizieren. Mit 13,733 Punkten nimmt Schäfer-Betz nach sie-



Pauline Schäfer-Betz darf bei der WM in Japan auf die Finalteilnahme am Schwebalken hoffen.

FOTO: IMAGO

ben von zehn Ausscheidungsrunden den zweiten Platz ein, die besten acht Athletinnen erreichen die Medaillenentscheidung am Sonntag. »Erst einmal bin ich zufrieden. Ich konnte noch nicht alles zeigen, was ich mir vorgenommen hatte, aber dafür habe ich hoffentlich im Finale noch Zeit«, sagte Schäfer-Betz, die wieder im Ganzkörperanzug und nicht im kurzen Turndress an die Geräte ging. Der Ausgangswert ihrer Übung lag bei 5,4 Punkten, soll aber bei der Medaillenentscheidung

auf 5,9 Zähler aufgestockt werden. Die gebürtige Saarländerin wird allerdings bis zum Dienstag warten müssen, bis die Final-Qualifikation definitiv nach den letzten drei Vorrunden gesichert ist. Danach beginnen die Vorrunden der Männer, die sich ebenfalls über zwei Tage erstrecken. Dort hat der Deutsche Turner-Bund (DTB) mit fünf Athleten ein komplettes Team gemeldet, allerdings ohne Lukas Dauser aus Unterhaching, Olympia-Zweiter am Barren. Am Boden hingegen war die einzige deutsche WM-Teilnehmerin erwartungsgemäß chancenlos und schied mit 12,866 Zählern vorzeitig aus. Schäfer-Betz: »Da sind mir die Drehungen nicht so gut gelungen, das hat mich sechs Zehntelpunkte gekostet.« Bei den Frauen hatte unter anderem die deutsche Rekordmeisterin Elisabeth Seitz aus Stuttgart auf einen WM-Start verzichtet. Die Weltmeisterschaften finden wegen der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie nur vor japanischem Publikum statt.

»Mein Leben falsch gelebt«

Rad: Kämna will nach langer Pause wieder angreifen



Lennard Kämna will wieder an alte Erfolge anknüpfen.

F: IMAGO

(dpa). Radprofi Lennard Kämna will im kommenden Jahr wieder an frühere Erfolge anknüpfen. »Ich will versuchen, wieder auf mein altes Niveau zu kommen. Das wird ein langer Weg, da habe ich noch ordentlich Arbeit vor mir. Aber ich weiß, dass ich es schaffen kann«, sagte der 25-Jährige in einem Interview des »Weser-Kurier«. Der Profi des deutschen Teams Bora-hansgrohe hatte Ende Mai auch wegen mentaler Probleme eine fünfmonatige Auszeit eingelegt und will nun beim Mountainbike-Rennen Cape Epic in Südafrika sein Comeback geben. Ein Grund für seine mentalen Problemen sei bei Rückschlägen die fehlende innere Balance gewesen. »Ich habe die Zeit, in der ich aus meinem Tunnel als Leistungssportler rausmusste, nicht gut verkraftet. Und das sind dann immer größere Ausschläge geworden – auf der einen Seite dieses total fokussierte Training, auf der anderen Seite die Zeit, in der ich nicht trainiert habe«, sagte Kämna. In der Pause habe er einen Segelschein gemacht und viel

Zeit mit seiner Familie und Freunden verbracht. Eine Erkenntnis: Wenn alles super läuft, komme er damit klar. »Aber sobald es Schwierigkeiten gibt, habe ich Probleme, mir Befriedigung abseits des Sports zu holen. Ich habe es verpasst, mich für andere Dinge zu öffnen, andere Interessen zu entwickeln. Ich habe mein Leben falsch gelebt«, berichtete Kämna. Selbst der Etappensieg bei der Tour de France im September 2020 habe ihn nicht dauerhaft glücklich gemacht. Auch

nach einem Erfolg empfinde er nie »die totale Befriedigung.« In Zukunft wolle er einige Dinge anders machen. »Ich habe mir in den letzten Wochen viele Freunde und die Familie eingeladen, um mit ihnen Zeit zu verbringen. Das ist bei mir extrem wenig vorgekommen in den vergangenen Jahren. Und ich merke heute, wie sehr mir das gefehlt hat. Ich will diese Zeit in meinen Leistungssport integrieren. Weil ich hoffe, dadurch ausgeglichener und glücklicher zu werden«, sagte Kämna.

NBA-Start mit sieben Deutschen

Nach knapp drei Monaten Pause geht es in der besten Basketball-Liga der Welt wieder los. Superstar LeBron James jagt seinem fünften Titel hinterher, sein Ex-Kollege Kyrie Irving muss darum kämpfen, spielen zu dürfen. Aus Deutschland geht ein Brüderpaar auf Korbjagd.

VON PATRICK REICHARDT

Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung. Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polariert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkandidat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. »Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird«, erklärte Manager Sean Marks. Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder »ein vollwertiger Teilnehmer« zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen



FOTO: IMAGO

Gewöhnungsbedürftig – Dennis Schröder (l.) im Trikot der Boston Celtics, rechts Kyle Lowry (Miami Heat).

Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. »Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde«,

verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart. Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: »Ich will Kyrie definitiv dabeihaben. Ich

DIE 75. NBA-SAISON

Topfavoriten sind die New York Nets und die Los Angeles Lakers

Welche sind die wichtigsten Eckdaten? Mittwochmorgen (1.30 Uhr) beginnt die NBA-Saison mit dem Heimspiel von Meister Milwaukee Bucks gegen die Brooklyn Nets. Die reguläre Saison geht bis zum 10. April 2022, danach steigt vom 12. bis 15. April das sogenannte Play-in-Turnier. Die Playoffs starten am 16. April und enden mit der Finalserie, deren Spiel eins am 2. Juni stattfindet. Ein mögliches Spiel sieben ist für den 19. Juni vorgesehen.

Welche Deutschen sind dabei? Dennis Schröder will bei

den Boston Celtics für sich selbst werben und möglichst weit in den Playoffs kommen. Dorthin will auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis will bei den neu formierten Houston Rockets eine Führungsrolle übernehmen. Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) spielen bei guten Teams, werden jedoch wohl nur sporadisch zum Einsatz kommen. Und dann wäre da noch das Bruderpaar Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic aufläuft.

Wer sind die Favoriten? Auch

wünschte, nichts von alldem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.« Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving. Für den ersten Spieltag am Dienstag (Ortszeit) hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwochmorgen (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen kongenialen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4.00 Uhr MESZ/DAZN). »King« James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln. Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von den Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist,

richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegen lassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. »Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles«, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers. Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. »Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung«, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: »Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.« Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers), der in der Jugend kurz für den MTV 1846 Gießen gespielt hat, aktiv.

Football Sieg und Niederlage für St.-Brown-Brüder

(sid). Für die deutschen Brüder Equanimeous und Amon-Ra St. Brown könnte es in der US-amerikanischen Football-Liga NFL mit ihren Teams kaum gegensätzlicher laufen. Equanimeous St. Brown (25) gewann mit den Green Bay Packers das Prestige-Duell bei den Chicago Bears 24:14 und baute mit dem fünften Sieg im sechsten Saisonspiel die Tabellenführung in der NFC North aus. Amon-Ra St. Brown (21) verlor hingegen mit den Detroit Lions beim 11:34 gegen die Cincinnati Bengals auch das sechste Saisonspiel. Seit Dezember 2020 haben die chronisch erfolglosen Lions nun zehn Niederlagen in Serie kassiert. Die größeren Spielanteile der St.-Brown-Brüder, beide Wide Receiver, hatte allerdings Amon-Ra, der fünf Pässe für 26 Yards Raumgewinn fing. Equanimeous erhielt kein Zuspiel von Green Bays Star-Quarterback Aaron Rodgers, ein Touchdown von »EQ« im zweiten Viertel wurde wegen eines Foulspiels aberkannt. Superstar Patrick Mahomes vermied trotz einer erneut durchwachsenen Vorstellung eine weitere Niederlage mit Titelkandidat Kansas City Chiefs. Beim 31:13 in Washington warf Quarterback Mahomes zwei Interceptions, führte sein Team danach aber noch zum dritten Sieg im sechsten Spiel. Die Pittsburgh Steelers setzten sich in einem dramatischen Duell gegen die Seattle Seahawks erst in der Verlängerung mit 23:20 durch. Die Arizona Cardinals um Quarterback-Shootingstar Kyler Murray bleiben auch nach dem sechsten Spiel das einzig ungeschlagene Team der Liga. Die Cardinals setzten sich gegen die von Verletzungen geplagten Cleveland Browns souverän mit 37:14 durch, Murray glänzte mit vier Touchdown-Pässen.

SPORT KOMPAKT

Basketball

Die Chicago Sky sind zum ersten Mal Meister in der WNBA. Das Frauen-Team gewann 80:74 gegen die Phoenix Mercury und holte damit den entscheidenden dritten Sieg in der Final-Serie der nordamerikanischen Profi-Liga.

Leichtathletik

Der für den 31. Oktober abgesagte Frankfurt-Marathon findet auch in diesem Jahr virtuell statt. »Uns ist es wichtig, möglichst viele Menschen (...) am letzten Oktober-sonntag zum Laufen zu bringen und symbolisch gemeinsam zu laufen – auch deswegen verlangen wir keine Startgebühren«, sagte Rennleiter Jo Schindler in einer Mitteilung vom Montag. Schon jetzt hätten sich 6723 Teilnehmer angemeldet. Die Läufer können sich für eine Distanz von 5 oder 10 Kilometer oder für einen Halbmarathon (21.0975 km) oder Marathon (42,195) entscheiden. Die gelaufene Zeit wird hinterher online im persönlichen Teilnehmerbereich eingetragen. Auf ein Ranking verzichten die Veranstalter bewusst. Das Rennen auf der Straße wurde im August coronabedingt abgesagt. Der älteste Städtemarathon Deutschlands, bei dem in normalen Zeiten bis zu 25000 Läufer an den Start gehen, war bereits im Vorjahr ausgefallen.

Fußball

Torhüter Aaron McCarey hat in der ersten nordirischen Liga für einen Eklat gesorgt. Der Schlussmann des FC Glentoran stürzte nach einem Gegentreffer auf seinen Mitspieler Bobby Burns zu und stieß diesen zu Boden. Danach packte er den Abwehrspieler am Kragen und schrie ihn an. Konsequenz: Rote Karte. McCarey war offensichtlich wütend über die Rolle

von Burns beim späten Treffer des FC Coleraine (80.) zum 2:2-Endstand.

Drittligist MSV Duisburg hat Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer und Nachfolger von Pavel Dotchev verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. bekannt. Der 51-jährige war zuvor im Nachwuchsleistungszentrum von Borussia Mönchengladbach beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023.

Golf

Rory McIlroy hat seinen 20. Sieg auf der PGA-Tour eingefahren und das Turnier in Las Vegas gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion Collin Morikawa aus den USA. Der am Samstag noch führenden Rickie Fowler fiel durch eine 71er-Runde am Schlußtag zurück auf Rang vier hinter Keith Mitchell.

Tele-Tipps

10.00-14.00/DAZN: Tennis (WTA Tour in Moskau) / 14.00-16.00/DAZN: Fußball (UEFA Youth League, Ajax U19 – Borussia Dortmund U19) / 18.45-20.45/DAZN: Fußball (Champions League) / 18.45-21.15/DAZN: Handball (Europa League, Velenje – Magdeburg, Berlin – Toulouse) / 19.15-21.30/Magenta: Basketball (Eurocup, Hamburg – Belgrad) / 19.15-22.00/Magenta: Eishockey (DEL) / 20.00-0.00/DAZN: Baseball (MLB) / 20.45-23.15/DAZN: Handball (Europa League, Lemgo – Lissabon) / 21.00-23.00/DAZN: Fußball (Champions League) / 21.00-23.00/Amazon Prime: Fußball (Amsterdam – Borussia Dortmund) / 1.00-4.00/Sky: Eishockey (NHL, Washington – Colorado)

In Zahlen

Eishockey / NHL : Ottawa Senators – Dallas Stars 3:2.

Football / NFL: Jacksonville – Miami 23:20, Washington – Kansas City 13:31, New York Giants – Los Angeles Rams 11:38, Indianapolis – Houston 31:3, Detroit – Cincinnati 11:34, Chicago – Green Bay 14:24, Baltimore – Los Angeles Chargers 34:6, Carolina – Minnesota 28:34 n.V., Cleveland – Arizona 14:37, Denver – Las Vegas 24:34, New England – Dallas 29:35 n.V., Pittsburgh – Seattle 23:20 n.V.

Fußball / 3. Liga: SC Verl – TSV Havelse 5:3 (3:1) - Spanien: FC Barcelona – FC Valencia 3:1. Deportivo Alaves – Betis Sevilla 0:1 - Italien: Juventus Turin – AS Rom 1:0. - Frankreich: Olympique Marseille – FC Lorient 4:1.

Golf / Weltrangliste: 1. (1) Jon Rahm (Spanien) 10,0810; 2. (2) Dustin Johnson (USA) 8,5327; 3. (3) Collin Morikawa (USA) 8,4902; ... 106. (99) Martin Kaymer (Mettmann) 1,5071; 116. (115) Stephan Jaeger (München) 1,3873.

Tennis / WTA-Tour in Indian Wells/Kalifornien: Finale: Paula Badosa (Spanien/21) – Viktoria Asarenka (Belarus/27) 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2).

ATP-Tour in Indian Wells: Finale: Cameron Norrie (Großbritannien/21) – Nikolas Basilaschwili (Georgien/29) 3:6, 6:4, 6:1.

ATP-Weltrangliste: 1. (1) Novak Djokovic (Serbien) 11430 Pkt.; 2. (2) Daniil Medwedew (Russland) 9630; 3. (3) Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 7995; 4. (4) Alexander Zverev (Hamburg) 6930; ... 50. (54) Jan-Lennard Struff (Warstein) 1201.

WTA-Weltrangliste: 1. (1) Ashleigh Barty (Australien) 9077; 2. (2) Aryna Sabalenka (Belarus) 7115; 3. (3) Karolina Pliskova (Tschechien) 5320; ... 12. (15) Angelique Kerber (Kiel) 3265; 79. (74) Andrea Petkovic (Darmstadt) 874.

Cross meldet sich zurück Darts: Souveräner EM-Finalsieg über Van Gerwen

(dpa). Schwungvoll wuchtete Rob Cross den Siegerpokal in Salzburg in die Höhe, für den überraschenden Triumph bei der Europameisterschaft erhält der Engländer zudem rund 140 000 Euro Preisgeld. »Das war atemberaubend. Es ist schön, endlich wieder zu gewinnen«, sagte »Voltage« Cross nach dem 11:8-Finalsieg gegen den Niederländer Michael van Gerwen. Er habe im Endspiel nicht großartig gespielt, aber: »Ich habe den Job erledigt.« Cross, Weltmeister von 2018, hatte das bedeutende Event bereits 2019 in Göttingen für sich entschieden und war danach in ein Leistungstief geraten.

»Michael hat nicht so gespielt, wie er es kann. Ich selbst bin sprachlos«, sagte Cross, der den Tränen nahe war. Für van Gerwen, der am Nachmittag noch Weltmeister Gerwyn Price aus Wales furios mit 10:8 besiegt hatte, verlief das Endspiel ernüchternd. »Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben. Bei allem Respekt für Rob, ich denke, auch das Publikum hätte ein besseres Endspiel verdient gehabt.«



FOTO: IMAGO

Rob Cross sichert sich in Salzburg den EM-Titel und schafft den Sprung aus seinem Formtief.

Für die WM im Londoner Alexandra Palace (15. Dezember bis 3. Januar) lieferte das EM-Turnier in Salzburg ein paar Fingerzeige. Price und Titelverteidiger Peter Wright aus Schottland mussten sich geschlagen geben, stattdessen meldeten sich die früheren Champions Cross und van Gerwen mit einem starken Wochenende im Kreise der engsten Titelanwärter zurück. Doch dafür hatte »Mighty Mike«, wie der langjährige Dominator van Gerwen häufig

genannt wird, nach dem Finale keinen Sinn mehr. »Eigentlich bin ich ein Sieger. Zweiter zu werden ist nichts, das bedeutet mir nichts. Du musst im Finale liefern und das habe ich nicht gemacht«, sagte van Gerwen. Die deutschen Profis Florian Hempel (Achtelfinale) und Gabriel Clemens (erste Runde) sind bei dem Turnier in Österreich schon vor dem Finaltag ausgeschieden. Hempel hatte zum Start immerhin Ex-Weltmeister Wright besiegt.

»Eine Gehirnsache«

46ers-Trainer Strobl nach 64:71 in München

(gae). Aua! Das schmerzt extrem. Die Gießen 46ers stehen in der Basketball-Bundesliga beim Topfavoriten auf die Meisterschaft und Euroleague-Teilnehmer FC Bayern München lange Zeit vor der Sensation. Sie verspielen in der an Spannung kaum zu überbietenden Schlussphase einen kleinen Vorsprung, müssen in die Verlängerung und kehren aus dieser nach dem 64:71 mit leeren Händen in die Lahnstadt zurück. Wir haben bei Gießens Cheftrainer Pete Strobl nachgefragt.

Ihr Blick nach der Verlängerungsniederlage sprach Bände. Was schoss Ihnen als Erstes durch den Kopf?

Ich bin kein Mensch, der nach einer Niederlage gerne ein Kompliment entgegennimmt. Ich bin sauer, dass wir verloren haben. Ich schaue nach den Kleinigkeiten, warum wir verloren haben. Nach jedem Spiel denke ich sofort daran,

was müssen wir in Zukunft besser machen. Wir sind als Team auf einem guten Weg, aber noch nicht dort, wo ich das sehen will. Wir haben vieles gutgemacht, aber ich erlaube es nicht, dass wir über eine Niederlage froh sein können. Wir wollen Spiele gewinnen.

Ihr kompletter Fokus galt dem Bayern-Spiel. Ihr Team sah noch eine Minute vor dem regulären Ende wie der sichere Sieger aus. Gab es für Sie irgendwann einen Zweifel?

Nein. Ich bin ein Mensch, der seiner Arbeit vertraut. Deswegen tut es weh, dass wir hier in Gießen nicht die richtige Infrastruktur haben. Ich liebe meine Arbeit. Ich beschwere mich nicht über Wohnungen, Autos oder andere Dinge. Aber ich will ein Umfeld, indem wir arbeiten können. Zurück zur Frage: Wir waren gut vorbereitet. Wir gehen immer in ein Spiel, um zu gewinnen. Es gab – und es wird nie – eine Sekunde geben, in der wir den-

ken, nein, das können wir nicht oder Ähnliches. Wir sind bereit für alles. Am Ende zählt auch ein Quäntchen Glück, Qualität und Erfahrung. Und das haben wir noch nicht. Aber wir dürfen nicht vergessen: Wir sind das kleine Gießen, mit neun neuen Spielern, neuer Mentalität, neuer Arbeitseinstellung. Und wir haben durch einen Buzzerbeater bei sehr guten Bambergern verloren und nach Verlängerung in München gegen eine Euroleague-Mannschaft.

Was würden Sie am liebsten nach so einer Niederlage machen?

Das Spiel mit der Mannschaft noch einmal anschauen. Auf das Spiel in München bezogen, war es in vielen Phasen eine Gehirnsache – besonders in den letzten Sekunden. Aber man muss durch diese Phasen gehen, um zu lernen. Man lernt nicht aus einem Sieg, aber aus einer Niederlage, aus einer schwierigen Situation.



Immer in Aktion – Gießens Cheftrainer Pete Strobl, der mit seinen 46ers in München kurz vor der Sensation stand. IMAGO

Lockhart-Team ohne Rhythmus im Angriff

Basketball: U19-Bundesliga: 43:68-Niederlage der BBA Gießen 46ers in Ludwigsburg

(jsg). Auch das zweite Saisonspiel der Nachwuchs Basketball-Bundesliga verloren die Roth Energie BBA Gießen 46ers. Bei der Porsche BBA Ludwigsburg erzielten sie nur 43 Punkte, was gegen Ludwigsburger, die ebenfalls nicht hochprozentig trafen, aber nicht im Ansatz zum Sieg reichte. Mit 68:43 endete die Samstagspartie der Basketball-Akademien. Zehn Punkte und acht Rebounds für Finn Döntgens waren dabei noch ein kleiner Lichtblick im Gießener Angriffsspiel.

Drei Minuten waren in Ludwigsburg bereits gespielt, als Chris Herget für die Mittelhessen das 2:0 erzielte. Döntgens

holte die Führung beim 4:3 noch mal zurück, doch die Gastgeber setzten sich in der Folge erstmals ab. Offensiv kamen aber auch die Schwaben nicht ins Laufen, sodass es nach zehn Minuten 15:7 stand. Das Team des ehemaligen BBL-Spielers David McCray ging nach einem Korb von Edonis Paqarada kurz nach der Viertelpause auch erstmals zweitellig in Führung. Ein Dreier von Tristan Göbel verkürzte den Rückstand wieder und ließ Hoffnung, auf ein ähnliches zweites Viertel wie im ersten Spiel aufkeimen. Doch drei Minuten ohne weitere 46ers-Punkte ließen diese schnell verebben, und die Ba-

rockstädter setzten sich auf 29:12 ab.

Mit der bis dato offensiv besten Phase hielt die Lockhart-Truppe den Rückstand bis zur Halbzeit kurzfristig konstant. Unter anderem sechs weitere Herget-Punkte sorgten für den Halbzeitstand von 21:37.

Die Comeback-Chancen der Mittelhessen sanken nach dem Seitenwechsel durch sieben unbeantwortete Punkte von Eduard Roschafsky weiter. Der Angriff des Gießener Nachwuchses tat sich gegen die aggressive Verteidigung der Schwaben immer wieder schwer, gute Würfe zu erspielen. So fielen im dritten Viertel nur vier Punkte durch Han-

nes Bergmann und David Sann. Dazu erspielten die Neckarstädter noch acht eigene Zähler in den letzten zwei Minuten des Durchgangs, sodass es mit 57:25 in die letzte Viertelpause ging. Ludwigsburg rotierte nun mehr durch und machte weniger Druck. So kamen dann auch die Gießener zu ein wenig Ergebniskosmetik. Immerhin 18 eigene Zähler sorgten am Ende für die deutliche 43:68-Niederlage.

Ein Blick in die Statistiken verrät, dass es einen ausschlaggebenden Grund für die Niederlage gab. Bei ähnlichen Werten in den meisten Kategorien fallen die 28,9 Prozent aus der Zweierdistanz bei Gießen

rapide ab. Die Ludwigsburger trafen im Vergleich 55,6 Prozent ihrer Zweipunktewürfe. »Es war das erste Kräftermessen für uns mit einem solchen Top-Team seit langer Zeit. Defensiv war es ein Schritt in die richtige Richtung, aber offensiv haben wir noch keinen Rhythmus. Das wird auch noch ein wenig dauern«, benennt Lockhart klar die Aufgabe für die kommende Woche. Dann wartet das wichtige Heimspiel gegen das ebenfalls sieglose Team Südhessen.

Gießen: Döntgens (10), Herget (9), Bergmann (8), Göbel (6), D. Sann (6), Andrews (2), Hadas (2), Burghard, Chromik, Janeck, Kreile.

Aufwärtstrend ohne Happy End

Basketball: U16-Bundesliga: Sieg und Niederlage für BBA Gießen 46ers beim Doppelspieltag

(jsg). Das Gießener Team in der U16-Basketball-Bundesliga hat den Doppelspieltag mit einem Sieg und einer Niederlage beendet. Am Samstag besiegten die Roth Energie BBA Gießen 46ers auswärts die Rhein-Stars Köln mit 82:71, am Sonntag unterlagen sie zu Hause gegen das Team Südhessen ganz knapp mit 72:73. Auf dem fünften Platz liegend, sind sie nun im weiteren Kampf um die Hauptrunde unter Zugzwang.

Im hochmodernen Kölner Trainingszentrum der Rhein-Stars hatten die Gastgeber den besseren Start, weil die Mittelhessen an die schlampige zweite Halbzeit der Vorwoche anknüpften. Doch mit verschiedenen Korb-schützen fand das BBA-Team zurück ins Spiel. Zu Beginn des zweiten Viertels zog Köln auf 25:17 davon, doch dann kippte das Ergebnis. Ohne große Leistungssteigerung überholten die Jung-46ers die Kölner und gingen mit 32:35 in die Halbzeit. Im dritten Viertel war es die Marburger Connection Christian Mann und Elvin Mehovic, die den Punktereigen eröffne-

ten. Das Krapp-Team zeigte sein Talent und zog auf 26 Punkte Vorsprung davon. Den 82:71-Auswärtssieg ließ sich das Team danach nicht mehr nehmen.

Nur 23 Stunden später war das Team Südhessen zu Gast in der Osthalle. Von Beginn an

entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem erst Südhessen zur Mitte des zweiten Viertels durch einen 8:0-Lauf etwas Raum gewann. Doch Till Heyne führte sein Team postwendend wieder heran, sodass es mit 35:35 in die Halbzeitpause ging.

Nach dem Seitenwechsel entwickelte sich bis zum 49:49 erneut ein echter Schlagabtausch. Ein Dreier von Südhessens Ben Kessler brachte die Gastgeber aber ins Schwimmen. Hektik und Unkonzentriertheiten ließen die Weiterstädter bis zum 71:55 davon-

ziehen. Doch Dreier von Heyne und Peja Strobl leiteten die Wende ein. 14 Punkte in Serie machten die Gießener und kamen in der Schlussminute sogar auf einen Punkt heran. Nachdem Südhessen ihren letzten Wurf vergaben, hatte die BBA die Chance auf den Sieg. Ein Foul schickte Roman Keilmann an die Linie, doch er landete dabei so hart auf dem Parkett, dass er ausgewechselt werden musste. Jasper Hegele kam für ihn 1,4 Sekunden vor dem Ende rein, vergab aber kalt beide Freiwürfe. So nahmen die Gäste den 72:73-Sieg mit nach Südhessen.

»Wir hatten Probleme, als wir die Körperlichkeit nicht annehmen konnten – und im ganzen Spiel mit den Freiwürfen. Aber am Ende haben wir gezeigt, was wir können. Unser Teamplay hat gestimmt, und die Niederlage fühlte sich fast wie ein Sieg an«, konnte Trainer Krapp dem Spiel noch Gutes abgewinnen. – Gießen: Mann (23/19), Mehovic (23/13), Heyne (15/21), Strobl (3/10), Keilmann (8/3), Klingelhöfer (5/4), Hegele (2/2), Brodt (3/0), Immisch, Noyal, Thormeier.



Elvin Mehovic (Nr. 3, BBA Gießen 46ers, links Maximilian Brodt) peilt gegen die Südhessen Emil Kropp (23) und Ben Kessler (r.) den Korb an. FOTO: FRIEDRICH

Handball

HSG-Spiel wird nachgeholt

(dpa). Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp am Montag. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu diesem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

Der Mensch stehe immer im Vordergrund »und deshalb akzeptieren wir alles, was da jetzt kommt«, betonte Seipp. »Wir müssen jetzt zusammen mit dem Bergischen HC in den nächsten Tagen einen neuen Termin finden.« Das sei nicht ganz leicht, »weil der Spielplan so eng ist, aber das hat sich ja keiner gewünscht«.



BB, U19-Bundesliga männlich

Ludwigsburg - BA Gießen 46ers	68:43
Team Südhessen - Frankfurt	58:63
Jena - Bamberg/Breit.	79:87

1. Bamberg/Breit.	2	169:123	4
2. Bayern München	1	59:53	2
3. IBAM München	1	88:84	2
4. Ludwigsburg	2	152:131	2
5. Jena	2	151:145	2
6. Frankfurt	2	116:117	2
7. BA Gießen 46ers	2	101:140	0
8. Südhessen	2	102:145	0

Die nächsten Spiele - Sonntag: u.a. Gießen 46ers - Team Südhessen (15 Uhr)

BB, U16-Bundesliga, Gr. 5

Bonn/Rhöndorf - Trier	98:52
Köln - BA Gießen 46ers	71:82
Team Südhessen - Mainz	83:73
BA Gießen 46ers - Team Südhessen	72:73
Trier - Köln	48:86
Mainz - Leverkusen	55:72

1. Bonn/Rhöndorf	2	183:130	4
2. Leverkusen	2	153:133	4
3. Köln	3	235:186	4
4. Südhessen	3	234:226	4
5. BA Gießen 46ers	3	232:229	2
6. Trier	2	100:184	0
7. Mainz	3	184:233	0

Sonntag: u.a. Trier - Gießen 46ers (12 Uhr)

BB, U18-Bundesliga weiblich

Rhöndorf - Bamberg	59:76
Rhein-Main - BG Bonn	64:46

1. Rhein-Main	1	64:46	2
2. Team Mittelhessen	1	67:50	2
3. Marburg	1	61:60	2
4. Bamberg	2	136:120	2
5. Rhöndorf	2	119:119	2
6. Main Sharks	1	43:60	0
7. BG Bonn	2	96:131	0

Samstag (u.a.): Bamberg - Team Mittelhessen (10:30 Uhr).

3 Dinge, die ich als Sportfan heute wissen muss:

1 Volunteers gesucht

Der Deutsche Basketball-Bund sucht für die EuroBasket 2022 Volunteers. Gesucht werden rund 300 freiwillige Helfer*innen für Köln und 350 ebensolche für Berlin. Sie müssen 18 Jahre alt sein. Bewerben kann man sich dafür auf <https://eventvolunteers.de/de/Events> !

2 Clark nach Oldenburg

Basketball-Erstligist Baskets Oldenburg hat Powerforward Cameron Clark (30) unter Vertrag genommen. Der US-Amerikaner hatte in der vergangenen Saison für Ligakonkurrent Ulm gespielt.

3 Positiv getestet

Beim Frauen-Basketball-Bundesligisten BC Marburg wurden zwei Spielerinnen positiv auf Corona getestet, sodass die für Sonntag angesetzte Partie gegen den SV Halle nicht stattfand. Das Spiel wird zu einem späteren, noch unbekannten Zeitpunkt nachgeholt.

Die entspannte Familie Parson

Der Fußball schreibt immer wieder besondere Geschichten. So am Sonntag, als es in der Fußball-Verbandsliga Mitte zu einem Vater-Sohn-Duell gekommen ist. In Holzheim traf Vater Gino Parson auf seinen Junior Kilian.

VON PETER FROESE

Am Sonntag kam es in der Fußball-Verbandsliga Mitte in der Partie zwischen dem FC Turabdin/Babylon und dem FC Gießen II (Endstand: 9:0) zu einem Aufeinandertreffen der besonderen Art, als der 42-jährige Routinier Gino Parson (FC Turabdin/Babylon) auf seinen Sohn Kilian, der als A-Jugendlicher zum zweiten Mal bei den Senioren des FC Gießen II eingewechselt wurde, traf. Grund genug für diese Zeitung, einmal etwas genauer hinter die Kulissen der Familie Parson, die in Lindenstruth beheimatet und für ihre Fußballbegeisterung bekannt ist, zu schauen.

Für einen Sportfotografen ist es schwer, Gino Parson auf dem Platz im Bild einzufangen. Sie sind permanent auf dem Platz unterwegs, um hinten Löcher zu stopfen und kurz darauf vorne kreative Aktionen einzuleiten. Was ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Ich bin sehr diszipliniert. Ich achte bei der Ernährung darauf, was ich esse. Immer, wenn ich frei habe, gehe ich in mein kleines, privates Fitnessstudio in unserem Haus und mache Übungen für meinen Körper. Wenn ich ein Wehwehchen bemerke, probiere ich, dies vorbeugend zu behandeln. Dann gehe ich zum »Physio« oder arbeite mit

der »Blackroll«. Sicher habe ich auch gute Gene. Die Werte im Tracker, mit dem wir im Spiel ausgestattet sind, sind gut. Es ist aber auch ein großer Vorteil, dass ich ein Team von Spielern um mich herum habe, die mitmarschieren und mir manches abnehmen. Wenn man einigermaßen glücklich ist, ist der Körper auch glücklich.

„Ich habe ihn immer aufgefordert, sich auch in schwierigen Zeiten durchzusetzen und habe meinem Sohn nie einen Grund für eine Ausrede gegeben. Kilian ist ein bodenständiger Junge, der nicht durchdreht und nie aufmuckt.“

Gino Parson über seinen Sohn

Wie lange dürfen wir Sie noch auf dem Platz bewundern, und sehen wir Sie im Anschluss wieder in der Funktion des Trainers?

In der jetzigen Rolle fühle ich mich gerade sehr wohl. Ich helfe Sherwin Rahmani so gut es geht, wenn er dienstlich mal verhindert ist, und übernehme dann das Training. Ich werde schon irgendwann wieder in das Trainergeschäft einsteigen. Ich bin gerne auf dem Platz als Spieler. Wenn der Körper sein Okay gibt und ich Bock und Spaß habe, dann kann ich mir auch vorstellen, noch eine weitere Saison zu spielen. Darüber unterhalten wir uns aber nach dieser Spielzeit. Zudem muss meine Ehefrau Tamara dabei mitmachen (lacht).



Vater Gino Parson und Sohn Kilian nach dem Spiel in Holzheim.

FOTO: FRO

Nun stößt mit Kilian einer Ihrer beiden Söhne zu den Aktiven, die das Talent von Ihnen in die Wiege gelegt bekommen haben. Wie sehen Sie seine Leistung im direkten Duell?

Ich freue mich, dass jetzt der Nachwuchs kommt. Kilian hat ein gutes Spiel gemacht. Er war engagiert, lauffreudig und hat mir gleich den ersten Ball ohne Respekt abgenommen.

Auch wenn wir nach der 5:0-Pausenführung deutlich zurückgefahren haben, hat er keinen Fehlpass und zwei gute Pässe in die Tiefe gespielt. Zudem hätte er, wenn er geschrien hätte, einen Freistoß bekommen.

Wie schätzen Sie sein Potenzial ein?

Kilian ist ein guter Fußballer, der es in den letzten drei Jah-

ren nicht einfach gehabt hat. Kilian war körperlich nicht so groß wie jetzt und sein vorheriger Trainer hatte nie auf die Technik, sondern nur auf die Robustheit und Schnelligkeit geachtet. Bei ihm stand die Spielintelligenz nicht im Vordergrund. Ich freue mich, dass Kilian nun mit Eduardo Dur-

sun einen Trainer hat, der weiß, was er kann, und was er nicht kann. Kilian hat unter

Welche Grundtugend haben Sie Ihrem Sohn Kilian mit auf den Weg gegeben – und wo wird dieser ihn hinführen?

Zunächst einmal halten wir die Bälle innerhalb der Familie flach. Kilian ist noch lange nicht so weit, auch wenn man gesehen hat, dass er bei den Senioren mithalten kann. Er hat auch wieder einmal gezeigt, dass er weiß, wie Fußball funktioniert. Ich habe ihn immer aufgefordert, sich auch in schwierigen Zeiten durchzusetzen, und habe meinem Sohn nie einen Grund für eine Ausrede gegeben. Kilian ist ein bodenständiger Junge, der nicht durchdreht und nie aufmuckt.

Wie lief der Tag vor dem Derby mit dem zu erwartenden Aufeinandertreffen auf dem Platz im Hause Parson ab?

Die Vorschau in der Zeitung war ein schönes Thema, das wir innerhalb der Familie ganz entspannt gesehen haben. Aber ein Vater-Sohn-Duell auf diesem Niveau in der Verbandsliga kommt sicher nicht alle Tage vor. Ich habe Kilian am Samstag kaum gesehen, sodass keine große Zeit für den einen oder anderen Scherz da war. Kilian war aber definitiv aufgeregter als ich!

Dagegen spricht aber, dass Kilian ein gemeinsames Foto vor dem Spiel mit der Begründung abgelehnt habe, dass sich sein Vater auf das Spiel konzentrieren müsse.

Das stimmt! Erst kommt die Arbeit – und dann kann man sich entspannt anderen Dingen widmen.

FB, B-Junioren, Hessenliga

Darmstadt 98 - RW Darmstadt	1:1
Eintr. Frankfurt - Wehen	1:3
FC Gießen - RW Frankfurt	1:2
Karbener SV - 1. FC Erlensee	1:5
KSV Baunatal - TSG Wieseck	0:4
Kickers Offenbach - Fulda/Lehnerz	2:1
VfB Marburg - FSV Frankfurt	1:1
SG Rosenhöhe - RW Walldorf	0:1
1. Darmstadt 98	7 20:9 16
2. TSG Wieseck	7 18:9 16
3. Hessen Kassel	6 19:7 14
4. 1. FC Erlensee	7 16:9 12
5. Eintr. Frankfurt	7 13:13 12
6. RW Frankfurt	6 12:5 11
7. RW Walldorf	7 13:11 11
8. Fulda/Lehnerz	6 9:8 10
9. RW Darmstadt	7 11:13 10
10. KSV Baunatal	7 15:9 9
11. Kickers Offenbach	6 7:10 8
12. Wehen	7 15:21 7
13. FSV Frankfurt	6 7:16 5
14. FC Gießen	6 6:9 4
15. Karbener SV	7 10:19 4
16. VfB Marburg	6 5:19 3
17. SG Rosenhöhe	7 8:17 2

FUSSBALL-WOCHE

Regionalliga Südwest: FC Homburg – TSV Steinbach Haiger (Freitag, 18.30 Uhr), SSV Ulm – TSG Balingen, Kickers Offenbach – VfR Aalen (beide Freitag, 19 Uhr), TSG Hoffenheim II – FK Pirmasens (Freitag, 19.30 Uhr).

Hessenliga Gruppe B: RW Walldorf – SV Zeilsheim (Freitag, 20 Uhr).

Kreisliga A Alsfeld/Gießen: SG Appenrod/Maulbach – FSG Queckborn/Lauter (Mittwoch, 19 Uhr, in Maulbach), TSV Burg/Nieder-Gemünden – SG Reiskirchen/Bersrod/Saasen (Donnerstag, 19.30 Uhr).

Besuchen Sie auch die Facebook-Seite unserer Zeitung!
www.facebook.com/GiessenerAllgemeine

Starke Leistung in Nordhessen

B-Junioren-Hessenliga: Wieseck 4:0 in Baunatal – FC Gießen gegen RW Frankfurt ohne Glück

(mas). In der B-Junioren-Hessenliga konnte die TSG Wieseck mit dem 4:0 beim KSV Baunatal den fünften Saison-sieg feiern. Da der KSV Hessen Kassel an diesem Wochenende spielfrei war, stehen die U16 des SV Darmstadt 98 und die TSG Wieseck mit 16 Punkten punktgleich auf den ersten beiden Plätzen im Gesamtklassensament. Der FC Gießen dagegen verlor wieder einmal unglücklich und steht nach der knappen 1:2-Heimniederlage gegen Rot-Weiss Frankfurt im unteren Bereich der Tabelle.

KSV Baunatal – TSG Wieseck 0:4 (0:4): »Es war eine der besten ersten 40 Minuten der gesamten Saison«, so Wiesecks Co-Trainer Maurice Heil zum Spiel seiner Mannschaft. Die Mittelhessen ließen kaum etwas zu und kontrollierten das Duell ohne Probleme. Kevin Gleissner traf in der 14. Minute mit einem wuchtigen Distanzschuss zur verdienten 1:0-Führung. Die TSG legte schnell nach und erhöhte durch Luan Perez Garcia auf 2:0 (18.). Die Gastgeber zeigten sich weiterhin konsterniert und hatten auch beim Treffer zum Wiesecker 3:0 durch Romeo Matic keinerlei Abwehrchance (24.). In der 34. Minute setzte sich Gleissner glänzend im Mittelfeld durch, brachte den Ball auf Aaron Koch, der

anschließend zwei Gegenspieler stehen ließ und zum 4:0-Halbzeitstand einschoss. Im zweiten Abschnitt kam der KSV besser ins Spiel, belohnte sich aber insgesamt nicht für das engagierte Auftreten. Die Mittelhessen taten nun nur noch das Nötigste und konnten die Angriffe der Gastgeber, bis auf einen Aluminiumtreffer, gut verteidigen. »Der Sieg geht mehr als in Ordnung, doch hätten sich die Gastgeber durch das verbesserte Auftreten nach der Pause einen Treffer verdient«, so Heil.

TSG Wieseck: Kandic; Koch (ab 57. Huhn), Topali, Hahn, Haddou (ab 41. Kirchhoff), Gleissner (ab 76. Riehl), Dervishi, Perez Garcia (ab 62. Kroop), Habibi, Matic (ab 72. Erol), Schäfer.

FC Gießen – RW Frankfurt 1:2 (1:0): FC-Trainer Marcel Niesner musste wieder einmal auf mehrere Spieler verletzungsbedingt verzichten, jedoch zeigte seine Mannschaft insgesamt ein gutes Spiel, wurde dafür am Ende aber nicht belohnt. Die ersten 40 Minuten gingen klar an die Gastgeber des FC Gießen. Mika Bock brachte sein Team früh und verdient mit 1:0 in Führung (10.). Die Mittelhessen zeigten sich aggressiv in den Zweikämpfen und waren dem Gegner immer einen Schritt

voraus. »Wir wollen weiter aktiv bleiben und auf den zweiten Treffer spielen«, so die Vorgabe von Marcel Niesner für die zweiten 40 Minuten. Das sollte den engagiert spielenden Mittelhessen zu Beginn der zweiten Hälfte – bis auf den zweiten Treffer – gut gelingen. Nach einem Einwurf für Frankfurt kam es in der Folge zu einem vermeidbaren Foulspiel des FC Gießen im eigenen Strafraum. Der Frankfurter Burak Karakaya ließ sich die Chance zum anschließenden 1:1 nicht nehmen (55.). »Danach verfielen wir wieder in unser typisches Verhalten«, so Niesner. Der FC spielte fortan unruhig, nervös und machte alles, was vorher noch gut umgesetzt wurde, in der Folge schlecht. In den Schlussminuten wollten beide Teams den Siegtreffer erzielen und boten den Zuschauern ein munteres Angriffsspiel. Ein flacher Ball in Richtung des zweiten Pfostens des FC-Gehäuses, den SG-Spieler Noah Cebaqueba Bangura schließlich in der Nachspielzeit zum 2:1-Siegtreffer für Frankfurt verwerten konnte, sorgte bei den Mittelhessen für große Enttäuschung. Nach dem Wiederanpfiff spielte der FC sofort nach vorne und harderte anschließend mit dem Unparteiischen, als ein FC-Spieler nach Angaben von

Marcel Niesner im Strafraum regelwidrig von den Beinen geholt wurde, der Schiedsrichter aber nicht auf Strafstoß für Gießen entschied. Es blieb letztlich beim schmeichelhaften 2:1-Erfolg der Gäste.

FC Gießen: Schuth; Deutsch, Kir (ab 80.+2 Qazyzade), Peychev (ab 52. Parson) Schiel (ab 72. Chamera), Bock, Tews (ab 58. Schwab), Reuling, Alpsy, Gröning, Ortac (ab 52. Palushaj).



Luan Perez Garcia, der einen Treffer markiert, meistert mit seiner TSG Wieseck die Auswärtshürde KSV Baunatal souverän mit 4:0.

FOTO: FRIEDRICH

Lena Arnold mit Doppelpack

Frauenfußball: Reiskirchen/Saasen 3:3 gegen Bicken

(maz). Trotz zweimaliger Führung musste sich der SV Eintracht Lollar in der Frauenfußball-Hessenliga, Gruppe 1, im Mittelhessen-Derby bei den Sportfreunden/Blau-Gelb Marburg am Ende mit einem 2:2 begnügen. In der Verbandsliga Nord, Gruppe 2, lag der TSV Klein-Linden beim Tabellenführer SG Freiensteinau nach der Pause mit 0:3 im Rückstand und holte sich mit einer tollen Leistung am Ende mit dem 3:3 noch einen Punkt. Gegen den neuen Spitzenreiter SV Gläserzell II quittierte hingegen Ligarivale FC Gießen eine 1:5-Heimniederlage. Im Topspiel der Gruppenliga Nord-West, Gruppe 2, trennte sich die SG Reiskirchen/Saasen in einer packenden Auseinandersetzung vom TSV Bicken 3:3.

Hessenliga, Gruppe 1 / SF/BG Marburg – Eintracht Lollar 2:2 (1:1): Mit Hannah Wudy und Agnes Jocksch musste Eintracht-Trainer Peter Antschischkin gleich zwei Leistungsträgerinnen ersetzen. Zudem gelang dem Heimteam erst in der Schlussminute der Ausgleich, was Antschischkin doch etwas enttäuschte. In der Anfangsphase verpassten Lea Bienert und Mia Berghöfer die mögliche Gästeführung. Auf der Gegenseite köpfte Katharina Döll nach einem Eckball zur Marburger Führung ein (41.). Doch die Eintracht steckte nicht auf, was Berghöfer mit einem 25-Meter-Schuss und dem 1:1 zur Pause belohnte. Nach dem Wechsel gab es nur wenige Höhepunkte, bis Berghöfer Henrike Groß bediente, die mit einem Flachschuss das 2:1 der Gäste besorgte (79.). Nach einem langen Ball erzielte Janina Hutera den glücklichen 2:2-Ausgleichstreffer. Dennoch bleibt die Eintracht aus Lollar vor dem Team der »Kombinierten« aus Marburg auf dem dritten Tabellenplatz.

Eintracht Lollar: Schmid; Matthey, Melzak, Amend, Preiß, Bienert (ab 73. Groß), Hartmann, Brand, Gräser (ab 31. Neeb), Berghöfer, Graff.



Lena Arnold glänzt mit zwei Treffern für ihre SG Reiskirchen/Saasen.

FOTO: VOGLER

Verbandsliga Nord, Gruppe 2 / SG Freiensteinau – TSV Klein-Linden 3:3 (3:0): Dass die Gäste schon in der ersten Hälfte das bessere Team waren, zeigte das Halbzeitergebnis auf keinen Fall. »Die SG macht aus zweieinhalb Chancen drei Tore –und das letzte war klar abseits«, ärgerte sich TSV-Spielertrainerin Janin Hocker nach der Partie. Mit etwas Hilfe der Gästedefensive legte Tina Sauer (9., 32.) ein 2:0 vor, das Christina Reichennauer zur Pause auf 3:0 ausbaute (36.). Auf der Gegenseite scheiterte die TSV-Offensive gleich mehrfach an der guten SG-Torfrau Lena Amrhein. Nach der Pause drehten die Gäste aber auf,

was Rhea Brüggemann nach Vorbereitung von Mara Fugensi mit dem 1:3 belohnte (48.). Nach Flanke von Kira Lein markierte Janina Thür das 2:3 (56.), dem Lein sechs Minuten später nach Vorbereitung von Thür den verdienten 3:3-Ausgleich folgen ließ. In der spannenden Schlussphase verpassten die Gießener Vorstädterinnen sogar noch den Siegtreffer.

TSV Klein-Linden: Schmaus; Urbahn, Wismar, Uwira, Brüggemann (ab 62. Schlitzer), Fugensi, Wack (ab 50. Schmitt), Lein, Steuernagel, Thür, Wismar.

FC Gießen – SV Gläserzell II 1:5 (1:4): Nach dem Spiel war FC-Trainer Etienn Römer

von der Leistung seiner Elf doch sehr angetan, denn Gießen konnte nur acht Spielerinnen gegen den neuen Tabellenführer aufbieten. Neben Verletzungen sorgen die Herbstferien für den Personalengpass im jungen Gießener Team. Jana Mohr und Katharina Kraus (18., 24.) brachten die Regionalligareserve mit 3:0 in Front. Die Heimelf kämpfte aber tapfer, was Madlen Kosaca mit dem 1:3 belohnte. Quasi mit dem Pausenpfiff stellte Sarah Gemperlein auf 4:1. Nach dem Seitenwechsel war bemerkenswert, dass, obwohl der FC die Schlussphase nur noch zu siebt bestritt, den Gästen nur noch das Tor von Anisha Millauer zum 5:1 gelang.

FC Gießen: Kammer; Doham, Taletta Kosaca, Madlen Kosaca, Jackl, Schlosser, Hise-rich, Wanke.

Gruppenliga Nord-West, Gruppe 2 / SG Reiskirchen/Saasen – TSV Bicken 3:3 (1:1): »Ein tolles Spiel. Das war Werbung für den Frauenfußball«, lobte SG-Trainer Jan Becke die Leistung beider Teams nach der Partie. Unglücklich für die SG, dass Gästetorjägerin Sofie Hartmann nach langer Verletzungspause erstmalig wieder spielte. Mit einem Schuss in den Torwinkel brachte Hartmann die Gäste in Führung (27.). Nach Zuspield von Marie Lang glich Lena Arnold mit einem Lupfer über Gästetorfrau Katharina Moritz aus. Direkt nach dem Seitenwechsel war es wieder Hartmann, die mit einem Fernschuss unter die Latte die abermalige Führung der Gäste erzielte (47.). Auf der Gegenseite verfehlte ein Distanzschuss von Sabrina Wolowiec knapp sein Ziel. Besser machte es Sarah Swoboda, die einen Freistoß zum 2:2 versenkte (65.). Sechs Minuten später brachte Hartmann mit ihrem dritten Treffer die Gäste nochmals in Führung. Doch die Heimelf steckte nicht auf, was Arnold mit einem Freistoß in den Winkel und dem gerechten 3:3-Endstand belohnte (75.).

Unverständnis und Enttäuschung

Niederlage für Turnteam Linden

(nal). Eine bittere Niederlage musste das Turnteam Linden bei seinem Auswärtswettkampf in der Stadthalle Monheim beim gastgebenden TSV in den 2. Turn-Bundesliga Nord hinnehmen. Einzig und allein die Serie am Boden hielt, bleibt das Turnteam hier weiterhin ungeschlagen, doch war es in Monheim auch das einzige Gerät, das die Truppe von Trainer Christian Hambüchen für sich entscheiden konnte – und so stand am Ende eine 13:26-Niederlage.

Neben der Niederlage schmerzt die Verletzung des spanischen Gastturners Joshua Jack Williams Meehan, der sich beim Barrenabgang am Fuß verletzte und den Wettkampf nicht zu Ende bringen konnte. Es war ein schon ungewöhnlicher Wettkampf, bei dem sehr wenige Punkte vergeben wurden und gleich sechs der insgesamt 24 Duelle unentschieden gewertet wurden. Waren es Moritz Bulka und Tom Bobzien, die am Boden für das Turnteam punktet und den einzigen Gerätesieg mit 4:3 erturnten, so begann es am Pferd zunächst bestens für die Lindener, holte Yumito Nishiura fünf Punkte und baute die Führung aus.

Diese schmolz dann bei den nächsten Duellen zusammen, ging es mit 9:9 an die Ringe. Hier bestritten Williams Meehan und Nishiura ihre Duelle unentschieden, während Moritz Bulka und Nico Köhler ihre Duelle knapp verloren und Monheim trotz Fehler bei diesem sehr knappen Wettkampf mit einer 12:9-Führung in die Pause ging.

Nach dieser gab es am Sprung ein Unentschieden, punkteten Maximilian Kessler und Teamkapitän Tim Pfeiffer für ihr Team, das dann am Barren einen Einbruch erlitt. Die Jurastädter gewannen das Gerät mit 8:0 Punkten für sich, bauten ihre Führung auf 22:11 aus, sodass bereits vor dem abschließenden Reck die Ent-

scheidung so gut wie gefallen war. Am Reck war es erneut Nishiura, der für das Turnteam zwei Zähler holte, was am Ende nicht für einen Sieg reichte und eine bittere 13:26-Niederlage bedeutete.

Pfeiffer-Kritik am Kampfgericht

Unverständnis und Enttäuschung über die Leistung des Kampfgerichts äußerte Teamkapitän Tim Pfeiffer am Ende des Wettkampfs, wobei er sich vor allem über die Auslegung von Entscheidungen und die Nichthonorierung von Leistung enttäuscht zeigte. »Am Samstag musste man in mehrfacher Ausführung erfahren und spüren, dass eine subjektive und neutrale Bewertung von Fehlern und Abzügen sehr »frei« gestaltet und ausgelegt wurde. Dies ist, unabhängig vom Wettkampfausgang und Ergebnis, primär in einem Punkt extrem schade und zu bedauern. Besonders für junge Athleten ist es das Größte, die aufbrachten Stunden und Tage an Vorbereitung/Training am Wettkampftag für das Team präsentieren zu dürfen und sich mit anderen Turnern im direkten Duell zu messen. Das Ligasystem ist dafür bekannt, sichere und saubere Übungen zu belohnen und besonders größere Fehler oder gar Stürze zu bestrafen. Ob es bei der Bewertung von größeren Fehlern oder Stürzen um Auslegungssache geht, ist zu diskutieren. Fest steht jedoch, dass eine sicher und sauber geturnte Übung, gerade im direkten Vergleich mit einem Sturz, niemals mit gleicher Ausführung bestraft werden sollte und kann. Geschieht dies doch, so ist es für jeden Athleten ernüchternd und demotivierend, handlungsunfähig zuschauen zu müssen, wie die eigene Leistung und Vorbereitung nicht honoriert wird«, lautet seine generelle Kritik am System.

FB, Hessenliga Frauen, Gr. 1

SF/BG Marburg - Eintr. Lollar	2:2
TSV Pilgerzell - Großenenglis	2:3
TSG Lütter - Hessen Kassel	5:0
1. Großenenglis	7 23:5 17
2. TSG Lütter	7 19:5 16
3. Eintr. Lollar	7 15:10 9
4. SF BG Marburg	7 9:11 9
5. Hessen Kassel	7 6:23 4
6. TSV Pilgerzell	7 8:26 2

Die nächsten Spiele - Samstag: Lollar - Gro-Benenglis (15 Uhr), Pilgerzell - Kassel (15:45 Uhr), Marburg - Lütter (16 Uhr)

FB, Verbandsliga Nord, Gr. 2

TuS Naunheim - SC Soisdorf	17:0
SG Freiensteinau - TSV Klein-Linden	3:3
FC Gießen - SV Gläserzell II	1:5
1. SV Gläserzell II	6 23:8 11
2. SG Freiensteinau	6 26:11 10
3. TSV Poppenhausen	5 22:8 9
4. TSV Klein-Linden	4 22:5 8
5. TuS Naunheim	3 22:3 7
6. FC Gießen	4 10:18 3
7. SC Soisdorf	6 0:72 0

Die nächsten Spiele - Mittwoch: Gießen - Naunheim (19 Uhr). – Samstag: Poppenhausen - Naunheim (14:30 Uhr), Klein-Linden - Gläserzell II, Soisdorf - Gießen (beide 17 Uhr)

FB, Gruppenliga Fr. N/W, Gr. 2

Weimar - FSV Hessen Wetzlar III	abg.
SG Reiskirchen/Saasen - TSV Bicken	3:3
1. SG Reiskirchen/Saasen	6 16:7 12
2. TSV Bicken	6 13:8 11
3. Weimar	5 11:7 7
4. Eintracht Lollar II	5 4:12 6
5. FSV Hessen Wetzlar III	4 3:13 0

Die nächsten Spiele - Samstag: Weimar - Bicken (17 Uhr), Wetzlar III - Lollar II (19 Uhr)



Die Bickenerin Victoria Kuhn (l.) kommt gegen Anna Sophie Müller von der SG Reiskirchen/Saasen zu spät.

FOTO: OV

Glück in der Nachspielzeit

C-Junioren-Regionalliga: Wieseck 2:2 gegen Sandhausen

(maz). Im siebten Saisonspiel der Fußball-C-Junioren Regionalliga Süd hatte die U15 der TSG Wieseck am letzten Wochenende richtig Glück am Ende des Heimspiels gegen den SV Sandhausen und mit dem 2:2 einen Punkt zu behalten.

Dabei hatte sich die Elf des TSG-Trainergespanns Nabil Ghoulia/Tommy Stawitzki vorgenommen, den zweiten Heimsieg zu verbuchen. Doch es kam ganz anders. In einem hektischen Spiel sowie mit vielen Spielunterbrechungen waren die Gäste ein unangenehmer Gegner, der mit gutem Pressing die Wiesecker unter Druck setzte. Dennoch konnten Arton Miftari, Christian Prenaj und Rubar Koc erste Torchancen herauspielen. Noch besser machte es Achmad Nazari, der nach einem Befreiungsschlag von Mussie Beraky einen Sandhausener Rückpass erlaufen konnte und das 1:0 der Heimelf erzielte. Auf der Gegenseite konnte TSG-Keeper Finn Henkel einen Fernschuss gerade noch so über die Querlatte lenken. Die folgende Ecke führte

dann zum 1:1 durch Leart Berisha.

In der zweiten Halbzeit ein ähnliches Bild. Das Spiel blieb weiterhin hektisch. In einer Wiesecker Drangphase konnte

FB, C-Junioren, Regionalliga

Eintr. Frankfurt - KSV Baunatal	5:0
TSG Wieseck - SV Sandhausen	2:2
RW Frankfurt - SV Darmstadt 98	abg.
Wehen Wiesbaden - VfB Stuttgart	1:2
Kickers Offenbach - FSV Waiblingen	3:1
TSG 1899 Hoffenheim - Karlsruhe	3:0
SC Freiburg - FSV Frankfurt	1:2
1. Eintr. Frankfurt	7 17:5 19
2. Kickers Offenbach	5 16:2 15
3. TSG 1899 Hoffenheim	6 17:4 14
4. Karlsruhe	6 10:5 13
5. VfB Stuttgart	6 11:8 10
6. Wehen Wiesbaden	7 9:10 10
7. FSV Frankfurt	7 6:7 8
8. FSV Waiblingen	6 7:10 7
9. TSG Wieseck	7 6:10 6
10. RW Frankfurt	6 5:13 6
11. SV Sandhausen	7 9:17 5
12. SV Darmstadt 98	6 8:10 4
13. SC Freiburg	6 7:14 3
14. KSV Baunatal	6 5:18 3

Die nächsten Spiele - Dienstag: Waiblingen - Stuttgart (18:30 Uhr). – Mittwoch: Offenbach - Baunatal (17 Uhr). – Samstag: FSV Frankfurt - Offenbach (10 Uhr), Sandhausen - Hoffenheim (11 Uhr), Waiblingen - Wieseck, Karlsruhe - Eintr. Frankfurt (beide 13 Uhr), Baunatal - Wehen Wiesbaden (14 Uhr), Darmstadt - Freiburg (15 Uhr). – Sonntag: Stuttgart - RW Frankfurt (14 Uhr)

Henkel einen Fernschuss der Gäste noch mit den Fingerspitzen klären, doch gegen den Nachschuss von Milo Bauer war er machtlos. In der Endphase warf Wieseck alles nach vorne. Nach einer Kombination über Armin Sejfic und Simon Kalberlah war es wiederum Nazari, der den umjubelten Ausgleich erzielte.

»Alles in allem ist es vom Spielverlauf her ein Punktgewinn. Insgesamt jedoch zu wenig, um uns im Tabellenmittelfeld festzusetzen. So richtig zufrieden sind wir mit der Leistung nicht. Die Mannschaft hat jedoch trotz der Umstände Charakter gezeigt und den Ausgleich erzwungen«, so Stawitzki.

TSG Wieseck: Henkel – Haynes, Enobore (ab 55. Hounkpati), Beraky – Patterson, Kalberlah, Koc (ab 64. Sejfic), Prenaj – Miftari (ab 53. Paunovic), Nazari, Altay.

Im Stenogramm: Schiedsrichter: Schmidthals (Rosbach). – Zuschauer: 150. – Torfolge: 1:0 (26.) Nazari, 1:1 (30.) Berisha, 1:2 (53.) Bauer, 2:2 (70.+3) Nazari.

präsentiert Ihnen das Fernsehprogramm

KABEL 1 | 22.25 UHR
Hostage – Entführt



Nach einem fehlgeschlagenen Einsatz hat Jeff Talley (Bruce Willis) seinen Job als Verhandlungsführer bei Geiselnahmen hingeschmissen. Mit seiner Frau und den Kindern zieht er in eine ruhige Kleinstadt. Als jedoch drei Ganoven auf der Flucht eine Familie in seiner Gegend als Geiseln nehmen, ist sein Vermittlungsgeschick wieder gefragt. Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnt: Der unscheinbare Familienvater ist in Wahrheit der Buchhalter der Mafia.

KABEL 1 | 20.15 UHR
16 Blocks

Der abgehalfterte Cop Jack Mosley soll den Kleinkriminellen Eddie rechtzeitig zum Gerichtsgebäude bringen, damit dieser dort als wichtiger Zeuge vor einem Untersuchungsausschuss seine Aussage macht. Aus dem vermeintlichen Routinejob wird ein knallharter Überlebenskampf über 16 Blocks hinweg, haben es die angeklagten Polizisten auf Eddie abgesehen.

PORTRAIT

Erfolg hinter der Kamera

Der niederbayerische Schauspieler und Regisseur Marcus Mittermeier hat mit seinen beiden Regiearbeiten mehr Aufsehen erregt als mit seiner Arbeit vor der Kamera

Für seine Rolle als Hauptkommissar in der TV-Krimireihe „München Mord“, in der er seit 2013 bei allen elf Folgen dabei war, muss der leidenschaftliche Schokoladenesser regelmäßig abspecken. Der zwölfte Krimi wird jetzt vom ZDF erstmals ausgestrahlt. Der 1969 geborene Marcus Mittermeier brachte eine solide Schauspielausbildung hinter sich und machte, wie so viele seiner Zunft, seine ersten Karriereschritte am Theater: zuerst am Münchner Volkstheater, dann in Ingolstadt, wo er auch als Regieassistent tätig war. 1998 inszenierte Mittermeier Büchners „Leonce und Lena“ und studierte parallel Theaterwissenschaften sowie Philosophie. 1999 hatte er erste Auftritte in der Serie „Schlosshotel Orth“ und im ORF-„Tatort“. Ab 2000 hatte Mittermeier eine Hauptrolle in der TV-Serie „Samt und Seide“. Der halbdokumentarische Film „Muxmäuschenstil“ bedeutete 2004 sein Kinoregiedebüt. Mittermeier wurde dafür mit dem Max-Ophüls-Preis und dem Deutschen Filmpreis (Bester Schnitt) geehrt. Dem Film über die Grenzen der Selbstjustiz ging eine Guerilla-Vermarktungskampagne voraus. Die Satire



Marcus Mittermeier als Ullrich Henke in „Der 7. Tag“ (Foto: 3sat)

„Cut to Hollywood“, die 2009 bei den 59. Filmfestspielen Berlin uraufgeführt wurde, war seine zweite Regiearbeit. Eine Nebenrolle in „Der kalte Himmel“ brachte Mittermeier 2012 eine Nominierung für den Deutschen Schauspielerspreis ein. 2017 hatte er im TV-Thriller „Der 7. Tag“ eine wichtige Rolle und zuletzt war er im Drama „Geliefert“ mit im Ensemble.

Der 7. Tag
Di. | 3sat | 20.15 Uhr

IN SERIE

Der Schwielowsee

Die Landschaft rund um den Schwielowsee (Foto) gehört zum Schönsten, was das südliche Brandenburg zu bieten hat. Lange bevor Friedrich II. seine Sommerresidenz „ohne Sorge“ bauen ließ, suchten Brandenburgs Kurfürsten und Preußens Könige hier nach Zerstreuung. 300 Jahre später kreuzen Segelboote und Ausflugsdampfer auf dem Templiner See, warten Autos an der Fähre über das Caputher Gemünde. Die Caputher Fähre, die es seit über 150 Jahren gibt, ist die Attraktion im Ort, der Fährmann eine Institution. Wenige Meter weiter, auf der Wentorfinse, beginnt das Himmelreich inklusive Saunafloß. Wenn die Saunasüchtigen vom Campingplatz Himmelreich in See stechen, um zum Schwielowsee zu tuckern, durchfahren sie eine Landschaft, die sich seit dem 19. Jahrhundert kaum verändert hat. Die untere Havel mit ihren Buchten und Seen fließt als stilles Unikum dahin.



Bilderbuch
RBB | 20.15 Uhr

Ihr TV-Programm für die ganze Woche!

Alle Wochen-Highlights

Alle Spielfilme bewertet

Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung



ARD

9.00 Tagesschau 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 17.45 Wer weiß denn sowas? 18.00 WasPo Bodensee 18.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau



20.15 Die Kanzlei 21.00 In aller Freundschaft 21.45 FAKT 22.15 Tagedesthemen 22.50 Club 1 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei 1.25 In aller Freundschaft

3 SAT

11.45 Hessen à la carte 12.15 Servicezeit 12.45 Natur im Garten (5/10) 13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz (1–4/4) Dokumentationsreihe 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Der 7. Tag, Thriller (D 2017) 21.45 kinokino 22.00 ZIB 2 22.25 makro 22.55 Feindbild Polizei. Gewalt und Gegengewalt ohne Ende? Dokumentarfilm (D 2020) 0.15 Reporter

SPORT 1

8.00 Teleshopping. Werbesendung 15.30 Normal. Magazin 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Am Haken 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap. Pickelhauben / Hoher Einsatz / Piratenschatz / Mein Name ist Hase 18.30 Street Outlaws 19.30 Sport1 News 20.15 Fantalk. 3. Spieltag, Gruppenphase 23.15 Best of Fantalk – Fußballstars nachts im Museum 0.00 Die PS-Profis. Doku-Soap. Claudias Neuer / Der Traum vom Porsche / Ein Pickup als Bühne

ZDF

9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Gast: Kelvin Jones (Musiker) 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Köln 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops



20.15 Wir Wunderkinder 21.00 heute 21.45 Begnadet anders 22.15 Dokumentation. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz 0.00 heute 0.15 21 Bridges – Jagd durch Manhattan 1.45 Inspector Banks

KABEL 1

10.15 Blue Bloods 12.05 Castle 13.00 The Mentalist 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A. Geschichte ohne Happy End 15.50 News 16.00 Navy CIS: L.A. Jada 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 20.15 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006) Mit Bruce Willis 22.25 Hostage – Entführt. Actionfilm (USA/D 2005) Mit Bruce Willis 0.45 16 Blocks. Actionfilm (USA/D 2006)

EUROSPORT

11.30 Radsport: Lombardei-Rundfahrt 12.30 Radsport: Grand Prix Morbihan 13.30 Marathon: Tokio-Marathon 14.15 Marathon: Amsterdamb-Marathon 15.30 Ski alpin: WM 16.00 Ski alpin: WM 16.30 Radsport: Paris-Roubaix der Damen 18.00 News 18.05 Radsport: Paris-Roubaix 20.30 Radsport: Cycling Show 21.00 Tourenwagen: Weltcup 21.30 Tourenwagen: ETCC 22.00 News 22.05 Ski alpin: WM 22.35 Ski alpin: WM 23.30 Radsport: Lombardei-Rundfahrt

RTL

6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 Unter uns. Soap 9.30 Alles was zählt. Soap 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 15.00 wunderbar anders wohnen. Doku-Soap 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin Mod.: Frauke Ludwig 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Soap 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Mit Wolfgang Bahro



20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare 21.00 frontalk 22.15 RTL Direkt 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare 23.00 Take Me Out 0.10 RTL Nachtjournal 0.40 CSI: Miami 1.45 Der letzte Zeuge / Verstärkung. Mit David Caruso

RTL 2

6.50 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 8.50 Frauentausch 12.50 Die Wollnys 14.50 Doku-Soap 13.55 Die Geissens 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 RTLZWEI News 17.00 RTLZWEI Wetter 17.05 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 Hartz und herzlich 22.15 Armes Deutschland – Stempeln oder abrackern? 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle

SUPER RTL

13.55 Bugs Bunny und Looney Tunes 14.20 Angel! 14.30 Willkommen bei den Louds 15.00 ALVINNN!!! 15.30 Tom und Jerry 16.00 Die Tom und Jerry Show 16.30 100% Wolf 17.00 Wootzie Gootzie 17.30 Bugs Bunny und Looney Tunes 17.55 Paw Patrol 18.25 Grizzly & die Lemminge 18.55 Tom und Jerry Show 19.15 ALVINNN!!! 19.45 Angel! 20.15 On the Case. Doku-Soap. Das Pizzamädchen / Ein ungebetener Gast 22.20 Snapped 0.25 Infomercials

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Zu Gast: Charlotte Karlinger, Tim Hendrik Walter 10.00 Klinik am Südring – Die Familienheifer. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin. Doku-Soap 14.00 Auf Streife. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring 17.00 Doku-Soap. Organernte 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle 18.00 Buchstaben Battle 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt 22.15 akte. Moderation: Claudia von Brauchitsch 23.15 Spiegel TV – Reportage 0.15 SAT.1 Reportage 1.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege 3.00 So gesehen

VOX

7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 2: Sandra, Ingolstadt 20.15 Besonders verliebt. Doku-Soap 22.15 Pia – Aus nächster Nähe. Reportagerihe 0.15 vox nachrichten

PHOENIX

16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag. Nachrichten 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 HERstory. Reportagerihe. Lebensgefahr. Über Jahrhunderte waren Männer das Maß aller Dinge – mit fatalen Folgen, wenn die andere Hälfte der Menschheit im toten Winkel bleibt. 19.15 ZDF-History 20.00 Tagesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens (1+2/2) Dokumentation 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde. Diskussion 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde

PRO SIEBEN

5.05 Galileo. Magazin. Das große Stadt-Land-Held-Duell: plakätieren vs. Haus abreißen 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 Last Man Standing. Sitcom 13.15 Two and a Half Men. Sitcom 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory. Sitcom. Probewohnen bei Mutttern / Such dir eine Inderin! / Ab nach Baikounur! Mit Johnny Galecki 17.00 taff 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo 19.55 Ein Leben am heißen Ort der Welt Moderation: Aiman Abdallah



20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel 22.40 Late Night Berlin 23.50 The Masked Singer 2.40 The Masked Singer 3.10 The Masked Singer Ehrmann Tiger Show

KIKA

12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 DanceAcademy (2/4) 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantstisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 pur+ 19.50 logol 20.00 Kika Live 20.10 Die Mixed-WG – Fiesta Gran Canaria 20.35 Die Mädchen-WG – Elternfrei in Valencia

MDR

15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 MDR aktiv und gesund 17.45 MDR aktuell 18.05 Wetter für 3 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 MDR Regional 19.30 MDR aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt (2/4) 20.15 Umschau 21.00 Skat. Quartett, Rommé – Die Spielkartenstadt Altenburg 21.45 MDR aktuell 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 22.55 Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimireihe (DDR 1988) 0.05 Morden im Norden

HR

10.30 Unbekanntes Mittelmeer 11.15 Giraffe, Erdmännchen & Co. 12.05 Gefragt – Gejagt 12.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 13.40 WaPo Bodensee 14.30 Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies. Komödie (D 2005) Mit Uschi Glas 16.00 hallo hessen 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen 17.45 hessenschau 17.55 hessenschau Sport 18.00 Maintower Magazin 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau



20.15 Der Camping-Check 21.00 Was tun gegen Landflucht? Wie Menschen für ihr Dorf kämpfen 21.45 Klaus kocht vorm Hase 22.15 hessenschau Magazin 22.30 Bäckström 23.15 Der Clou Krimikomödie (USA 1973) Mit Paul Newman 1.20 Zwei am großen See – Angriff aufs Paradies 23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

NTV

14.30 Ratgeber – Hightech 15.00 Nachrichten 15.40 News Spezial 16.00 Nachrichten 16.15 Telebörse 16.30 News Spezial 17.00 Nachrichten 17.10 #beisenherz 18.00 Nachrichten 18.20 Telebörse 18.35 News Spezial 19.00 Nachrichten 19.15 Telebörse 19.30 Ratgeber – Steuern & Recht 20.00 Nachrichten 20.15 Röntgenbild Tiefsee 22.05 Telebörse 22.10 Röntgenbild Tiefsee 23.00 Nachrichten 23.15 Telebörse 23.30 Röntgenbild Tiefsee 0.15 Nachrichten

BR

13.25 Elefant, Tiger & Co. 14.15 Aktiv und gesund 14.45 Gefragt – Gejagt 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regional 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort. Gier. Krimireihe (A 2015) 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul 22.50 Man nannte sie „Jeckes“ 23.35 Nachtlinie extra. Gespräch 0.05 KlickKlack. Magazin

SWR

14.10 Eisenbahn-Romantik 15.10 Morden im Norden 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 SWR Aktuell BW 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 SWR Aktuell BW 18.15 natürlich! 18.45 SWR Landesschau 19.30 SWR Aktuell BW 20.00 Tagesschau 20.15 Marktcheck 21.00 Was kostet... 21.00 Wellness im Schwarzwald? 21.45 SWR Aktuell BW 22.00 Hannes und der Bürgermeister 22.30 Freunde in der Mäulesmühle 23.00 SWR3 Comedy Festival 23.30 Colonia Dignidad: Eine deutsche Sekte in Chile

NDR

12.25 In aller Freundschaft 13.10 In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern 14.00 NDR Info 14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leopard & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Die Nordreportage 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Visite 21.15 Panorama 3 21.45 NDR Info 22.00 Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe (D 2021) Mit Charly Hübner 23.30 Weltbilder 0.00 Neben den Geleisen. Dokufilm (D 2016)

ARTE

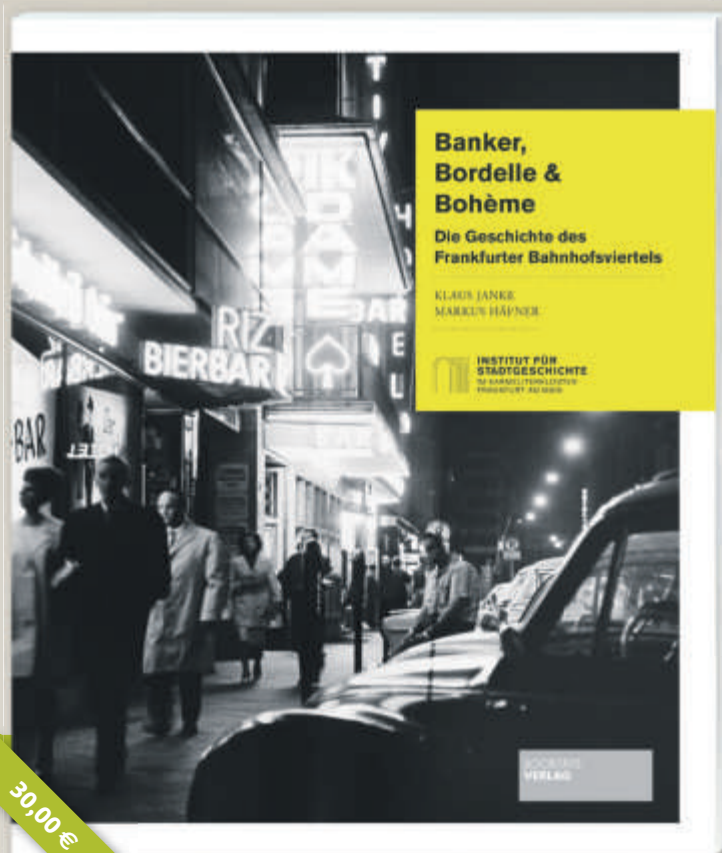
13.50 Der seidene Faden. Drama (USA/GB 2017) 16.00 Auf den Dächern der Stadt 17.50 Italien, meine Liebe. Dokumentationsreihe. Die Küste Liguriens / Die Küste der Toskana 19.20 Arte Journal 19.40 Re. Reportagerihe. Geisterstadt Varosha – Zyprien zwischen Krise und Versöhnung 20.15 Dürre in Europa 21.10 Auf dem Trockenen. Dokumentation 22.05 Die Erdzerstörer. Dokumentarfilm (F 2019) 23.45 Das Stadt-Experiment. Dokumentation

WDR

12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch! 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Narben. Krimireihe (D 2016) 21.45 WDR aktuell 22.15 Tatort: Satisfaktion. Krimireihe (D 2007) 23.40 Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe (D 1973) Mit Glenn Corbett

KUNST, KULT UND KULTUR - UNSERE HIGHLIGHTS

SOCIETÄTS
VERLAG 100
JAHRE



Klaus Janke,
Markus Häfner
**Banker, Bordelle,
Bohème**

Das Frankfurter Bahnhofsviertel – einst ein mondänes Übernachtungs- und Einkaufsquartier, heute ein berühmt-berüchtigter Brennpunkt zwischen Razzia und Rotlicht. Erleben Sie die unwiderstehliche Faszination eines pulsierenden Szeneviertels, vielfältig und verrückt zugleich.

ISBN 978-3-95542-295-0



Oliver Zils
Wollt ihr Musik, oder was?

Seit über 40 Jahren sorgen die Rodgau Monotones mit ihrem gitarrenlastigen Sound und erdig-witzigen Texten für Furore. Blicken Sie zurück auf ein Stück hessische Musikgeschichte.

ISBN 978-3-95542-303-2



Jan Gerchow, Nina Gorgus (Hg.)
100 x Frankfurt

Ein Regenschirm, ein Deckelpokal und eine Schreibmaschine – entdecken Sie 100 Objekte aus der Sammlung des Historischen Museums Frankfurt, die mit Ereignissen oder bekannten Personen aus einer Zeitspanne von über 1.000 Jahren verknüpft sind.

ISBN 978-3-95542-262-2



Torsten Andreas Hoffmann
**Frankfurt -
Stadt der Kontraste**

Entdecken Sie Frankfurt in der Schwarzweiß-Fotokunst von Torsten A. Hoffmann – stimmungsvoll, dramatisch und aus neuen überraschenden Kameraperspektiven. Mit mehrsprachigen Texten.

ISBN 978-3-95542-330-8



Evelyn Brockhoff,
Franziska Kiermeier (Hg.)
**Gesammelt, gehandelt,
geraubt**

Aktuelle Forschung zu einem dunklen Kapitel der Stadtgeschichte: Erfahren Sie in 16 Beiträgen die Hintergründe und damaligen Protagonisten des Kunstraubs in Frankfurt und der Region durch das NS-Regime.

ISBN 978-3-95542-342-1



Wolfgang Cilleßen,
Andreas Tacke (Hg.)
Meisterstücke

Probe- oder Meisterstücke sind all jene Werke, die die Künstler zur Meisterprüfung vorlegen mussten, um ihre Gemälde als Meister signieren, eine eigene Werkstatt führen und selbst ausbilden zu dürfen. Ein außergewöhnlicher Blick auf ein bislang vergessenes Kapitel der Kunstgeschichte.

ISBN 978-3-95542-341-1

JETZT IM HANDEL ODER VERSANDKOSTENFREI AB 25 € UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

Guten Morgen, liebe Leser!

Namen – jeder Mensch hat einen Namen. Wenn ein Mensch das Licht der Welt erblickt, hat oder bekommt er sofort Vor- und Nachnamen. Wie diese lauten – darauf hat er keinen Einfluss. Irgendwie nicht ganz richtig – meine ich, und es gibt viele Facetten, wenn man sich manche Namen näher betrachtet. Als ich meine Berufsausbildung begann, stand ich plötzlich einem Engel, einem Bischof und einem Papst gegenüber; drei Männern, welche diese Familiennamen trugen. Als ich darüber nachgedacht habe, fiel mir ein Junge im frühen Teenageralter ein, der nach der zweiten Heirat seines Vaters sagte: «Nun kann uns nichts mehr passieren. Meine Stiefmutter ist eine geborene Geldmacher und mein Onkel heißt Schenk.» Vor wenigen Tagen ging ich an einer Tür vorbei und blickte auf die vielen Klingelschilder. Hinter einem Schild sind zwei Menschen mit unterschiedlichen Namen zu Hause. Da steht klar und deutlich: »Essig/ Sauer«. Es gibt schon bemerkenswerte Zufälle im Leben und besonders dann, wenn zwei Namen zusammentreffen. Doch was macht man, wenn man plötzlich vor einem Menschen steht, das Gesicht erkennt und der Name fällt einem nicht ein? Man sagt ganz schnell: »Ich kenne dein Gesicht, aber sage mir bitte mal ganz schnell deinen Namen!« Je älter man wird, umso häufiger gerät man in diese Situation. Zum Glück steht man mit diesem Problem nicht allein im Leben. Wie sieht das bei Ihnen aus?

TSZ

3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 VdK ehrt

Die Konferenz des VdK-Kreisverbandes wird als Präsenzveranstaltung für zwei Jahre ausgerichtet und Helma Schnell-Kretschmer zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Seite 20

2 Jäger blicken voraus

Stefan Schlosser löste Kurt Otto an der Spitze der Hegegemeinschaft Mücke ab und legt Wert auf den Erhalt jagdlicher Traditionen. Otto erhielt vom Deutschen Jagdverband die Verdienstnadel in Bronze mit Urkunde. Seite 20

3 MGv pflanzt

Als eine weitere Aktion des Männergesangsvereines Bobenhausen wird zum 100-jährigen eine Linde auf kirchlichem Grund gepflanzt. Seite 23

Schwarzer Audi Q5 von Grundstück geklaut

Romrod (pm). Unbekannte verwendeten in der Nacht zum Montag (18. Oktober) in der Grünberger Straße einen schwarzen Audi Q5. Zur Tatzeit stand das Fahrzeug im Wert von rund 65 000 Euro auf dem Parkplatz eines Privatgrundstücks. Hinweise bitte an die Polizeistation Alsfeld unter der Telefonnummer 06631/974-0, jede andere Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de.

Die Stadt Ulrichstein hat ihre Lektion aus dem Streit mit den »Abwasserrebell« gelernt. Die Kostenbescheide für Wasserbeiträge wurden sorgsam vorbereitet, und nun sind die weitaus meisten von ihnen abgearbeitet – mit elf Jahren Verzögerung. Dabei geht es um immerhin rund zwei Millionen Euro.

VON JOACHIM LEGATIS

Stolze zwölf Jahre dauert nun die Abrechnung von Kosten für Wasserleitungsbau in Ulrichstein. Nach einem Gerichtsverfahren, das überregional für Furore gesorgt hat, sind nun noch 50 Beitragsbescheide bei der Stadtverwaltung in der Bearbeitung, 1750 sind bereits abgearbeitet. »Da hängt eine Menge Arbeit dran«, sagt Bürgermeister Edwin Schneider, der froh ist, dass die Probleme bald ausgeräumt sind.

»Gegen die Bescheide gab es drei Klagen beim Verwaltungsgericht Gießen, eine davon wurde wieder zurückgezogen.



Edwin Schneider

Dabei geht es um eine Er rungenschaft der Neuzeit: Sauberes Wasser kommt aus dem Wasserhahn, nach Gebrauch läuft es gurgelnd ins Unbekannte ab. Dahinter steckt eine ausgeklügelte Infrastruktur aus Trinkwasserbrunnen, Hochbehältern als Speicher, Leitungen ins Haus und Abwasserrohren bis hin zur Kläranlage. Das Ganze kostet viel Geld, bei Tiefbauarbeiten für das Leitungsnetz werden schnell Hunderttausende Euro fällig. Am Ende muss dafür der Verbraucher aufkommen, sprich: die Hausbesitzer werden zur Kasse gebeten. Pro Kubikmeter sind Gebühren fäl-



Beim Ausbau der Ohmstraße in der Kernstadt Ulrichstein wird auch die Wasserversorgung saniert. Diese Kosten werden wohl über Gebühren bezahlt.

FOTO: JOL

lig, und über Beiträge können größere Maßnahmen auf die Haushalte umgelegt werden. Daran entzündete sich in Ulrichstein der Streit zwischen Stadt und der Bürgerinitiative gegen Wasser- und Abwasserbeiträge.

Stadtkasse zahlte viel Geld zurück

In einem Gerichtsverfahren wurde festgelegt, »es dürfen keine Abwasserbeiträge erhoben werden«, wie Schneider zusammenfasst. Bemängelt wurden Fehler bei der Berechnung der Beiträge. Deshalb zahlte die Stadtkasse 1,4 Millionen Euro zurück. Nun werden die Kosten auf die Gebühren umgelegt, die deshalb in der Großgemeinde recht hoch ausfallen. »Der Nachteil ist, dass die Stadt nun die Bau-

maßnahmen vorfinanzieren muss.«

Die im vergangenen Jahr versandten 1800 Bescheide betreffen Baumaßnahmen für den Trinkwasserbereich. Ursprünglich stammen sie aus 2009, dagegen gab es Klagen, die 2015 zu einem Urteil des Verwaltungsgerichtshofs in Kassel führten. Demnach sind die Beiträge rechtens, aber die Berechnungsgrundlage enthält Fehler, wie Schneider erläutert. Das bedeutete einen neuen Anlauf für eine Wasserversorgungssatzung.

Ein Fachbüro prüfte für jedes Haus im Stadtgebiet, wie viele Stockwerke vorhanden sind. Die Stadt hat das Bauprogramm für Wasserleitungen, Brunnen und Hochbehälter für die Zeitspanne 2002 bis 2018 aufgestellt. »Da kamen Investitionen von rund drei Mil-

lionen Euro zusammen«, sagt Schneider. Allein für die Suche nach einem Trinkwasserbrunnen für die Kernstadt sind bis 2018 rund eine halbe Million Euro angefallen.

Auf der Basis einer Vorlage des hessischen Städte- und Gemeindebundes wurde der Entwurf einer Satzung erstellt. Die Beiträge haben Mitarbeiter eines Fachbüros kalkuliert. Um sicherzugehen, dass alles in Ordnung ist, hat auf Beschluss der Stadtverordneten ein Anwaltsbüro die Satzung rechtlich überprüft. Erst dann, im September 2019, konnte die neue Satzung im Stadtparlament beschlossen werden.

Gegen die Beitragsbescheide gab es 150 Widersprüche, von denen inzwischen 100 bearbeitet sind. »Viele wurden zurückgenommen, einigen stattgegeben«, erläutert Schneider. Nun

sind noch 50 in Bearbeitung. Dabei hilft ein externer Berater bei der Bearbeitung, »sonst wären wir noch längst nicht so weit«. Gegen die Bescheide gab es drei Klagen beim Verwaltungsgericht Gießen, eine davon wurde wieder zurückgezogen.

Von den Baumaßnahmen für drei Millionen Euro sollen zwei Millionen über die Beiträge abgedeckt werden. Der Rest wird aus den Wassergebühren finanziert. »Das Geld muss irgendwo herkommen«, sagt Schneider achselzuckend. Die Alternative wären noch deutlich höhere Wassergebühren.

Das lange Gerichtsverfahren hat seine Spuren in der Politik hinterlassen, Schneider geht davon aus, dass künftige Investitionen über Gebühren abgedeckt werden. Dabei geht es um einen großen Brocken wie die Erschließung des neuen Brunnens für die Kernstadt. »Der wird so um eine Million Euro kosten, davon sind bereits 500 000 Euro über die Beiträge abgegolten.« Über Gebühren werden auch die Kosten für die Sanierung der Wasserleitung unter der Ohmstraße wieder hereingeholt.

Schneider betont, dass er es nicht schön finde, »an die Bürger zu gehen«. Aber für eine gute Wasserversorgung in einer Flächengemeinde entstehen hohe Kosten. »Es ist ein großes Gebiet, wir haben acht Hochbehälter, sieben Brunnen und rund 45 Kilometer Wasserleitungen.« Das bringt einen hohen Aufwand für Bau, Unterhaltung und Sanierung mit sich.

Die großen Investitionen sind nun getätigt, die künftigen Ausgaben können über Gebühren beglichen werden. »Wir sind kurz davor, dass sich die Probleme der vergangenen Jahre in Wohlgefallen auflösen«, zeigt sich Schneider zufrieden.

HOHE ANFORDERUNGEN

Fachkräfte sorgen für gute Qualität

Die Anforderungen für eine gute Wasserqualität und die Reinigung des Abwassers steigen. In diesem Zusammenhang ist Bürgermeister Edwin Schneider froh, dass ein Mitarbeiter des Eigenbetriebs seine Meisterprüfung als Wassermeister abgelegt hat. Die Kläranlage wird von einem Mitarbeiter betreut, der ausgebildete Fachkraft für Abwassertechnik ist. jol

Gesamte Gemeinde erhält Glasfaser

Quote für Anschluss bis in die Häuser erreicht – Spitzenwerte in Bernsfeld und Höckersdorf



Ein Bauarbeiter zieht in einem Bauschacht ein Breitbandkabel aus einem Leerrohr.

FOTO: KS

Wettsaasen die Quote für einen Glasfaserausbau bis in die Häuser erreicht. In Höckersdorf wurde eine Quote von über 80 Prozent und in Bernsfeld sogar von über 95 Prozent erreicht. Die goetel GmbH dankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit.

Angefangen mit dem Glasfaserausbau bis ins Haus wird in den Ortschaften mit der höchsten Quote, da wo der Bedarf am höchsten ist. Sobald der Glasfaserausbau in der Gemeinde Mücke startet, werden alle Kunden der goetel GmbH vorab informiert und vom beauftragten Tiefbauunternehmen besucht. Gemeinsam werden ein Bauprotokoll erstellt

und alle Baumaßnahmen auf dem eigenen Grundstück schriftlich festgehalten.

Später ist teurer

Alle Interessenten, die noch keinen Auftrag eingereicht haben, können bis kurz vor dem Ausbau jetzt noch zu den Projektkonditionen bestellen. Eine spätere Aufrüstung auf Glasfaserleitungen bis ins Haus, nachdem die Baumaßnahmen abgeschlossen sind, ist zwar möglich, jedoch sollte man in diesem Fall beachten, dass Kosten für die Baumaßnahme individuell festzulegen sind und weit über dem aktuellen Angebot liegen werden.

Engagierte Mitglieder geehrt

Konferenz des VdK-Kreisverbandes als Präsenzveranstaltung für zwei Jahre

Alsfeld (pm). Dank eines Hygienekonzepts und guter Organisation konnte der VdK-Kreisverband Alsfeld kürzlich wieder eine Kreiskonferenz in Präsenz durchführen. Weil die Konferenz in der Auerberghalle in Schwarz stattgefunden hat, hatte der Ortsverband Schwarz den Saal vorbereitet, geschmückt und sich um Getränke und das Mittagessen gekümmert.

Kreisvorsitzender Josef Raber begrüßte unter den Gästen Dr. Monika Steinbring, die Bezirksgeschäftsführerin des BV Fulda, Christiane Fischer, die Nachfolgerin in der Bezirksgeschäftsführung des BV Fulda, Ulrike Dörr-Schmidt, die Ehrenamtskoordinatorin des BV Fulda und Helma Schnell-Kretschmer, die ehemalige Kreisvorsitzende des KV Alsfeld.

Berichte aus Gruppierungen

Die ehemalige Vorsitzende Helma Schnell-Kretschmer erläuterte ihren Geschäftsbericht, und auch die Juniorenvertreterin, die Vertreterin der Frauen, Kassensführer und Revisoren gaben ihre Berichte für 2019 ab.

Später wurden verdiente Mitarbeiter für ihr Engagement geehrt: Helma Schnell-Kretschmer, langjährige Kreisvorsitzende, wurde für ihr En-



Helma Schnell-Kretschmer (r.), langjährige Kreisvorsitzende, wird für ihr Engagement zur Ehrenvorsitzenden ernannt.

FOTO: PM

gagement zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Mitarbeiter aus der Sozialberatung, die alle zum 30. Juni 2021 ihr Amt niedergelegt haben, wurden für ihr Engagement geehrt. Erika Hörle, Vertreterin der Frauen wurde für ihre langjährige Tätigkeit in der Sozialberatung

mit der Landesverbandsehrennadel geehrt. Joachim Reibeling wurde für seine langjährige Tätigkeit in der Patienten- und Sozialberatung mit der Landesverbandsehrennadel und der Ehrenmedaille in Gold geehrt. Willibald Beyer wurde für seine langjährige

Tätigkeit in der Sozialberatung und im Landesausschuss mit der Landesverbandsehrennadel und der Ehrenmedaille in Gold bedacht. Andrea Hedterich wurde für ihre Tätigkeit in der Sozialberatung mit der Landesverbandsehrennadel geehrt. Die Ehrung für Angelika

Reichmann wurde wegen krankheitsbedingter Abwesenheit nicht bei der Kreiskonferenz, sondern im Anschluss daran bei der Jahreshauptversammlung des Ortsverbandes Schotten durch Dr. Steinbring und Vorsitzenden Raber durchgeführt. Der Vorstand des OV-Schotten nahm die Ehrung für Reichmann entgegen. Angelika Reichmann wurde für ihre langjährige Tätigkeit in der Sozialberatung und als Vorsitzende des OV-Schotten mit der Landesverbandsehrennadel und der Ehrenmedaille in Gold geehrt.

Dann folgten die Berichte für das Geschäftsjahr 2020. Aus diesem Jahr konnte leider nicht viel berichtet werden, denn Corona hatte beim VdK, wie überall auf der Welt, alle Aktivitäten ausgebremst und lahmgelegt.

Vorstandsmitglieder alle bestätigt

Bei den anschließenden Nachwahlen wurden alle 2020 berufenen neuen Mitglieder des Kreisvorstandes in ihrer Funktion bestätigt. Dies waren Christiane von Keutz-Zulauf und Walter Nerling als stellvertretende Kreisvorsitzende, Andrea Kalbfleisch als Juniorenvertreterin, Andrea Hedterich als stellvertretende Schriftführerin und Klaus Eifert als Kreiskassenführer.

An Ausfahrt von Grundstück nicht aufgepasst

Alsfeld (pm). Am Freitag befuhr gegen 12 Uhr ein 51-jähriger Mann aus Koblenz mit seinem Audi A3 die Grünberger Straße in Richtung Ortsausgang Alsfeld / Pfefferhöhe. Zur gleichen Zeit wollte ein 61-jähriger Mann aus Hersfeld-Rotenburg von einem Firmengelände auf die Grünberger Straße in den fließenden Verkehr einbiegen. Dabei kollidierte er mit dem Audi A3 des Koblenzers.

An beiden Fahrzeugen entstand Sachschaden in Höhe von circa 5500 Euro. Außerdem wurde einer der Unfallbeteiligten leicht verletzt.

Spaziergang durch Ober-Ofleiden

Homburg (pm). Der Heimatkundliche Kreis Ober-Ofleiden lädt zu einem kulturhistorischen Spaziergang durch Ober-Ofleiden am Sonntag, dem 24. Oktober, alle interessierten Personen ein. Beginn ist am Dorfgemeinschaftshaus Ober-Ofleiden um 14.30 Uhr.

An geschichtlich bedeutenden Stellen gibt es Erläuterungen zu kulturellen und historischen Begebenheiten. Brunnen, Backhaus, die alte Schule aber auch die Wehrkirche Sankt Martin und der Welcker-Wiesen-Weg werden Stationen des etwa 1,5 Stunden dauernden Spaziergangs sein.

Film über Demenz

Lauterbach (pm). Der Film »Mitgefühl« (o.A./96 Minuten) wird am heutigen Dienstag, dem 19. Oktober, um 20 Uhr im Lichtspielhaus gezeigt. Dem Film schließt sich ein Gespräch mit Ingo Schwalm als Gesprächspartner an. Er ist Fachkrankenpfleger für die Psychiatrie und hat über 30 Jahre Berufserfahrung. Nach dem Film wird er interessante Informationen zum Thema Demenz geben und gerne Fragen beantworten.

Zum Film: Kuchen und Sekt statt Medikamenten: In einem kleinen dänischen Pflegeheim namens Dagmarsminde findet sich immer ein Anlass zum Anstoßen, sei es ein Hochzeitstag oder ein Abschied. Die Heimbewohner leben in einer Art Wohngemeinschaft nach einer außergewöhnlichen Behandlungsmethode. Die engagierte Gründerin May Bjerre Eiby nennt sie »Umsorgung«. Berührungen, Gespräche, die Freude der Gemeinschaft und Naturerleben sind Teil des Rezepts. Auch wenn die Bewohner am Frühstückstisch oft vergessen haben, wo sie sind und ob ihr Ehepartner noch bei ihnen ist, holt sie der liebevolle Umgang des Teams immer wieder ins Hier und Jetzt.

Der Film »Mitgefühl« gewährt einen warmherzigen wie inspirierenden Blick in den Alltag von Menschen mit Demenz und in eine Welt, in der die Kraft menschlicher Nähe kleine Wunder zu bewirken vermag.

Um Reservierung über die kostenfreie KinoHotline 0800/0801010 (tägl. 9 bis 18 Uhr) oder per E-Mail an post@lichtspielhaus-lauterbach.de wird unbedingt gebeten.

WIR GRATULIEREN

Dienstag, 19. Oktober

Mücke-Sellnrod – Erni Müller geb. Schmidt zum 85. Geburtstag.

Stefan Schlosser löste Kurt Otto an der Spitze ab

Jahresrückblicke der Hegegemeinschaft auf zwei Geschäftsjahre

Mücke (sf). Dieser Tage trafen sich die Mitglieder Hegegemeinschaft Mücke im Landhotel Gärtner und Vorsitzender Kurt Otto konnte den Leiter der Unteren Jagdbehörde des Vogelsbergkreises Frank Leinberger sowie Bürgermeister Andreas Sommer und die Mitglieder begrüßen.

Rückblickend sagte Kurt Otto, dass die monatlichen Hegetreffs bedingt durch Corona ausgefallen sind. Fünf Drückjagdböcke seien angeschafft worden, und sie werden den Revieren zur Verfügung gestellt, beispielsweise bei Maisjagden. Die Hegegemeinschaft Mücke hat mit Michael Jüngling und seinem zugelassenen jungen Hannoverschen Schweißhund einen neuen Nachsuchenfürher. Eine Liste der zugelassenen Nachsucheführer kann man über den Landkreis abrufen. Der Abschussplan für das Rehwild wurde in beiden Jagdjahren erfüllt, so berichtete der Vorsitzende. Die Wildschäden in Mücke beliefen sich 2019 auf 4533 Euro und im Folgejahr auf 3632 Euro. In diesem Win-

ter, so meinte Kurt Otto, werde es vielerorts keine Mast, sprich Bucheckern und Eicheln geben, sodass verstärkt mit Feld- und Wiesenschäden zu rechnen sei. Der Waschbär bleibe ein Sorgenkind. Es grasieren derzeit beim Waschbär die Staupe und beim Fuchs die Räude, sodass dies eventuell zur kurzzeitigen Reduzierung beitragen könne. Der Wolf habe den heimischen Raum verlassen, und ein dunkler Rüde zeige sich in Freizeiten und solle dort schon zwei Kälber gerissen haben.

Bezüglich der geplanten Gesellschaftsjagden von Hessen Forst teilte Kurt Otto mit, dass am 3. Dezember die Regiejagd in Mücke einschließlich Burgwald und am 10. Dezember das Revier Lischerhain im Bereich Bobenhausen-Wohnfeld-Petershainer Hof bejagt werden soll.

Als Rehwildsachkundiger legte Kurt Otto den Streckenbericht 2019/2020 vor. Schwarzwild wurden im Vogelsbergkreis 7822 Stück geschossen und im Vorjahr 5782, das ist eine Erhöhung von 2040, und in der Hegegemein-

schaft Mücke wurden 602 Rehwild geschossen, also 88 Stück mehr als im Vorjahr. Die Strecken beim Niederwild sind in vielen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr fast gleich. Im Jagdjahr 2020/2021 waren es in der Hege beim Schwarzwild 388 Stück und im Vorjahr 585 Stück. Beim Rehwild wurden 645 Stück geschossen, und im Vorjahr waren es 602 Stück.

Tradition erhalten

Ein großer Punkt an diesem Abend war die Neuwahl des Vorstands. Vorsitzender ist Stefan Schlosser. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt. 2. Vorsitzender Jörg Schlosser, Rechner Reinhard Halbig und Schriftführer Daniel Coers. Rehwildsachkundiger bleibt Kurt Otto auf weitere vier Jahre. Kurt Otto bedankte sich für die vergangenen 18 Jahre, in denen er als Vorsitzender fungiert hat. Er sprach allen Pächtern und Helfern seinen Dank aus.

Der neue Vorsitzende Stefan Schlosser bereicherte die Versammlung mit einer allgemei-

nen Betrachtung, wohin geht der Weg mit der Hegegemeinschaft und wohin der Weg mit der Jagd?

Der Weg der Hegegemeinschaften sei offen, die Debatte reiche von Auflösung über Fortbestand bis Umgliederung. Nur noch die älteren Jäger erinnerten sich an die Trophäenschauen auf Hegeringbasis, Bewertung der Trophäen, Vergabe von roten Punkten bei vermeintlichen Fehlabschüssen. Diese im Nachhinein betrachtet auferlegte Disziplin beim Schießen und der Ansprache des Wildes könne man nur als höchst positiv und förderlich für das insgesamt jagdliche Verhalten eines jeden Jägers bewerten. Heute sei man leider weit von diesen jagdlichen und teilweise auch persönlichen Einstellungen in der Jägerschaft entfernt. »Heute gilt der Leitsatz »Masse statt Klasse« speziell beim Rehwild und Rotwild, aber auch beim Schwarzwild und Muffelwild sieht es nicht viel besser aus«, bemerkte Schlosser.

Ebenso müsse das Miteinander und der Austausch inner-

halb der beiden ortsansässigen Jagdvereine der Jägervereingung Oberhessen weiter gepflegt und ausgebaut werden. »Denn nur gemeinsam sind wir stark, um uns gegen negative politische und gesellschaftliche Einflüsse betreffend der Jagd zu wehren bzw. unsere Positionen klar darzustellen.«

»Meine Vision ist es, das Thema »Niederwild« und alles, was damit verbunden ist, in der Hegegemeinschaft Mücke neu aufzurollen oder wieder zu beleben. Ich glaube fest daran, dass es Reviere in der Hegegemeinschaft Mücke gibt, die noch über entsprechende Biotope und Nischen verfügen, wo man nach intensiver Vorbereitung (also Bejagung der Prädatoren nicht nur mit Waffe, auch Fallenjagd ist angezeigt, Biotopverbesserung im allgemeinen, Einsatz von Futtermitteln etc.) einen Auswilderungsversuch von Fasan und Rebhuhn wagen sollte.«

Kurt Otto erhielt vom Deutschen Jagdverband die Verdienstnadel in Bronze mit Urkunde.

HINTERGRUND

Hegegemeinschaft Mücke vermittelt

Die Hegegemeinschaft Mücke bietet unabhängig von den E-Mails und Informationen der unteren Jagdbehörde (die vom Hegeringleiter an die entsprechenden Revierinhaber weitergeleitet werden), jeden ersten Mittwoch im Monat einen sogenannten »Hegeringstammtisch« zum Informationsaustausch an. Der Hegering weist 24 Reviere (staatl. mitgezählt) auf und hat fast 11 000 Hektar Jagdfläche. PM



Bei der Ehrung von Kurt Otto (M.) sind dabei (v.l.) Bürgermeister Andreas Sommer, Daniel Coers, Stefan Schlosser, Reinhard Halbig, Helmut Nickel, Frank Leinberger und Jörg Schlosser.

FOTO: SF

Gießener

2021/22

WISSENS

Die Gießener Allgemeine präsentiert gemeinsam mit der Volksbank Mittelhessen und der Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® prominente Experten für Ihre Persönlichkeitsentwicklung.

Die Wissensabende sind ein Mix aus Wissen und Unterhaltung, gebündeltes Expertenwissen in einem 1,5-stündigen Vortragsabend. Alle Themen stehen unter dem Motto „Persönlichkeitsentwicklung“ und Kompetenzen, die Sie wettbewerbsfähig machen. Die Wissensimpulse sind für jedermann geeignet – jede Branche, jeden Beruf, jeden Bildungsgrad und jedes Alter.

Veranstaltungsort: Volksbank Mittelhessen – FORUM Volksbank,
Schiffenberger Weg 110, 35394 Gießen

Veranstaltungszeit: jeweils von 19:30 bis 21:00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr).
Nach dem Vortrag stehen die Referenten für Gespräche bis ca. 22:00 Uhr zur Verfügung.



**Wissen tanken individuell –
Sie entscheiden zwischen Präsenz- oder Onlinebeteiligung.**

Durchführung der Vortragsabende mit ggf. erforderlichen Hygienemaßnahmen und ggf. fester Sitzplatzvergabe am Einlass zum Schutz Ihrer Gesundheit!



Die Präsenzteilnahme ist mit der 3G-Regel gestattet.
Bitte am Einlass den Nachweis für Geimpft, Getestet (max. 48 Std. zurückliegend) oder Genesen vorzeigen.

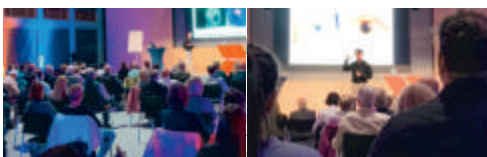
Infos und Buchung bei der Veranstaltungsagentur:
SPRECHERHAUS® | 02561 97 92 888 | www.sprecherhaus-shop.de

Wissen tanken im FORUM Volksbank | 8 hybride Vortragsabende

Volksbank
Mittelhessen



Gießener Allgemeine



Dass Wissensforum in Mittelhessen präsentierte zum Auftakt 200 Teilnehmern, davon 80 Online-teilnehmern am Bildschirm, den internationalen Experten für Gesichtslernen, **Eric Standop**.



Eric Standop

Internationaler Experte in Gesichtslernen – Antlitzdiagnostik, Physiognomik, Siang Mien, Mikroexpressionen, Lectura del Rostro

ericstandop.com
gesicht-lesen.de

2 26.10.2021 | SICHTBARKEIT

Selbstmarketing und persönliche Sichtbarkeit

Zeigen was man kann und Menschen erreichen!

Im Alltag gehört der Auftritt zum täglichen ‚Geschäft‘. Sei es bei Meetings, Präsentationen, aber auch bei Veranstaltungen, in Gesprächen oder beim Social Media Auftritt. Nicht jeder kennt aber die richtigen Kniffe, die es braucht, um Eindruck zu machen und Menschen für sich zu gewinnen. Die Referentin zeigt, wie Sie sich klar und selbstsicher positionieren können (beruflich wie privat), so dass die Botschaft beim Gegenüber auch hängen bleibt. Durch das ‚richtige‘ (Selbst-) Marketing, können Sie sich und Ihre Idee, das Projekt oder das Unternehmen aufwerten, bessere Resultate erzielen. Frau Susan wird ‚Geheimtipps‘ aus ihren 30 Jahren Marketingfahrung mit Ihnen teilen. Sie wird Ihnen zeigen, wie Sie Ihre Sichtbarkeit steigern. Menschen erreichen und begeistern, ist das Ziel.



Anouk Ellen Susan

Strategische (Selbst-)Marketing-expertin, internationale Speakerin, systemischer Coach, flache Autorin, Podcasterin, Vorstandsvorsitzende

anoukellensusan.de

3 23.11.2021 | ZUKUNFTSMUT

Psychologisches Kapital

So schaffen Sie innere Stärke

Können ist schnell von Gestern. Ständig neues Wissen kommt hinzu. Menschliche Netzwerke entstehen und vergehen. Wandel wird Alltag! Was bleibt Ihnen? Sie! Darum ist dieser Vortrag eine Investition in Sie, um Sie mit inneren Stärken auszustatten, die Sie zukunftsfähig machen. Anpassungsfähigkeiten, Resilienz und psychologische Stärken, sind wichtiger denn je, für Ihre persönliche Leistungsfähigkeit, Ihre berufliche aber auch private Lebensqualität und echten Zukunftsmut. Ihr „Psychologisches Kapital“ ist eine starke Währung – ein wahres Vermögen! Wie wir uns dies erschaffen, zeigt der Wirtschaftspsychologe Dr. Naughton anhand von wissenschaftlich belegten Erkenntnissen mit praktischer Umsetzbarkeit.



Dr. Carl Naughton

Wirtschaftspsychologe, Gehirnforscher, Experte für Neues Denken

carlnaughton.de

4 14.12.2021 | DENKLEISTUNG

Gedächtnispower

Bringen Sie Ihr Gehirn auf Vordermann

Wer wünscht sich nicht, das sprichwörtliche Gedächtnis eines Elefanten zu haben? Dr. Boris Nikolai Konrad kann als Gedächtnistrainer und Hirnforscher auf ein außerordentliches Erinnerungsvermögen zurückgreifen. Im Gedächtnissport gehört er seit Jahren zur Weltspitze, und seine unglaubliche Merkfähigkeit ging bereits mehrfach in das Guinness Buch der Rekorde ein. In einer unterhaltsamen Mischung aus Entertainment, Show und Gedächtnistraining beweist „Deutschlands Superhirn“ Dr. Boris Nikolai Konrad einem begeisterten Publikum, dass jeder Einzelne seinem Gedächtnis zu ungeahnten Höchstleistungen verhelfen kann. Die Mnemotechniken sind Jahrhunderte lang erprobt und spielend leicht zu erlernen, aber noch nie wurden sie auf so spritzige und amüsante Weise vermittelt!



Dr. Boris Nikolai Konrad

Gedächtnisweltrekordhalter

boriskonrad.de
namenmerken.de

5 22.02.2022 | ARTIKULATION

Stimmt Ihre Stimme?

Wie Sie sicher sprechen und überzeugend klingen

Sprechen bewegt. Sprechen verändert. Es sagt etwas über unsere Überzeugungen aus. Es gibt aber auch Situationen, in denen sprechen nichts bewegt. Warum ist das so? Die Wirkungsebenen der Stimme werden oft unterschätzt. Stimmtrainerin Monika Hein zeigt Ihnen, wie Sie Ihre Stimme und Sprechweise ideal einsetzen, damit Sie in jeder Situation überzeugen und begeistern – ob am Telefon, im Meeting oder bei Präsentationen. Von den Profis können wir viel lernen: Was zum Beispiel macht Synchronsprecher so authentisch? Was gibt Nachrichtensprechern ihre Kompetenz? Monika Hein verrät die Geheimnisse der Sprecherszene und zeigt Ihnen, wie Sie stimmlich gut rüberkommen.



Dr. Monika Hein

Doktorin der Phonetik, Business Coach und Stimmtrainerin

monikahein.de

6 22.03.2022 | SELBSTWERT

Alle anderen gibt es schon

Die Kunst Du selbst zu sein

Wer bist du, wenn niemand zusieht? Wer, wenn alle Augen auf dich gerichtet sind? Macht das einen Unterschied? Janis McDavid wirft einen verblüffenden Blick auf das stets im Narzissmusverdacht stehende Ich. Selbstwert genießt einen guten Ruf, das sogenannte Ego keineswegs. Es wird selten geschätzt, allenfalls geduldet. Dabei brauchen tragfähige Selbstwertschätzung und Empathie ein kraftvolles Ego, das zu sich selbst stehen kann. Jederzeit. McDavids Ausführungen sind so provokant wie augenzwinkernd, schonungslos offen und mitreißend selbstherrlich ... pardon, selbstherrlich. Anhand der persönlichen Geschichte ohne Arme und Beine zu leben, zeigt er welche Wege und Mittel eine stabile Selbstwertschätzung brauchen. Ein Plädoyer für alle, die Lust daran haben gängige Klischees und Paradigmen über Bord zu werfen, und stattdessen frapierend neue Blickwinkel erkunden möchten.



Janis McDavid

Persönlichkeitstrainer, Weltentdecker, UNICEF Mutmacher, Autor

janis-mcdavid.de

7 26.04.2022 | RESPEKT

Respekt!

Ansehen gewinnen bei Freund und Feind

Respekt ist der Sauerstoff unter den sozialen Elementen: Für das soziale Überleben unverzichtbar aber nicht selbstverständlich in der Atmosphäre. Respekt setzt unglaublich viel Energie frei: Er macht Unternehmen erfolgreicher und Menschen nachweislich gesünder. Auf der anderen Seite mangelt es oftmals an Respekt. Wie passt das zusammen? Warum verhalten sich Menschen respektlos? Was sind typische Respektlosigkeiten des Alltags und wie vermeiden Sie diese? Das und noch viel mehr erfahren Sie in 90 inspirierenden, spannenden und respektvollen Minuten mit René Borbonus. Erleben Sie seinen Vortrag: Ein Plädoyer für eine vergessene Tugend.



René Borbonus

Rhetorikspezialist; Der, der Ihrer Überzeugung Kraft schenkt.

rene-borbonus.de

8 17.05.2022 | MENSCHMOMENTE

Menschmomente

Zwischenmenschlichkeit, die gewinnt

Empathie in Verbindung mit Freundlichkeit hat eine umwerfende Wirkung. Sie schafft persönliche Momente und ist der beste Weg, um Vertrauen zu gewinnen. Mit Freundlichkeit drücken wir Verbindlichkeit und Wohlwollen aus. Wir erreichen die Menschen und eröffnen uns die Möglichkeit, selbst auf die schwierigste Situation positiven Einfluss zu nehmen. Und nur mit Empathie verstehen wir die Sichtweise des anderen, können zukunftsorientiert handeln und die genau richtige Lösung samt Kommunikation aus dem Köcher ziehen. Für eine maximale Begegnungsqualität in diesem Moment, begeisterte Kunden, harmonische Teams, Wohlfühlklima unter Kollegen und mehr Zwischenmenschlichkeit.



Sabine Hübner

Expertin für Servicequalität, Servicekultur und Kundenorientierung

sabinehuebner.de

Der Veranstalter wird Foto-/Videoaufnahmen der öffentlichen Veranstaltung tätigen – den Teilnehmern ist es nicht gestattet, Audio-/Videoaufnahmen vom Referenten zu machen.

Anmeldecoupon

Bitte senden an: SPRECHERHAUS® | Marktstraße 5 | 48683 Ahaus | Fax: +49 2561 9792890 | Tel: +49 2561 9792888 | info@sprecherhaus.de

SPRECHERHAUS®
Rohstoff Wissen

Buchung:

Präsenzteilnahme

49,- €* | 59,- €

Bitte Anzahl der Karten eintragen:

☐	☐	☐	☐
Vortrag 1	Vortrag 2	Vortrag 3	Vortrag 4
☐	☐	☐	☐
Vortrag 5	Vortrag 6	Vortrag 7	Vortrag 8

Onlinebeteiligung

39,- €* | 49,- €

Bitte Anzahl der Karten eintragen:

☐	☐	☐	☐
Vortrag 1	Vortrag 2	Vortrag 3	Vortrag 4
☐	☐	☐	☐
Vortrag 5	Vortrag 6	Vortrag 7	Vortrag 8

Neuer Ticket Service – Upgrade oder Downgrade Angebot:
Eintrittskarten können bis 10 Tage vor Veranstaltung zwischen Präsenz- und Onlinebeteiligung umgebucht werden mit entsprechendem Preisausgleich (Zuzahlung von 10 € bei Upgrade auf Präsenzteilnahme bzw. Erstattung von 10 € bei Downgrade auf Onlinebeteiligung).

☐ *Exklusiv für unsere Zeitungsabonnenten oder Kunden der Volksbank Mittelhessen:
Ich erhalte meine Eintrittskarten zum Vorteilspreis!

Infos kompakt:
✓ Preise pro Person/Abend bzw. Abo
✓ Preise inkl. 19 % MwSt.
✓ Eintrittskarte(n) übertragbar
✓ Keine Rückgabe
✓ Steuerabzugsfähige Rechnung

Ich wünsche die Zustellung meiner Eintrittskarte(n) & Rechnung:

☐ portofrei per Mail an meine benannte Mailadresse ☐ per Post (Versandgebühr 3 Euro)

www.sprecherhaus-shop.de

Sie können Ihre Eintrittskarte(n) auch jederzeit im Onlineticketshop von SPRECHERHAUS® kaufen. Dort haben Sie zusätzlich die Möglichkeiten per PayPal (inkl. Kreditkarten) oder AmazonPay zu bezahlen.



Rechnungsdaten:

Name, Vorname	
Rechnungsempfänger/Firma	Telefon
Straße, Nr.	PLZ, Ort
E-Mail	
Auftragserfüllung SPRECHERHAUS®: Datenschutzhinweis: Ihre personenbezogenen Daten (Personenname, Firma, Adresse, Telefonnummer, Mailingadresse) verarbeitet die Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® für die Auftragserfüllung Ihrer Buchung sowie Ihrer Veranstaltungsteilnahme, für die Kontaktaufnahme während der Veranstaltungsdauer und für die Übersendung von Informationen im Zusammenhang der Veranstaltung(en). Unsere vollständigen Informationen zum Datenschutz und -Widerruf finden Sie unter www.sprecherhaus.de/datenschutz Einwilligungserklärung: Ich bin damit einverstanden, dass der Veranstalter SPRECHERHAUS® zu o.g. Auftragserfüllung meine personenbezogenen Daten verarbeiten darf und mich unter meiner angegebenen Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren darf. Hiermit unterschreibe ich die Einwilligungserklärung.	
Datum, Unterschrift	
Datenutzung SPRECHERHAUS®: Ihre personenbezogenen Daten (Personenname, Firma, Adresse, Telefonnummer, Mailingadresse) nutzt die Veranstaltungsagentur SPRECHERHAUS® für die Übersendung von Informationen und Angeboten von SPRECHERHAUS®. Die vollständigen Informationen zum Datenschutz und -Widerruf finden Sie unter www.sprecherhaus.de/datenschutz Einwilligungserklärung: Ich bin damit einverstanden, dass der Veranstalter SPRECHERHAUS® zu Informations- und Werbezwecken meine personenbezogenen Daten nutzen darf und mich unter meiner angegebenen Adresse, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren darf. Hiermit unterschreibe ich die jederzeit widerrufbare Einwilligungserklärung.	
Datum, Unterschrift	

Zahlung: Kauf per Rechnung

VR-Bank Westmünsterland eG || BIC: GENODEM1 BOB || IBAN: DE 60 4286 1387 0000 3009 00



Groß ist das Interesse an den Angeboten der Stände mit Schmuck und Deko-Artikeln.

FOTO: SF

Herbststimmung in Wingershäuser Schweiz Sonntag

Schotten (pm). Eine stimmungsvolle Wanderung durch die Wingershäuser Schweiz und das Eschenröder Feld bietet der Natur- und Kulturführer Bernd Schröder am Sonntag, dem 31. Oktober, an. Treffpunkt und Start der Führung ist um 13 Uhr in Schottens Ortsteil Eichelsachsen, Parkplatz am Dorfgemeinschaftshaus, Forstgartenstraße 9.

Auf knapp neun Kilometern führt der Weg panoramaartig um Wingershausen und durch parkartiges Feld nach Eschenrod. Über einen langgezogenen Bergrücken, der sogenannten Wingershäuser Schweiz, geht es zum Ausgangspunkt zurück. Viele Natureindrücke und Ausblicke in herbstlicher Landschaft sorgen dabei für Abwechslung. Geschichten aus den Dörfern am Weg und vom ehemaligen Jagdschloss Hof Zwiefalten runden die Strecke ab.

Die Wanderung ist geeignet für Familien mit Kindern ab zwölf Jahren. Pro Person fallen Kosten von fünf Euro an, Kinder zahlen die Hälfte und Familien zehn Euro. Anmeldung ist erforderlich bei Bernd Schröder unter der Telefonnummer 060 44/38 86 oder per E-Mail an bersch@natur-kultur-wetterau.de. Die Führung findet nach der 3-G-Regel statt.

Nachts bei Auto Katalysator ausgebaut

Schlitz (pm). Unbekannte brachen in der Zeit vom 4. Oktober bis Donnerstag (14. Oktober) in eine Werkstatt in der Fraurombacher Straße ein. Anschließend bauten die Langfinger Katalysatoren aus mehreren auf dem Werkstattgelände stehenden Fahrzeugen aus. Die Diebe entwendeten einen Katalysator im Wert von circa 600 Euro und flüchteten in unbekannte Richtung.

Der entstandene Gesamtschaden beträgt rund 5500 Euro. Hinweise bitte an die Polizeistation Lauterbach unter der Telefonnummer 066 41/971-0.

Bücher-Café am 30. Oktober

Mücke-Sellnrod (sf). Es müssen zwar Hygienevorschriften eingehalten werden, aber das beliebte Treffen des Kultur-Treffs Sellnrod findet wieder mit dem »Bücher-Café« statt. Termin ist am Samstag, dem 30. Oktober, im Obergeschoss des Feuerwehrhauses und zwar in der Zeit von 15 bis 17 Uhr.

Regionalmarkt bei Sonnenschein

Angebot von Stadt und Gewerbeverein – Auswärtige Hoheiten kommen

Homberg (sf/pm). Am Sonntag fand im Homberg der Regionalmarkt statt und das bei strahlendem Wetter und sehr angenehmen Temperaturen. Es herrschte richtig viel Betrieb, und die Besucher waren erkennbar froh, endlich einmal wieder einen Markt besuchen zu können. Es kam aber nie zu Gedränge, allerdings bei den Essensanbietern zu langen Schlangen.

Bürgermeisterin Claudia Blum hieß die Besucher zum 2. Regionalmarkt in Homberg herzlich willkommen und wünschte einen schönen Bummel durch die Geschäfte und an den Ständen. »Lassen Sie es sich heute gut gehen, und tragen Sie durch Einkäufe zum Erhalt unserer Geschäfte, der Gastronomie und der Innen-

stadt bei.« Sie bedankte sich beim Gewerbeverein für die gute Zusammenarbeit und erklärte: »Nur gemeinsam wird es uns gelingen die Innenstadt zu stärken und attraktiv für die Bürger und Besucher zu erhalten und weiterzuentwickeln.« Dies sei in den nächsten beiden Jahren auch möglich, da die Stadt durch das Programm »Zukunft Innenstadt« bis 2023 Fördermittel in Höhe von 250 000 Euro erhalten.

Man kann Gutscheine gewinnen

Der Gewerbeverein Homberg, vertreten durch Julia Braun-Seibert, Kathrin Stolte und Birgit Behle, warb für die Geschäfte, wies auf die Attrak-

tionen des Marktes und das Rahmenprogramm hin und lud die Besucher des Marktes zur Teilnahme am Gewinnspiel ein. Gesucht waren neue Motive für die beliebten Ohmtaler-Gutscheine. In einer Abstimmung konnten die Gäste die Auswahl zum Thema »Rund um die Ohm« für das nächste Jahr entscheiden und gleichzeitig selbst Gutscheine gewinnen.

Über den Tag verteilt schlenderten mehr als 1000 Besucher bei sonnigem Herbstwetter durch die Standreihen in der Frankfurter Straße. Viele nutzten den verkaufsoffenen Sonntag zum Bummeln in den anliegenden Geschäften oder trafen sich zu einem leckeren Mittagessen auf dem Markt. Auf der Bühne auf dem Wo-

chenmarktplatz unterhalb des Rathauses begeisterten das Blasorchester »Blech Out« und Bernd Happel mit seiner Gitarre und beliebten Songs die Gäste. Die Kinder hatten währenddessen viel Spaß auf dem Karussell und bei der Fahrt in der Ziegenkutsche.

Fast 30 Händler aus der Region

Kartoffeln, Käse, Lammsalami und Äpfel unzähliger Sorten, Blumen, Keramik, Schmuck und Holzkunst – die Vielfalt der Angebote auf dem zweiten Homberger Regionalmarkt war groß. Fast 30 Händler aus der Region waren gekommen, um ihre Waren auf dem Regionalmarkt zu präsentieren, den die Stadt und der

Gewerbeverein Homberg veranstaltet hatten.

Auch die Homberger Apfelmärschkönigin Kerstin I. schaute sich mit ihren Gasthoheiten auf dem Markt um. Die Sachsenhäuser Brunnenkönigin Gabriele mit ihrem Brunnen-schultheiß Dieter, Weinkönigin Bettina aus Hochstadt und die gerade gekrönte Naturschutzkönigin Cara aus Muesenheim begleiteten sie in festlichen Gewändern auf ihrem Rundgang durch die Straßen.

»Ein rundherum gelungener Markt, der ein wenig über den Ausfall von »Apfel-Fest & flüssig« und Kaltem Markt hinwegtrösten konnte«, so bilanzierte Bürgermeisterin Blum nach einem erlebnisreichen Markttag.



Das Karussell wird von den Kindern gut angenommen. Bürgermeisterin Claudia Blum eröffnet mit der Apfelmärschkönigin sowie weiteren angereisten Hoheiten das Marktgeschehen.

FOTOS: PM/SF



Sprechstunde zur Rentenbesteuerung

Alsfield (pm). Der VdK-Kreisverband Alsfield gibt seinen Mitgliedern und auch anderen Interessierten in einer Pressemitteilung bekannt, dass die erste Sprechstunde zur Rentenbesteuerung nach der »Corona-Pause« am Donnerstag, dem 21. Oktober, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der VdK-Kreisgeschäftsstelle Alsfield, Fulder Tor 30, in Alsfield stattfindet. Im Rahmen dieser Beratung wird geprüft, ob man Steuer auf seine Alterseinkünfte bezahlen muss, jedoch wird die genaue Höhe der Steuer

nicht ermittelt. Terminvereinbarungen sind in der Kreisgeschäftsstelle während der Öffnungszeiten (Dienstag von 8.30 bis 12.30 Uhr und am Donnerstag von 13.30 bis 17.30 Uhr) oder per E-Mail (kv-alsfeld@vdk.de) möglich. Diese Sprechstunde ist für alle offen, nicht nur für VdK-Mitglieder, aber die Vorlage eines Impf-Genesenennachweises oder negativen Testergebnisses (nicht älter als 24 Stunden) beim Betreten der VdK-Räume ist erforderlich.

Mücke-Groß-Eichen (sf). Früher kannte man nur rote Tomaten in normaler Größe. Doch in den vergangenen Jahren hat sich die Kultur in den heimischen Gärten um ein Vielfaches erweitert. Es gibt Strauchtomaten, Roma-Tomaten, Fleischtomaten, Paprikatomen, Cherrytomaten oder beispielsweise Salattomaten. Den Formen sind fast keine Grenzen gesetzt, und auch bei der Farbvielfalt von Rot, Gelb über Grün und fast Schwarz ist alles dabei. Josef Deller, ein Hobbygärtner aus Groß-Eichen, hat

Dicke Tomate wiegt 731 Gramm

Vielfalt der Tomaten hat bei Josef Deller Einzug gehalten



Auf dem Bild ist die dicke Tomate im Vergleich zu üblichen Tomaten zu sehen.

FOTO: SF

schon seine Liebe zu den Tomaten vor vielen Jahren entdeckt. In jedem Jahr hat er verschiedene Sorten, sodass sich eine bunte Vielfalt an Farben, Formen und Geschmacksrichtungen ergibt.

Doch dieser Tage konnte er eine Tomate abnehmen, die gefühlt ein Kilogramm wog. Tatsächlich brachte sie dann immerhin 731 Gramm auf die Waage. Mit dieser großen und schweren Tomate kann man wohl einen Tomaten-Salat für eine vierköpfige Familie herstellen.



Der Kreis der Sänger beim Einpflanzen des Jubilumsbaumes.

FOTO: SF

Geburtstagslinde gepflanzt

Aktion des Mnnergengesangvereines zum 100-Jährigen

Ulrichstein-Bobenhhausen (sf). Bei herrlichem Wetter konnte der Mnnergengesangverein zum 100. Jubiläum mit vereinten Kräften einen großen Lindenbaum pflanzen.

In seiner Ansprache freute sich Pfarrer Dr. Detlef Metz, dafür den Kirchengrund zu nehmen, denn der Chor und die Kirche seien tief miteinander verwurzelt. Es sei ja schon

eine Tradition, denn der im Hintergrund stehende Lindenbaum sei vor 25 Jahren eingepflanzt worden.

Mit der Pflanzung des neuen Baumes kann man auch eine Aufbruchstimmung erkennen, zum einen wünscht man sich, dass der Lindenbaum wächst und gedeiht, und auf der anderen Seite wünscht man dem Jubelchor viele stimmgewaltige

Sänger, damit der Mnnergengesangverein weiter bestehen kann.

Es wurde von den Sängern das Lied vom Lindenbaum »Am Brunnen vor dem Tore« gesungen und außerdem eine Zeitkapsel mit zum Wurzelwerk des jungen Baumes eingegraben. In der Zeitkapsel befinden sich unter anderem ein Zeitungsbericht im Vorfeld der

Jubilumsfeierlichkeiten, die Satzung aus dem Jahr 2020, die Namen der aktiven Sänger, ein Hinweis aus dem Ulrichsteiner Bekanntmachungsblatt, die Programmfolge vom Samstag und Sonntag, aktuelles Mnztgeld, der Bericht zum Verleihen der Zelterplakette und ein Gedicht von Ursula Fassbach zum 75-jährigen Jubiläum.

Mücke-Wettsaasen (sf). Das Ehepaar Hildegard und Burkhard Horst beging am Samstag das Fest der goldenen Hochzeit. Burkhard Horst wurde im Februar 1951 im Merlau geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Ruppertenrod. Bereits im Jahre 1967 lernte er seine spätere Ehefrau Hildegard kennen und lieben. Sie heirateten am 16. Oktober 1971 und halfen in der Landwirtschaft von Hildegards Eltern mit.

Von Januar 1972 bis März 1973 leistete der Jubilar seinen Grundwehrdienst bei der Bundeswehr ab. Von April 1965 bis März 1967 arbeitete der Jubilar als Tierpfleger in Gießen. Im April 1967 fing er bei der Bundesbahn am Bahnhof in Grünberg an. Nach der Lehrzeit wurde er nach Gießen versetzt, wo er im Rangierdienst und Stellwerkdienst Verwendung bis zu seiner Pensionierung fand. Seine Arbeit auf dem Stellwerk in Gießen machte dem Jubilar immer Spaß und große Freude.

Hildegard Horst geborene Stumpf wurde im August 1951 in Wettsaasen geboren. Sie besuchte die Volksschule in Wettsaasen. Um die Hauswirtschaft zu erlernen, war sie in Lauterbach für zwei Jahre in einem Haushalt tätig. Später arbeitete sie in einer Nherei und nach der Geburt der Kinder für 17 Jahre bei Rewe in Mücke.

Im Jahr 1979 bezogen die Jubilare ein neues Haus in der Bergwiesenstrae in Wettsaasen. Tochter Stefanie wurde

1972 geboren, leider verstarb sie nach einer schweren Krankheit schon im Jahr 2000. 1975 wurde Sohn Tilo geboren. Er lebt mit seiner Ehefrau und den beiden Kindern Aline und Ben im elterlichen Haus. Tochter Julia wurde in 1981 geboren, und sie lebt mit ihrem Lebensgefährten in Hann-Münden. Der Jubilar engagiert sich in den örtlichen Vereinen. In der Feuerwehr wurde er 1981 zum Wehrfuhrer und zum



Burkhard und Hildegard Horst.

Vorsitzenden gewählt. Die Jubilarin ist Mitglied im Gymnastikverein. Sie war ebenfalls 18 Jahre im Kirchenvorstand tätig. Auch im Frauenkreis engagierte sie sich.

Beide Jubilare singen mit großer Freude in der Mundartgruppe »Dorchenee«. Als großes Glück empfinden sie die Verbundenheit der Familie. Am Samstag war der Hochzeitstag, und im Hause Horst herrschte Tag der offenen Tür, denn es war eine wirklich große Gratulantschar.

FOTO: SF

Kreuz und quer: 2 x 1.000 € gewinnen!



Vom 18. September bis 30. Oktober 2021: Täglich mitmachen und gewinnen!

Das täglich wechselnde Bild liefert Ihnen Hinweise auf die Begriffe im Kreuzworträtsel.

Zweistufige Gewinnerziehung: Sie erfahren direkt am Telefon, ob Sie es in die Endauswahl derjenigen geschafft haben, aus denen die Tagesgewinner gezogen werden. Viel Glück!



Welche Hinweise gibt unser Bild heute?

Gleich mitmachen:

1. Entschlüsseln Sie unser Kreuzworträtsel und rufen Sie heute bis 23:59 Uhr die angegebene Gewinn-Hotline an.
2. Mit etwas Glück kommen Sie in die Endauswahl, nennen uns dort Ihr Lösungswort und qualifizieren sich so für die Tagesgewinnerauslosung.
3. Fällt das Los dann auf Sie und haben Sie das korrekte Lösungswort genannt, winken Ihnen satte 1.000 €.
4. Die Tagesgewinner werden telefonisch benachrichtigt.
5. Die Tagesgewinner erhalten ihren Gewinn zuverlässig und schnellstmöglich per Banküberweisung.

*Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk teurer. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de

Der Teilnahmeabschluss ist immer um 23:59 Uhr des jeweiligen Spieltags. Personen unter 18 Jahren dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern der Verlage der Zeitungsgruppe Ippen ausgelost und am nächsten Tag zwischen 9 und 11 Uhr (Samstagsgewinner am Montag zwischen 9 und 11 Uhr) bezüglich Aufnahme der Bankverbindung und Übersendung eines Gewinnerfotos telefonisch kontaktiert. Der Gewinn wird schnellstmöglich auf das angegebene Bankkonto überwiesen. Die Gewinner erklären sich damit einverstanden, mit Namen und Foto in den Tageszeitungen der Ippen-Gruppe veröffentlicht zu werden. Der Gewinnanspruch verfällt, wenn die Gewinner es verweigern dem Veranstalter ein Foto zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen. Mitarbeiter der Ippen-Gruppe, sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

							1	I	N	D	E	R	1	I	M		E	R	
							O												
				G			M	O	D	E		N		S					
				A			M	2					8						
				R						K	U		C	H	E	3	T	2	E
				D			D		O					R					E
			B	7	L	4	E	R		A	5	M	E						G
				N					A				E						A
K	I		S	E	3				4								H		L
									I										
									O										
S	C	H		B	L		D	6	N										

Gewinnhotline für Lösungswort 1

1234

01378 260173*

Gewinnhotline für Lösungswort 2

12345678

01378 404890*

Gewinner vom 14.10.2021:

Angelika Stumpf (links)
Reiner Poggenburg (rechts)



Lösungen vom 18.10.2021

Lösungswort 1: FORST / Lösungswort 2: WANDERN

TERMINE

Vogelsbergkreis

Alsfeld
Erlenbad: Damensauna, 14 bis 21 Uhr; Haus der katholischen Kirche, Im Grund 13: 9 bis 17 Uhr; Haus der Kirche, Altenburger Straße 40: Ev. Kirchengemeinde, Sprachlernzentrum, 15.30 bis 18.30 Uhr; Stadtbücherei, Schnepfenhain 29: in den Ferien geschlossen; Alsfelder Märchenhaus: 15 bis 17 Uhr; Caritasverband, Bahnhofstraße 5: allg. Lebens- u. Migrationsberatung f. Erw., 9 bis 12 Uhr; Migrationsberatung f. Jugendliche, 14 bis 16 Uhr; Diakonisches Werk, Altenburger Straße 33: Familien- und Sozialberatung, Schwangerenberatung, 9 bis 15 Uhr; Finanzamt: 8 bis 15.30 Uhr; Kath. Pfarramt: 9 bis 12 Uhr; katholische Jugendzentrale (KJZ): geöffnet, 12 bis 17 Uhr; Pfarrzentrum der Pfarrei St. Christopherus: Bücherei geöffnet, 16 bis 17.30 Uhr; Tourist Center Alsfeld: geöffnet (Infos: 06631/182-165), 9.30 bis 15.30 Uhr

Herbststein

Hallenbad: 9 bis 14 Uhr, 15 bis 20 Uhr; VulkanTherme: Sauna, 13 bis 20 Uhr

Homburg

Familienzentrum, Kleiderkammer geöffnet (Abgabe nach Absprache unter: 06633/18442 oderfz@homburg.de), 9.30 bis 11.30 Uhr

Lauterbach

Agentur für Arbeit, Eselswörth 21: Tel. 0800/4555500, 8 bis 12 Uhr; Ärztlicher Bereitschaftsdienstzentrale (ÄBD), Eichhofstraße 1: 19 bis 22 Uhr; Diakonisches Werk Vogelsberg, Schlitzer Straße 2: Familien- und Sozialberatung; Schwangerenberatung, 8 bis 16 Uhr; Familien- und Sozialberatung; Schwangerenberatung - (Offenes Familienfrühstück 9.30 bis 11.30 Uhr, Offene Sprechstunde 10 bis 12 Uhr); Ev. Gemeindehaus, Vogelbergstraße 189: Freundeskreis Lauterbach, Treffen der Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige Menschen und deren Angehörige, 20 Uhr; Freizeitzentrum: Minigolfanlage, 10 bis 18 Uhr; Sauna, 10 bis 23 Uhr; Hallenbad Lauterbach: 10 bis 22 Uhr; Rathaus: 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr; Sprechzeiten Bürgerbüro, Terminvereinbarung unter: 06641/184-122, 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr; Schottener Soziale Dienste, Landknechtsweg 11: Caritaszentrum im Vogelsberg, offene Sprechstunde der Allgemeinen Lebensberatung, 14 bis 16 Uhr; Stadtbücherei: geöffnet, 14 bis 17 Uhr; Stadtverwaltung: Bürgerbüro geöffnet (Termine nur nach vorheriger Terminabsprache), 8 bis 12 Uhr, 13.30 bis 16 Uhr; Volkshochschule: Caritaszentrum im Vogelsberg, Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendmigrationsdienst, 15 bis 17 Uhr; Tourist-Center Stadtmühle: geöffnet, 10 bis 13 Uhr, 14 bis 17 Uhr

Mücke

Schul- und Gemeindebücherei: in den Ferien geschlossen;

Bernsfeld – DGH: Sitzung des Ortsbeirats, 19.30 Uhr

Nieder-Ohmen – Diakoniestation: Termine nur nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 06400-9559949-0 oder Fax: 06400-959949-9), 8 bis 14 Uhr; Hallenbad: Sauna, 15 bis 22 Uhr; Hallenbad aquariohm: 15 bis 22 Uhr; Unverpacktladen/ Fairkaufsladen: geöffnet, 11 bis 19 Uhr

Ruppertenrod – Ev. Kirche: Fruchtetepich »Der Sämänn«,

AB DONNERSTAG ZU SEHEN IM OFFENEN KANAL GIESSEN

OB-Stichwahl im Offenen Kanal

Am 24. Oktober findet die Stichwahl zwischen den OB-Kandidaten Frank-Tilo Becher (SPD) und Alexander Wright (Grüne) in Gießen statt. Die Jugendredaktion des Offenen Kanals Gießen hat die Kontrahenten zu einer Talkrunde ins Studio eingeladen. Durch die Sendung führte Mika Rau, Kopf der Jugendreaktion »Maneköpp«, die bereits in der Vergangenheit spannende lokale Themen für das Gießener Bürgerfernsehen auf-

griffen hat. In der rund 80-minütigen Gesprächsrunde diskutierten die Kandidaten über ihre Ideen zur künftigen Entwicklung der mittelhessischen Metropole. Die spannende Gesprächsrunde ist am Donnerstag ab 18 Uhr und 22 Uhr, am Freitag ab 10 Uhr und 14 Uhr, sowie am Samstag ab 17.13 Uhr auf dem Offenen Kanal Gießen (Kabelkanal 391) und dem Livestream auf der MOK-Homepage zu sehen.

FOTO: PM



Pinwand

Anmeldung bei Gisela Kratz unter der Rufnummer 06400/8948, 16 bis 18 Uhr

Romrod

Kulturhaus (Ehem. Synagoge), und Schlossmuseum: geöffnet, 10 bis 12 Uhr

Schotten

Vogelpark: geöffnet (Online-Reservierung unter vogelpark-schotten.de), 12 bis 18 Uhr; Vulkaneum, Vogelsbergstraße 160: geöffnet, 9 bis 18 Uhr

Stadt Gießen

Lesungen/Vorträge – Ulen-spiegel, Krimifestival: »Der weiße Heilbutt« Autor Krischan Koch mit einem neuen Fall für Dorfpolizist Thies Detlefsen, 20 Uhr. – **Verbraucherzentrale**, Südanlage 4, Online-Vortrag: »Vom Altbau zum Effizienzhaus« (Teilnahme kostenlos nach Anmeldung unter: verbraucherzentrale-energieberatung.de), 17 bis 18.30 Uhr. – Südanlage 4, Online-Vortrag: »Ausgepackt und ausgedient – so reduzieren Sie Verpackungsmüll«, (Anmeldung unter: verbraucherzentrale-hessen.de /veranstaltungen), 19 Uhr.

Sonstiges – Agentur für Arbeit und Berufsinformationsszentrum (BiZ), geschlossen, telefonisch erreichbar unter 0641/9393 113, 8 bis 12 Uhr. **Beratungs- und Kontaktstelle Sehverlust »Blickpunkt Auge«**, Frankfurter Straße 12, Beratung für Betroffene, Angehörige und Interessierte, (Telefon: 0641/98438484), 14 bis 17 Uhr. – **Hessisches Amt für Versorgung und Soziales**, geschlossen - erreichbar unter Rufnummer 0641/79360, Email: postmaster@havs-gie-hessen.de. – **Mathematikum**, Herbstferien - Mitmachaktionen (Thema: »Geheimcodes«), 11 bis 16 Uhr. – **vhs**, Fröbelstraße 65, Telefonische Sprechzeiten (Besuchs-/Beratungstermine nur nach Vereinbarung kim.weihrauch@giessen.de oder Tel. 0641/306-1461, Infos: vhs-giessen.de), 9 bis 12 Uhr.

Soziales/Gesundheit – BeKo Beratungs- und Koordinierungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen, Kleine Mühlgasse 8, Seniorenberatung, Videotelefonie möglich - Anmeldung an seniorenberatung@beko-giessen.de oder unter 0641/9790090, 8.30 bis 12.30 Uhr. – **Beratungsstelle**, Ostanlage 21, Gießener Hilfe für Opfer- und Zeugenhilfe, Sprechzeiten, (Tel.0641/972250), 9 bis 12 Uhr. **Blutbank des Uni-Klinikums**, Langhansstraße 7, Blutspende, (Infos: 0641/985-41506), 9 bis 18 Uhr. – **EUTB**

Beratungsstelle Gießen – Ich bin dabei, Offene Sprechstunde der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige), (Tel.: 0641/98 43 84 85/Fax: 0641/98 43 84 83/mail: info@teilhabe-giessen.de), 9 bis 14 Uhr. – **Kinderklinik**, Ebene 0, 1. Etage, Feulgenstraße 12, »hallo welt«, Beratungsangebot für junge Mütter und Väter, 9.30 bis 11.30 Uhr. – **Suchthilfezentrum**, Schanzenstraße 16, 16 bis 19 Uhr.

Öffnungszeiten

DAV Kletter- und Boulderzentrum: 11 bis 23 Uhr

Frauenkulturzentrum: (telefonisch zu erreichen unter: 0641/13071 oder per E-Mail: buero@frauenkulturzentrum-giessen.de, 17 bis 19 Uhr

Kletterwald Schiffenberg: 11 bis 19 Uhr

Liebigmuseum: geschlossen (Buchung von Experimentalvorlesungen und Führungen über info@liebig-museum.de)

Literarisches Zentrum: 15 bis 19 Uhr

Mathematikum: 10 bis 18 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Oberhessisches Museum: 10 bis 16 Uhr

Stadtbibliothek: 10-18 Uhr

Tourist-Info: 9 bis 18 Uhr

Uni-Bibliothek: 9 bis 20 Uhr

Landkreis Gießen

Buseck – Alten-Buseck: Bücherei (Brandsburg), 11 bis 12 Uhr. – **Großen-Buseck**: Kath. öffentliche Bücherei der Pfarrei St. Marien, 17.30 bis 19 Uhr.

Grünberg – Begegnungsstätte SOFA, Strickcafé, 15 bis 16.30 Uhr. – Familienzentrum, Drop in(kulsive) Krabbeltreff (z. Zt. bei gutem Wetter auf Spielplätzen), Info: 0151/50196091), 9.30 bis 11.30 Uhr. – Jugendzentrum, Londerfer Straße 34, Stadt Grünberg, Boys only! Jungstreff, 15.30 bis 17.30 Uhr. – Kath. Kirche, Körnerterpich mit 3-D-Effekten, 10 bis 17 Uhr.

Pohlheim – Watzenborn-Steinberg: Alloheim Seniorenresidenz Neue Mitte, Neue Mitte 5 b, Pflegehotline mit kostenloser Beratung, Schnelle, kontaktlose Hilfe für Betroffene und Angehörige, Hotline 06403/97900 oder per E-Mail (pohlheim@alloheim.de), 8 bis 16 Uhr.

Wettenberg – Wißmar: Holz- und Technikmuseum, geöffnet von 11 bis 17 Uhr.

Blick über den Zaun

Marburg – Kino Cineplex, Marburger Kinder- und Jugendfilmfestival Final Cut: Ein nasser Hund, 17 Uhr. –

Wetzlar – Franzis, Konzert: Carl Verheyen Band, 20 Uhr.

Tierparks

Fernwald – Steinbach: Kleintierpark, 9 bis 18 Uhr.

Lich – Arnsburg: Tierpark Klosterwald, 10 bis 18 Uhr.

Kinoprogramm

Gießen – Kinopolis Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (14.15, 14.45, 17.05 Uhr); Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (15 Uhr); Die Schule der magischen Tiere (14, 14.30, 17 Uhr); Dune (17.30, 19.45, 20.20 Uhr); Es ist nur ei-

ne Phase, Hase (18, 20.55 Uhr); Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel (14.05 Uhr); Fly (17.35, 20.45 Uhr); Keine Zeit zu sterben (14.20, 16.45, 19.30, 20.30 Uhr); Keine Zeit zu sterben (17.15 Uhr, –3D: 16.15, 20 Uhr); Paw Patrol (14.55 Uhr); The Ice Road (21 Uhr); The Last Duel (17, 20.25); Tom & Jerry (14.25 Uhr)

Alsfeld – Kinocenter Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (15.15, 17.15 Uhr); Die Schule der magischen Tiere (15, 17.45 Uhr); Keine Zeit zu sterben (15, 16.45, 19.45, 20 Uhr); Saw: Spiral (20.15 Uhr)

Grünberg – Apollo und Turm Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull (20 Uhr); Die Schule der magischen Tiere (17 Uhr); Keine Zeit zu sterben (19.45 Uhr)

Lauterbach – Lichtspielhaus Mitgefühl (20 Uhr)

Lich – Traumstern Der wilde Wald - Natur sein lassen (um 18.30 Uhr); Paolo Conte, via con me (20.15); Supernova (16.30 Uhr)

Marburg – Capitol Auf alles, was uns glücklich macht (20 Uhr); Dear Future Children (17, 19.45 Uhr); Die Unbeugsamen (17.15 Uhr); Herr Bachmann und seine Klasse (19 Uhr); Nowhere Special (17.45 Uhr); Resistance – Widerstand (20.15 Uhr); Schachnovelle (17.15 Uhr); The Father (16.45 Uhr); **Cineplex** Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten (15 Uhr, –3D: 17.45 Uhr); Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (14.45 Uhr); Die Schule der magischen Tiere (14.30, 17 Uhr); Don't Breathe 2 (22.30 Uhr); Dune (16.30 Uhr, –3D: 20 Uhr); Ein nasser Hund (17 Uhr); Es ist nur eine Phase, Hase (20.30 Uhr); Feuerwehrmann Sam (14.30 Uhr); Fly (19.45, 23.10 Uhr); Free Guy (18.15 Uhr); Keine Zeit zu sterben (14.45, 16.45, 19.30, 20.30 Uhr, –3D: 20.45 Uhr); Paw Patrol (14.15 Uhr); Sneak Preview (23 Uhr); The Last Duel (16.30, 19.45 Uhr); Tom & Jerry (14.15 Uhr)

Hallenbäder

Gießen – Ringallee 7 bis 18.30/ Westbad 14.30-18 / 20-22 Uhr

Herbststein – 9-14 / 15-20 Uhr

Laubach – Frühschwimmen 7 bis 8 / 14 bis 21 Uhr

Lauterbach – 10 bis 22 Uhr

Marburg – Aquamar Frühschwimmen 7-8.40 / 10-22 Uhr

Mücke – Aquariohm 15-22 Uhr

Stadttallendorf – 8 bis 21 Uhr

Polizei und Feuerwehr

Polizei, Notruf. 110
Notarzt, Rettungsdienst, Feuerwehr 112
Polizei/Kripo – (Dienst. Alsfeld) 066 31/9 74–0
– (Dienststelle Lauterbach) 066 41/9 71–0
Homburg, Feuerwehr . . . 066 33/2 12

Krankenhäuser, Notdienste

Alsfeld, Kreiskrankenhaus. 066 31/98–0
Diakoniestation Ohm-Felda. 064 00/9 5994 90

Wichtige Telefonnummern

TÜH Alsfeld. 066 31/91 93 76
Agentur für Arbeit Lauterbach 08 00/4 55 55 00
Amtsgericht, Alsfeld . . 066 31/80 20
Finanzamt Alsfeld . . . 066 31/79 00
Deutsche Bahn AG
– Fahrkartenausgabe, Lauterbach 066 41/22 95
– Auskunft Reisezüge u. Preise 0 18 05/1 18 61
Verkehrsgesellschaft Oberhessen
– Fahrplan/Tarif-Informationen 066 31/96 33-33
– Postdienst, Alsfeld . . 066 31/7 75–0
– Telekom, Fulda. 06 61/89-0
DGB (für Terminvereinbarung). 06 61/8 60 00
Kreisbauernverband, Alsfeld 066 31/9 60 90
Diakonisches Werk Alsfeld 066 31/7 20 31
Landratsamt Lauterbach 066 41/9 77–0
Landratsamt Alsfeld . . 066 31/7 92–0
Gesundheitsamt Lauterbach 066 41/9 77–1 70
Frauen-Notruf. 066 41/9 77–2 44
Hospiz-Koordinationsstelle 066 31/98 15 69
Jugend- und Elternberatung
– Lauterbach. 066 41/9 77–4 47
– Alsfeld. 066 31/79 27 47
Jugend- und Drogenberatung. 066 31/79 39 00
Weißer Ring Opfertelefon . . 116 006
– Vogelsberger Außenstelle. 01 51/55 16 47 53
VdK Kreisverband Alsfeld 066 31/35 56
EUTB-Beratungsst. Alsfeld 066 31/802 67 18
EUTB-Beratungsst. Lauterbach 066 41/978 32 64

Apotheken und Ärzte

Apotheken-Dienstbereitschaften (Dienstag)

Alsfeld: Alice Apotheke 06631/2226; **Freiensteinau**: Apotheke Freiensteinau 06666/402; **Grebshain**: Apotheke in Grebshain 06644/286; **Mücke**: Ohm Apotheke 06400/5367; **Schlitz**: Sonnen Apotheke 06642/96240; **Stadttallendorf**: Die Thor Apotheke 06428/921892;

Ärztliche Bereitschaftsdienste . . 1161 17

				2	1	8	7	
			8	7				
		6						1
	2			3		4		
		3		9	4			
8	4						1	
3	5		2			1		7
					7		6	
		1	3		5			

Sudoku

数独

4	1	5	6	9	8	7	3	2
6	2	8	5	3	7	9	1	4
3	7	9	4	2	1	8	5	6
5	3	1	2	6	9	4	8	7
7	9	6	8	5	4	1	2	3
2	8	4	7	1	3	6	9	5
1	5	7	9	4	2	3	6	8
9	4	2	3	8	6	5	7	1
8	6	3	1	7	5	2	4	9

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem 9er-Block, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Lösung des letzten Rätsels

Mittelhessen-
gedenkt.de

Das Trauerportal für Mittelhessen

Als der liebe Gott sah, dass ihr die Wege zu weit wurden,
die Berge zu steil und das Atmen zu schwer,
da legte der den Arm um sie und sagte:
»Komm, wir gehen nach Hause.«



In Liebe nehmen wir Abschied und sind dankbar für die
gemeinsam verbrachte Zeit.

Irma Berzio
geb. Theiß
* 16. 6. 1922 † 11. 10. 2021

In stiller Trauer:
Dieter und Heidi Berzio
Jens Berzio
sowie alle Angehörigen

Grünberg-Weitershain, Nieder-Ohmen, den 19. Oktober 2021

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem
21. Oktober 2021 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Weitershain statt.
Wir bitten dort um eine schriftliche Abgabe Ihrer Adressdaten und die Einhaltung
der Hygienevorschriften.



Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.

Immanuel Kant



Schweigen ist Gold? Nicht immer!
Bestattungsvorsorge bedeutet Entlastung.

KÜMMEL Bestattungen

GEMEINSAM SCHWERE WEGE GEHEN

Tel. 0641 51655
Turnstraße 19 · 35396 Gießen
www.kuettel-bestattungen.de



«**UNSERE GESCHENKEMPFEHLUNG**»

Societäts-Verlag (Hg.)
Weihnachtliche Kurzgeschichten

Von mörderisch-lustig bis kuschelig-nostalgisch: Diese Weihnachtsgeschichten aus der Feder von Journalistinnen und Journalisten gehören unter jeden vernünftigen Tannenbaum. Freuen Sie sich auf bewaffnete Weihnachtsmänner, vermeintliche Unfälle, ein wenig Konsumkritik, unerwartete Begegnungen, aber auch Rachefeldzüge und jede Menge Intrigen. Und auf manch einen, der für ein friedliches Weihnachtsfest zu Hause buchstäblich über Leichen geht ...

NEU & UNTERHALTSAM

Broschur · 192 Seiten · ISBN 978-3-95542-406-0 · 15,00 Euro

JETZT IM HANDEL ODER VERSANDKOSTENFREI AB 25 € UNTER WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE

SOCIETÄTS-VERLAG 100 JAHRE

» Wir sind für Sie da!

Leserservice
Tel. (0641) 3003-77 · Fax (0641) 3003-303
service@mdv-online.de

Familienanzeigen
Tel. (0641) 3003-33 · Fax (0641) 3003-303
familienanzeigen@giessener-allgemeine.de

Kleinanzeigen
Tel. (0641) 3003-33 · Fax (0641) 3003-303
kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de

Gewerbliche Anzeigen
Tel. (0641) 3003-223 · Fax (0641) 3003-300
anzeigen@giessener-allgemeine.de

Telefonisch erreichbar sind wir
Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr,
Samstag 8 bis 12 Uhr

rund um die Uhr auf
www.giessener-allgemeine.de und
www.alsfelder-allgemeine.de

oder persönlich während der
Öffnungszeiten in unseren
Geschäftsstellen vor Ort.



Gestalten Sie Ihre Anzeigen bequem online: webanzeigen.mdv-online.de

**Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine**

In Stadt und Landkreis Gießen
und im westlichen Vogelsbergkreis...

... die Nr. 1

Ein einzigartiges Geschenk

Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einer historischen Ausgabe Ihrer Zeitung zum Jubiläum, Geburtstag oder ganz besonderen Anlass.



Telefon 06 41/30 03-77 · service@mdv-online.de



An- und Verkäufe

GROSSER OBSTVERKAUF

Äpfel aus dem Alten Land

abgepackt in 5-kg-Kisten

Elstar – Roter Boskoop – Holsteinische Cox-Orange	Kiste 10,-
Braeburn und Pinova	12,50
Kanzi – Rubens + Junamie	12,50
Äpfel für Allergiker: Wellant-Santana	Kiste 13,50,-
RubINETTE, Topaz	Kiste 12,50,-

Unsere ganz alten Sorten:

Ingrid-Marie und gelber Boskoop	Kiste 8,50
--	-------------------

Clementinen kernlos – vollsaftig – zuckersüß

1 Kiste 29,50	1/2 Kiste 15,-	1/4 Kiste 8,-
----------------------	-----------------------	----------------------

Orangen kernlos – vollsaftig – zuckersüß

1 Kiste 28,50	1/2 Kiste 15,-	1/4 Kiste 8,-
----------------------	-----------------------	----------------------

sowie preiswert Birnen, Weintrauben und Kiwi

Jeder Kunde erhält diese Woche

1 kg Äpfel, versch. Sorten, gratis zur Probe!

Verkauf: morgen, Mittwoch, 20. Oktober 2021

ACHTUNG!
BITTE BEACHTEN!
Auf der Gießener Tour
geänderte Lieferzeiten!

11.15 Lützellinden, Ev. Gemeindehaus	15.35 Rödgen, Friedhof
11.25 Allendorf, Mehrzweckhalle	15.45 Gr.-Buseck, Kirche
11.40 Kl.-Linden, Kirche	16.05 Beuern, Kirche
8.00 Langgöns, Bahnhof	16.20 Bersrod, Kirche
8.10 Grüningen, Friedhof	16.30 Reiskirchen, Kirche
8.25 Hausen, Kirche	16.45 Saasen, Feuerwehr
8.35 Garbenteich, Kirche	17.00 Harbach, Kirche
8.50 Steinbach, Kirche	17.10 Grünberg, Gallushalle
9.05 Albach, Kirche	17.25 Mücke, Bahnhof
9.20 Annerod, Kirche	17.45 Wetterfeld, Bushaltestelle
9.35 Oppenrod, Feuerwehr	17.55 Laubach, Bahnhof
9.45 Burkhardtsfelden, Kirche	18.10 Ruppertsburg, Kirche
10.00 Hattenrod, Kirche	18.30 Hungen, Bahnhof
10.20 Lich, St.-Paulus-Kirche	18.40 Langsdorf, Getreidesilo
10.40 Pohlheim-Watzenborn	18.45 Bettenhausen, Dorfgemeinschaftshaus
10.55 Leihgestern, Kirche	18.55 Muschenheim, Rathaus
11.05 Gr.-Linden, Hotel z. Anker	19.05 Birklar, Bushaltestelle

OBST-KRUSE · TELEFON 0172/193 96 72

Qualitätsfrüchte von KRUSE

Qualitätsfrüchte von KRUSE

Diakonie
Katastrophenhilfe

Weltweit hilfsbereit.

Soforthilfe, Wiederaufbau und Prävention. Jeden Tag. Weltweit.



MITTAGSTISCH

– gut und günstig speisen –

Tägliche Sonderveröffentlichung

Dienstag, 19. Oktober 2021

Bei Abholung bzw. dem Verzehr der Tellergerichte (im Außen- bzw. Innenbereich) gelten die gesetzlichen Vorgaben je nach Inzidenzen (Inzidenz über 100 gilt die Bundesnotbremse – Inzidenz unter 100 gilt der Stufenplan der Landesregierung Hessen).

Gießen

Metzgerei Kunz
Bleichstraße 29
Tel. 0641/73427

Schlemmerlädchen
Marktplatz 1
Tel. 0641/33897
www.kunz-giessen.de

Metzgerei und Partyservice Engel
Karl-Benner-Straße 5
Tel. 0641/51505
Fax 0641/54922

Gasthaus »Justus« im Hessischen Hof
Frankfurter Str. 7
Tel. 0641/791798

Nasi Goreng (asiatisch gewürztes Geflügelfleisch mit Gemüse & Reis) € 6,90

Bratwürstchen mit Salzkartoffeln, Soße & Blaukraut € 6,70

vegetarisch: Curry-Gemüse-Nudeln € 6,70

Spaghetti Bolognese € 5,00

Partyschinken mit Bratensoße, Kartoffelgratin & Kürbis-Nuss-Salat € 6,90

Geflügel-Steak mit Currysoße auf Bandnudeln und Krautsalat € 7,90

Steaktasche gefüllt mit mediterranen Gemüsen und Käse, dazu Basmatireis und Salat € 10,00

Fernwald-Steinbach

Hessischer Hof
Lahnstraße 23
Tel. 06404/5647

Paprikaschnitzel mit Pommes frites und Salat € 8,50

Auslieferung innerhalb Fernwalds 1,- € Aufpreis, außerhalb Fernwalds 2,- € Aufpreis

Grünberg-Stadt

das esb Restaurant
»Auszeit«
Robert-Bosch-Straße 10 (Industriegebiet)
Tel. 06401/2266-195
www.esb-gmbh.com

Krustenbraten, Serviettenknödel und Kraut € 8,50

Grünberger Markthalle EDEKA Horst
Gießener Straße 61
35305 Grünberg
☎ 0 64 01 - 90 33 70

Hackbraten mit Zwiebelsoße, Salzkartoffeln und Tagessalat € 7,90

REWE Markt
Messerschmidt oHG
Tel. 06401/2107795

Paprikagulasch mit Nudeln und Salat € 4,99

Heuchelheim

Metzgerei/Partyservice Bechthold
Gießener Straße 37
Tel. 0641/65162

Hühnerfrikasse mit Reis und Eisbergsalat € 7,90

Grillbauch mit Kartoffel-Krautgemüse € 6,90

Hungen

Die Limes-Metzger M. & K. Schwing
Gießener Straße 23
im REWE-Markt
Tel. 06402/505240

Ungarisches Rindergulasch mit Nudeln und Tomatensalat € 6,95

Käsespätzle mit Röstzwiebeln € 5,95

Lich

Metzgerei Markus Schneider
Oberstadt 25, Lich
Tel. 06404/2408
Fax 06404/64561
www.hotel-schneider.de

Kotelett mit Kohlrabigemüse und Kartoffeln € 8,50

Metzgerei und Partyservice Stein
Bahnhofstraße 2
Tel. 06404/2393
Fax 06404/4754

Schnitzeltag: mit Pilzsoße, dazu Kroketten und Salat € 6,50

Spaghetti Carbonara, dazu Salat € 5,50

Linden-Leihgestern

Landgasthof »Zum Löwen - beim Philipp«
Rathausstraße 6
☎ 06403/62695
Fax 06403/64852
e-mail: philipp+regina@beim-philipp.de

Mittagstisch von 11.30-13.30 Uhr

Gekochter Tafelspitz vom Rind, Meerrettichsauce, Salzkartoffeln & Rote Beete € 9,80

Mücke

Rewe Markt Mücke Brückner OHG
Flensunger Weg 77
Tel. 06400/911817

Frikadellen mit Püree dazu Erbsen und Möhren € 5,99

Reiskirchen

Metzgerei Brinkmann
Grünberger Straße 29
Tel. 06408/62383
Fax 06408/64464

Solperfleisch mit Sauerkraut und Püree € 7,50

Lieferung mit Aufpreis von 2,- € möglich!

Definition: »Inhalte und Angebote für Gastronomieübersicht Mittagstisch«:

Das klassische Mittagstischangebot ist ein Tellergericht, das gegenüber der regulären Speisekarte zu einem deutlich reduzierten Angebotspreis (Preisspanne bis max. 16,- €) erworben werden kann. Extras wie »Suppe/Nachtisch/Salat« (sofern nicht im Mittagstischangebot enthalten) können separat als Zusatzangebot/separater Eintrag kostenpflichtig in der täglichen Übersicht platziert werden. Auch ein in dem preislich vorgegebenen Rahmen definiertes Buffetangebot am Mittag kann unter dem Begriff »MITTAGSTISCHBUFFET« beworben werden. Ausgeschlossen sind zeitliche Aktionen und Angebote, die über die Mittagsstunden hinausgehen. Dazu gehören Veranstaltungen und Aktionen wie »Oktoberfeste«, »Sonntagsbrunch«, »Ostermenüs«, »Lammwochen«, »Martinsgans-Essen«, »Hessische Wochen«, »Bayerische Wochen« usw. sowie Hinweise auf kostenfreie Dienstleistungen, Öffnungszeiten, die nicht den Mittagstisch betreffen, Abend-, Wochenendveranstaltungen und Sonderaktionen. Sie können nur in einer separat geschalteten Veranstaltungs-oder Angebotsanzeige außerhalb der täglichen Übersicht im Anzeigenteil der Tageszeitung platziert und veröffentlicht werden.

GEZIELTE JOBSUCHE IN DEINER REGION!

JOBS
in Mittelhessen

www.JOBS-in-Mittelhessen.de
Größter Online-Stellenmarkt für Mittelhessen



FOTO: IVAN VALENCIA/AP/DPA

Einmal in der Bundesliga spielen: Davon träumen viele junge Fußballer. Am Ende schaffen es nur wenige. Ein Buch und ein Hörspiel zeigen, wie spannend und anstrengend der Weg zum Profi sein kann.

Lucki, Can und Nils haben einen großen Traum. Sie wollen Fußball-Profis werden. Dabei sind sie ihrem Traum schon ganz schön nahe gekommen, viel näher als die meisten anderen jungen Fußballer in Deutschland. Denn Lucki, Can und Nils spielen in der U15-Mannschaft des FC Bayern München. Um diese Geschichte geht es in dem neuen Hörspiel „FC Bayern Team Campus“. Lucki, Can und Nils gibt es also nicht wirklich. Trotzdem erfährst du beim Hören einiges darüber, wie das Fußballer-Leben beim erfolgreichen FC Bayern ungefähr abläuft.

Ausgedacht hat sich die Geschichte der Autor Su Turhan. Vorher hat er viel Zeit auf dem Gelände des FC Bayern verbracht und jede Menge Gespräche geführt. „Die Jungs auf dem Campus sind alle sehr fokussiert“, erzählt er. Es werde viel Teamgeist gefordert. Superstars wie Robert Lewandowski oder Thomas Müller werden am Ende nur die wenigsten.

Das zeigt ein anderes Buch, das vor Kurzem herausgekommen ist. Es heißt „Der große Traum – Drei Jungs wollen in die Bundesliga“. In den Hauptrollen: Marius, Niko und Fotios. Im Unterschied zum Hörbuch gibt es die drei aus dem Buch tatsächlich. Mit vollen Namen heißen sie Marius Wolf, Fotios Katidis und Niko Reislöchner. Auch sie waren als Ju-



Viele junge Fußballer träumen davon, er hat es geschafft: Marius Wolf kickt in der Bundesliga. FOTO: DAVID INDERLIED/DPA

gendliche schon sehr erfolgreich. Zum Fußball-Profi hat es aber nur einer geschafft. Marius Wolf spielt heute in der Bundesliga für den Verein Borussia Dortmund. Für Fotios Katidis und Niko Reislöchner hat es nicht gereicht. Sie haben ihren Traum aufgegeben. Niko Reislöchner arbeitet heute als Fliesenleger, Fotios Katidis macht einen Büro-Job.

Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.

Niko Reislöchner wurde nicht zum Fußball-Profi

Geschrieben hat das Buch der Fußball-Kenner Ronald Reng. Als er die drei Fußballer kennenlernte, war noch nicht abzusehen, was aus ihnen wird. Mehr als neun Jahre ist das her. Seitdem hat er

die Fußballer regelmäßig besucht, Nachrichten hin und her geschrieben und telefoniert. Wem traute er damals am meisten zu?

„Meine Einschätzung hat sich ständig geändert“, erinnert er sich. Ob es jemand zum Fußball-Profi schafft oder nicht, hängt von vielen Dingen ab. „Das erste ist natürlich Talent“, sagt Ronald Reng. Fleiß und hartes Training gehören auch dazu. Der Autor Su Turhan fügt hinzu: „Wenn der Körper das nicht mitmacht, wird es schwierig.“

Eine andere Sache wird oft vergessen: das Glück. Bleibt man ohne größere Verletzungen? Ist man zur richtigen Zeit beim richtigen Verein? Kommt man mit dem Trainer zurecht? „Du musst damit fertig werden, dass es viele Ungerechtigkeiten gibt“, sagt Ronald Reng. Fotios Katidis und Niko Reislöchner sind froh, dass sie es probiert ha-

ben, auch wenn es nicht klappte. Niko Reislöchner sagt sogar in dem Buch: „Ich würde alles noch mal ganz genauso machen.“



Buch und Hörspiel Ronald Reng, „Der große Traum“, Piper, 524 Seiten, 22 Euro Su Turhan: „FC Bayern Team Campus“, Leonine Studios, circa 48 Min., ab 6 Jahren

Ein Park zum Gruseln

Er hat grünes Fell, lebt in einer Berghöhle und mag Weihnachten überhaupt nicht: der Grinch. In dem lateinamerikanischen Land Kolumbien ist der Grinch gerade mit gruseligen Clowns und grinsenden Skeletten unterwegs. Wo genau? In einem riesigen Freizeitpark, einer Art Grusel-Jahrmärkte. In Shows und Grusel-Häusern jagen die Darstellerinnen und Darsteller den Besuchern einen ordentlichen Schrecken ein. In einem verlassenen Dorf treiben sogar Zombies ihr Unwesen. Das Festival hat schon in drei lateinamerikanischen Ländern stattgefunden. In der Stadt Bogotá geht es noch bis zum 6. November.



Hallo

Habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, Fußball-Profi zu werden? Der Weg dahin ist alles andere als leicht – aber auch nicht unmöglich. In dem Buch „Der große Traum“ wird gezeigt, was alles dazugehört. Also ich schaue mir das ganze ja lieber auf dem Bildschirm an.

Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Euer Racker

WITZ DES TAGES

Lehrerin zur Mutter: „Es ist furchtbar, ihr Sohn macht im Diktat immer die gleichen Fehler.“ Mutter: „Na, wenigstens hat er ein gutes Gedächtnis.“

Autor mit Decknamen

Er schreibt eine Menge Geschichten und steckt hinter verschiedenen Serien. Mal spielen sie im Weltall. Mal geht es um Kriminalfälle, die gelöst werden müssen. Bestimmt kennst du die Jugend-Serie „Die drei ???“. Auch da schreibt er mit. Die Rede ist von Christoph Dittert. Den Namen hast du noch nie gehört? Da bist du nicht allein. Obwohl Christoph Dittert so viel schreibt, kennen ihn viele nicht. „Irgendwie gefällt mir das“, sagt der Autor selbst dazu. Denn so wird er nicht auf der Straße erkannt und ständig von Fans angesprochen. Außerdem benutzt Christoph Dittert für manche Reihen ein Pseudonym. Damit ist ein Deckname gemeint. Statt Christoph Dittert steht dann da als Autor der Name Christian Montillon.



Christoph Dittert benutzt manchmal einen Decknamen. FOTO: UWE ANSPACH/DPA

QUIZFRAGE

Was ist ein Pseudonym?

- a) ein Deckname
- b) ein Virus
- c) ein Spion

Die drei ??? mit der Serie „Die drei ???“ mit der Serie zum Beispiel bei Christian Montillon. Er manchmal den Namen Christoph Dittert benutzt ein Deckname. Der Autor (Antwort a) Richtig ist Antwort a)

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby

Lele legt an Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr wenig gewogen.

Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren worden. Ihre Geburt war jedoch alles andere als leicht.

Eigentlich hätte Lele nämlich noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Daher sind Zwillinge bei Faultieren auch äußerst selten, sagte der Zoo Dresden. Aber die kleine Lele hatte

Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. Sie nimmt Lele sogar mit nach Hause.

Das junge Faultier-Mädchen sei auf einem guten Weg, heißt es aus dem Zoo.



Lele wird von Pflegerin Nicole Brzoska aufgezogen.

FOTO: ANKE WOLTEN-THOM/ZOO DRESDEN/DPA

3 Dinge, die ich im Landkreis Gießen heute wissen muss:

1 Seit 25 Jahren Hungens Gemeindepädagogin Sabine Nickel bringt Menschen zusammen und entwickelt Projekte für Jung aus Alt. Und das seit 25 Jahren. Seite 31

2 Mit viel Witz In der zweimal ausverkauften Limeshalle begeisterten die Akteure von Bousseldande mit ihrer herzhaften Art von Mundart-Comedy. Seite 32

3 563 Unterschriften Die BI »Verkehrswende Lang-Göns« fordert kurzfristig Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt. Sie übergab nun 563 Unterstützerunterschriften. Seite 33

Corona-Zahlen

28 Erkrankte in stationärer Behandlung

Gießen (bf). Das Gesundheitsamt des Landkreises Gießen hat am Montag neun Neuinfektionen mit dem Coronavirus registriert. Das geht aus einer gestern Nachmittag veröffentlichten Statistik hervor. Die kreisweite Sieben-Tage-Inzidenz liegt demnach bei 38,1 – und damit weiter deutlich unter dem Landesschnitt. Hessen wird vom Robert-Koch-Institut derzeit mit einem Wert von 56,1 geführt. Die höchste Inzidenz verzeichnet der Landkreis Groß-Gerau (90,6), am geringsten fällt der Wert im Werra-Meißner-Kreis aus (10,0). Das hiesige Gesundheitsamt betreut momentan 277 aktive Fälle. 28 an Covid-19 Erkrankte müssen in den Kliniken des Landkreises stationär behandelt werden. Am Freitag waren es noch 22 Patienten.

Im Folgenden die aktuellen Fälle in den einzelnen Kommunen, in Klammern die jeweilige Sieben-Tage-Inzidenz: Allendorf/Lumda 4 (73,8), Biebertal 11 (49,7), Buseck 5 (23,3), Fernwald 9 (115,8), Gießen 110 (43,4), Grünberg 10 (29,4), Heuchelheim 9 (25,6), Hungen 8 (7,9), Langgöns 16 (25,7), Laubach 6 (10,4), Lich 9 (7,2), Linden 23 (68,7), Lollar 5 (19,4), Pohlheim 30 (82,7), Rabenau 0 (0), Reiskirchen 7 (29,3), Staufenberg 4 (0) und Wettenberg 11 (31,8).

DAS SCHAUFENSTER

Allendorf/Lumda	29
Biebertal.	29, 32, 35
Buseck	29
Fernwald	29
Grünberg	29, 33, 34, 35
Heuchelheim.	29, 35
Hungen.	29, 30, 31, 33, 34
Langgöns	29, 33, 34, 35
Laubach	29, 33, 34, 35
Lich.	29, 30, 31, 33
Linden.	29, 33
Lollar.	29, 32
Pohlheim	29, 32, 34
Rabenau	29
Reiskirchen	29, 30, 34
Staufenberg	29
Wettenberg	29, 31, 32

Pinnwand und Gießen-Info Wissen, was los ist. Die Serviceseite mit ausgewählten Veranstaltungshinweisen, einer Ausstellungsübersicht, Kino-Programm und wichtigen Telefonnummern 24

Wir gratulieren Geburtstage/Ehejubiläen . . . 30

Aus den Vereinen 35

Ihr Draht zu uns Redaktion. 06 41/30 03-123 redaktion@giessener-allgemeine.de

www.giessener-allgemeine.de



Ein Feld an der Straße nach Villingen: Anders als andernorts, wo die kompletten Maispflanzen bereits gehäckselt und als Futtermittel in die Silos verbracht worden sind, wartet Roland Frutig noch. Der Hungener Landwirt setzt auf sogenannten Körnermais und erntet nur die ausgereiften Kolben.

FOTO: TB

Bauern blicken auf gutes Futterjahr

Nach drei Trockenjahren fehlte es den Landwirten diesmal nicht an Regen. Im Gegenteil: Nässe zur Unzeit machte etwa die Weizenernte zum Gedulds-spiel. Des einen Leid, das anderen Freud: Vielerorts gab das Grünland diesmal gar eine vierte Mahd her, prächtig gedieh auch der Mais. Für die Tierhalter der Region war 2021 somit ein gutes Jahr, konnten doch die Futtermittel endlich wieder aufgefüllt werden.

VON THOMAS BRÜCKNER

Regenreicher Winter, Kälte im April, Hitze im Juni, Starkregen im Juli, Sonne im September – Petrus gab heuer alles. Von den Wetterkapriolen spürten freilich vor allem die Landwirte etwas. Gerade die von Niederschlägen im Juli verzögerte Weizen- und Gerstenernte zerrte an ihren Nerven. Dass der Ertrag unterdurchschnittlich ausfiel, kam noch »on top«.

Zupass kam das Wettergeschehen 2021 dagegen den Viehhaltern: Nach den trockenen Jahren 2018 bis 2020 konnten sie ihre Futtermittel endlich wieder auffüllen. Bis vor wenigen Tagen holten sie eine sehr gute Maiseinlage vom Feld, um das Häckselgut in Silos einzulagern.

An der Straße von Hungen nach Villingen recken sich noch die auf rekordverdächtige drei Meter aufgeschossenen Stängel gen Himmel. Roland Frutig kultiviert dort »Körnermais«. Der Name erklärt sich damit, das hier – anders als bei der Silierung als Viehfutter oder für Biogasanlagen – nicht die ganze Pflanze gehäckselt wird und der Mähdrescher nur die körnerbesetzten Kolben pflückt.

Für Roland Frutig eine Premiere, fürs Gießener Land zumindest eine Seltenheit. Den Versuch erklärt er zum einen mit dem Ziel, die Fruchtfolge aufzulockern. Seit Anbeginn der Landwirtschaft ein probates Mittel, um einer Erschöpfung der Nährstoffe im Boden vorzubeugen sowie den Krankheiten-, Schädlings- und Unkrautdruck zu reduzieren. »So viele Alternativen für den Fruchtwechsel gibt es ja nicht mehr«, fügt er im Gespräch mit dieser Zeitung hinzu,

Inwiefern Frutig auch seine Ziele in Sachen Vermarktung erreicht, dürfte sich in den nächsten 14 Tagen entscheiden: Stellt sich gutes Wetter ein, kann er die Kolben mit einem gewünschten Feuchtigkeitsgehalt von nurmehr 30 bis 33 Prozent dreschen. Denn auch beim Körnermais hängt der Erlös davon an, wie hoch die (Energie-)Kosten für das zum Mahlen erforderliche Runtertrocknen auf 13 Prozent ausfallen.

An Nachfrage mangelt es

nicht, ist diese Getreideart doch reich Stärke. Die Lebensmittelindustrie benötigt Maismehl in großen Mengen, es ist zudem optimales Futter für das Vieh. Das wird sich auch am Endprodukt Hungener Provenienz göttlich tun.

Unheimlich viel Masse, optimaler Kornbesatz.

Bauernsprecher Manfred Paul über die Maiseinlage 2021

Auf nahezu ideale Bedingungen für den Mais – hierzulande eine der Hauptfutterpflanzen – verweist Manfred Paul, Vorsitzender des Bauernverbands Gießen/Wetzlar/Dill, »Das war sein Wetter«, meinte er mit Blick auf die diesmal häufigen Niederschläge. Sein Fazit in Kürze: »Unheimlich viel Masse, optimaler Kornbesatz.« Zudem hätten sich die Qualitäten nach vorn entwickelt.

Die Futtersilos dürften daher randvoll sein. Und nicht nur die, ist Mais doch längst auch das »Energiefutter« für Biogasanlagen.

Wie Paul ergänzt, haben sich inzwischen einige Kollegen für Körnermais entschieden. Begünstigt durch neue Züchtungen, die dem feuchten und kühlen Herbstklima in Oberhessen angepasst sind. Maismehl oder -schrot gelange zumeist nicht in den Handel,

sondern diene – oft als Alternative zu Sojaschrot – als Futter für Kinder wie Schweine.

Der Verbandsvorsitzende kommt nun aufs Grünfutter zu sprechen: Teilweise sei dank idealer Wachstumsbedingungen gar ein vierter Grasnchnitt möglich gewesen. Letzterer freilich für die Silage, da nicht mehr trocken zu bekommen. Auch das ein Beleg für ein sehr gutes Futterjahr.

Zu den wenigen Pflanzen, die in diesen Tagen noch nicht geerntet sind, zählt die Hirse, verwendet nur für Biogasanlagen, als vom Gesetzgeber geforderte Zusatzkomponente neben Mais.

Laut Paul mit Vorteilen gegenüber der »Konkurrenz«, da die Wildschweine nicht in die Bestände reingehen. Wie das? »Die haben noch nicht verstanden, dass das Gute am

oberen Ende der etwa zwei Meter hohen Hirse sitzt.« Bleibe zu hoffen, dass sich das nicht rumspreche....

Neben »Exoten« wie Sojabohnen – hierzulande bislang nur selten angebaut – sind einzig die Zuckerrüben noch im Acker. Hier rechnet der Verbandschef mit einer guten Ernte. Für ihn etwas überraschend, angesichts der wenigen Sonnentage. Bestätigung dafür erhält man bei Daniel Seipp. Der Muschenheimer baut auf 13 Hektar die »süßen Früchte« an. Wie er gegenüber dieser Zeitung sagte, hätten jüngste Analysen einen Zuckergehalt von über 18 Prozent ergeben. Mehr als erwartet. Dies und ein guter Ertrag, was das Endgewicht der Rüben anbelangt, stimmen auch den Sprecher der Junglandwirte zuversichtlich.

INFO

Vorläufige Erntebilanz

Hessenweit wurden dieses Jahr 1,82 Millionen Tonnen Getreide geerntet, 3,3 Prozent weniger als im Vorjahr und 8,4 Prozent weniger als im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020. Vorläufige Zahlen des Statistischen Landesamtes, auf die der Hessische Bauernverband Bezug nimmt. Als Gründe nennt dieser gesunde Hektarerträge, aber auch eine verringerte Anbaufläche. Geradezu »enttäuschend« sei die Bilanz beim Winterraps: Mit

knapp 36 Dezitonnen sank danach der Hektarertrag um acht Prozent gegenüber dem Vorjahr. Gute Grünlanderträge, sowohl bei Silage und Heu, sorgten hingegen dafür, dass die knappen Futterreserven der letzten Jahre wieder aufgefüllt werden konnten. Gute Erträge werden an den meisten Standorten auch für den Silomais verzeichnet. Bei Zuckerrüben und Kartoffeln seien ebenso gute Ergebnisse zu erwarten.

Quelle: Hessischer Bauernverband

AUS DEM POLIZEI-BERICHT

A5/Grünberg: Kontrolle verloren – Leichte Verletzungen erlitt eine 33-jährige Autofahrerin am Montag gegen 6.20 Uhr auf der Autobahn 5. Offenbar hatte sie in der Gemarkung Grünberg aufgrund von gesundheitlichen Problemen die Kontrolle über ihr Fahrzeug verloren – das Auto stieß gegen den Lkw eines 22-jährigen, der neben dem Pkw auf der rechten Spur unterwegs war. Durch den Aufprall stieß der Pkw dann nach links gegen die Betongleitwand. An dem Fahrzeug der 33-jährigen entstand wirtschaftlicher Totalschaden. Der Sachschaden wird von der Autobahnpolizei auf 13 000 Euro geschätzt.

Allendorf: Radler verletzt – Leichte Verletzungen zog sich ein 68-jähriger Radfahrer am Sonntag gegen 13 Uhr bei einem Unfall auf der L3146 zwischen Rabenau und Allendorf zu. Ein 54-jähriger Autofahrer hatte zum Überholen des Radlers angesetzt. Offenbar ohne auf den rückwärtigen Verkehr zu achten, war der Radler nach links abgebogen. Der Autofahrer versuchte auszuweichen und bremste ab, konnte aber einen Zusammenstoß nicht verhindern. Sachschaden: insgesamt 3650 Euro.

Lich: Einbruch misslingt – Zwei Maskierte haben am Sonntag gegen 1.40 Uhr ver-

sucht, in einen Handy-Laden in der Braugasse einzubrechen. Sie hatten mit einem Gullideckel eine Scheibe des Geschäftes eingeschlagen. Offenbar wollten sie Gegenstände aus der Auslage entwenden. Bevor es dazu kam, wurden die Täter von Zeugen angesprochen. Die Täter flüchteten ohne Beute. Sie sollen jeweils schlank und etwa 1,75 bis 1,80 Meter groß sein. Hinweise bitte an die Polizeistation in Grünberg, Tel. 06 401/9 14 30.

Buseck: Handfester Streit – Die Hintergründe sind noch unklar, warum es am sehr frühen Montagmorgen in der Oberpforte in Großen-Buseck

zu einer handfesten Auseinandersetzung kam: Ein 20-jähriger wurde dort von einem Unbekannten geschlagen und getreten. Hinweise an die Polizeistation Gießen Nord unter Tel. 06 41/70 06-37 55.

Laubach: Senior bestohlen – Taschendiebe waren offenbar am späten Samstagvormittag in einem Einkaufsmarkt in der Philipp-Reis-Straße unterwegs. Einem 91-jährigen wurde die Geldbörse aus dessen Gesäßtasche entwendet. Offenbar kam es am Samstagmorgen noch zu zwei weiteren ähnlich gelagerten Diebstählen. Hinweise an die Polizeistation in Grünberg, Tel. 06 41/70 06-37 55.

Lollar: Unfallverursacher ermittelt – 25 000 Euro Sachschaden entstand am Sonntag gegen 6.15 Uhr bei einem Unfall zwischen Staufenberg und Odenhausen. Dort war ein zunächst Unbekannter in einem VW unterwegs, als der Wagen in einer Kurve vermutlich zu weit nach links kam und den VW eines entgegenkommenden 60-jährigen touchierte. Der Unbekannte fuhr davon, ohne seinen rechtlichen Pflichten nachzukommen. Die Ermittlungen führten schließlich zu einem 52-jährigen aus dem Landkreis Gießen. Mögliche Zeugen melden sich bei der Polizeistation Gießen Nord unter Tel. 06 41/70 06-37 55. pm

Trotz Blitzer keine Bußgelder

Gemeinde Reiskirchen und German Radar GmbH streiten vor Gericht

Reiskirchen (us). Die schmale Stele sollte in der viel befahrenen Ortsdurchfahrt von Reiskirchen für mehr Sicherheit sorgen. Doch kaum war der Blitzer an der B49 gegenüber der Apotheke Anfang 2016 scharf gestellt, gab es Ärger. Der wird nun vor Gericht ausgetragen. Am Gießener Landgericht trafen sich vergangene Woche vor Richterin Diana Kloska die Rechtsvertreter der German Radar GmbH und der Gemeinde Reiskirchen. Es geht um Mietzahlungen von mehr als 9000 Euro, die die Gemeinde nicht geleistet hat und die German Radar nun auf dem Rechtsweg einfordert. Alle Bemühungen, zu einer gütlichen Einigung zu finden, waren im Vorfeld gescheitert.

Der Versuch, den Verkehr auf der B49 in der Ortsmitte von Reiskirchen per Geschwindigkeitsmessung zu überwachen, kam 2016 schon kurz nach dem Start ins Stocken. Gleich mehrfach bewerteten sich Autofahrer über fehlerhafte Messungen. 2017 schließlich machte ein Urteil des OLG Frankfurt die Pläne der Gemeinde komplett zunichte. Reiskirchen nämlich hatte, wie andere Kommunen auch, nicht nur das Messgerät von German Radar angemietet, sondern dem Dienstleister dazu noch die Auswertung der Messergebnisse übertragen. Das durfte nicht sein. Laut OLG muss die Ordnungsbehörde sowohl Herrin des Messgeräts als auch des durch die



Wer zahlt die Mietkosten von rund 9000 Euro für diesen Blitzer? Darüber wird momentan vor Gericht gestritten.

FOTO: US

Messanlage gewonnenen Beweismittels sein. Und sie muss die Umwandlung und Auswertung des Beweismittels selbst durchführen.

Vor diesem Hintergrund schlossen Gemeinde und German Radar eine Abänderungsvereinbarung. Der Dienstleis-

ter sollte auf Wunsch der Kommune das Messgerät mit einer Software nachrüsten, mit dem Ziel, dass das Ordnungsamt die Auswertung selbst vornehmen kann. Doch das hat nicht funktioniert.

Vor Gericht war völlig unstrittig, dass das, was ur-

sprünglich vereinbart worden war, nicht geliefert worden ist. Diametral auseinander gingen allerdings die Meinungen in der Frage, wer das Risiko dafür zu tragen hat. Für die German Radar GmbH beharrte Rechtsanwalt Dr. Hans von Gehlen auf der Feststellung, dass das

Messgerät keinen Mangel aufweise. Um die Software habe sich das Unternehmen nach der OLG-Entscheidung auf Betreiben der Gemeinde bemüht. Folglich liege dort das Risiko. Den Vorschlag des gegnerischen Rechtsanwalts Dr. Frank Laux, mit null zu null auseinanderzugehen, wies von Gehlen kategorisch zurück: »Abgelehnt, abgelehnt!«

Richterin wirbt für gütliche Einigung

Laux seinerseits bewertete die Risikoverteilung völlig anders. Die Gemeinde Reiskirchen habe das Messgerät nicht angemietet, weil die Stele so schön aussieht. Zweck der Anlage seien die Verkehrsüberwachung und das Ausstellen von Bußgeldbescheiden gewesen. Auch wenn letztere nicht das primäre Ziel der Messungen gewesen seien, habe die Kommune doch auf Einnahmen verzichten müssen.

Richterin Kloska neigte eher der Argumentation der beklagten Gemeinde zu. »Das Risiko der Klägerin überwiegt«, sagte sie und warb bei den Kontrahenten erneut darum, sich gütlich zu einigen. Ihr Vorschlag: Die Gemeinde soll ein Drittel der ausstehenden Miete, also rund 3000 Euro, zahlen. Die beiden gegnerischen Parteien haben vier Wochen Zeit, sich dazu zu äußern. Sofern sie dem Vorschlag nicht zustimmen, wird die Richterin eine Entscheidung verkünden.

Verdächtige Suchverläufe

Prozess vor dem Landgericht: Handydaten beim »Mord ohne Leiche« ausgewertet

Hungen (con). Waffen, Stimmenverzerrer und der Starnberger See. Nach diesen Stichworten hat der Angeklagte Robert S. im Internet gesucht – und das auch noch rund um den Zeitpunkt des vermeintlichen Mordes, der momentan vor dem Gießener Landgericht verhandelt wird.

In Zeiten von Smartphones und ständigem Online-Zugang wird die technische Auswertung der entsprechenden Daten immer wichtiger. Nicht deaktiviert zeichnen die Telefone nahezu jede Bewegung auf, und auch der Suchverlauf des Browsers kann wichtige Informationen bereithalten, die die Ermittlungen voranbringen.

Die Daten des Smartphones des angeklagten Robert S. standen am Montag im Prozess um den sogenannten »Mord ohne Leiche« bei Hungen im Fokus der Aufmerksamkeit. Im Rahmen der Ermittlungen hatten die Beam-

ten Datenträger und das Smartphone beschlagnahmt und untersucht und dabei einige Auffälligkeiten festgestellt, die mit dem Mord in Zusammenhang stehen könnten.

„Es war auffällig, dass gerade dann die Nutzung des Handys aufhörte, als der Tatzeitraum begann.“

Polizeibeamtin vor Gericht

Robert S. soll im November 2016 zusammen mit seinem Kumpan Olaf C. den gemeinsamen Freund Daniel M. entführt und später in einer Hofreite bei Hungen ermordet haben. Die Leiche wurde bis heute nicht gefunden. Deshalb müssen sich die beiden Männer wegen des gemeinschaftlich begangenen Mordes und

des erpresserischen Menschenraubs mit Todesfolge nun verantworten. Die Schuld für den begangenen Mord schieben sie sich seit Prozessbeginn gegenseitig zu.

Die Standortdaten aus dem Smartphone von Robert S. erweckten dabei das besondere Interesse der Beamten. 2014 hat er sein Handy erstmals in Betrieb genommen. Im Jahr 2016 – dem Tatjahr – sind allein 93000 Standortaktualisierungen erfasst worden. Dann folgte allerdings eine Zäsur. »Ab dem 16. November wurden keinerlei Daten mehr aufgezeichnet«, erklärte die Polizeibeamtin, die mit der Auswertung der Handydaten beauftragt war, gestern im Zeugenaussagenstand.

Damit endete die Aufzeichnung just einen Tag vor der vermeintlichen Tat. Erst Anfang Dezember sind wieder Standortdaten auf dem Telefon registriert. »Es war auffäl-

lig, dass gerade dann die Nutzung des Handys aufhörte, als der Tatzeitraum begann«, sagte die Beamtin. Vermutlich, so folgerte sie, sei das Telefon in dieser Zeit nur noch offline genutzt worden.

Mitte Dezember 2016 befand sich das Handy dann am Starnberger See. Zu einem noch unbekannten Zeitpunkt soll Robert S. die Leiche von Daniel M. dort versenkt haben – nach eigener Aussage auf Druck von Olaf C.

Doch nicht nur die Standortdaten wurden untersucht, auch der Suchverlauf auf dem Handy könnte wichtig sein: Rund vier Wochen vor dem vermutlichen Tattag begann Robert S. nämlich damit, nach Waffen des Kaliber 22 zu googeln. Zudem suchte er nach einer Antwort auf die Frage, wie man die Züge des Waffenlaufes verändern kann. Die Züge hinterlassen beim Abschuss eines Projektils charakteristi-

sche Kratzspuren an diesem. So lässt sich ein abgeschossenes Projektil einem bestimmten Waffenlauf zuordnen. Zudem googelte er nach Stimmenverzerrern.

Mit den Ausführungen konfrontiert hatte Robert S. gestern im Gerichtssaal in Gießen eine Nachfrage an die Zeugin: »Wissen Sie denn anhand der Daten auch, wer da das Telefon benutzt hat?« Die Antwort folgt prompt: »Nein, das kann man daraus nicht feststellen.«

Im Juli 2020 konnte die Polizei über das Smartphone von S. zudem ein Gespräch während einer Autofahrt abhören. Während der Fahrt erklärte der Angeklagte einer Bekannten einige Aspekte des Verfahrens und äußerte die Befürchtung, dass man eher Olaf C. als ihm Glauben schenken könnte. Das über dreistündige Gespräch soll an den nächsten Prozesstagen behandelt werden.

WIR GRATULIEREN

Dienstag, 19. Oktober

Gießen – Gerhard Stöckmann zum 96. Geburtstag.

Grünberg – Hildegard Brenningmeyer geb. Brand zum 90. Geburtstag. – Klaus-Dieter Müller zum 70. Geburtstag.

Lich – Sonja Schmidt zum 80. Geburtstag. – Elfriede Clauß zum 75. Geburtstag. – Kasimir Wiczorek zum 75. Geburtstag.

Pohlheim-Holzheim – Olga Faltus zum 85. Geburtstag.

IMPRESSUM

Gießener Allgemeine
Alsfelder Allgemeine

Unabhängig – Überparteilich

Herausgeber: Dr. Christian Rempel
Chefredaktion: Dr. Max Rempel, Burkhard Bräuning (Stv.), Siegfried Klingelhöfer, Marc Schäfer

Verantwortliche Redakteure/-innen: Politik, Wirtschaft und Nachrichten, Kultur: Burkhard Bräuning; Sport: Ralf Waldschmidt; Vertretung: Ronny Herteux; Stadt Gießen: Marc Schäfer, Vertretung: Kays Al-Khanak; Kreis Gießen, Vogelsbergkreis: Anja Schramm, Vertretung: Reinhard Südhoff; Meinungstreff: Susanne Riess
Mit Namen gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion dar. Für unverlangte Manuskripte und Fotos keine Gewähr; Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.pressemonitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.
© Gießener Allgemeine Zeitung, Alsfelder Allgemeine Zeitung, Gießen.

Anzeigenleitung: Jens Trabsch (Gießen)
Vertriebsleitung: Christian Kramer (Gießen)

Druck und Verlag: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen).

Geschäftsführer: Dr. Jan Eric Rempel (Gießen), Dr. Max Rempel (Gießen)
Monatsbezugspreis: 40,40 EUR (Zustellung) bzw. 47,00 EUR (Post, Inland). Alle Preise inkl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer. Das Abonnement kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von 14 Tagen zum Monatsende gekündigt werden.
Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 69 gültig. Bei Nichtbelieferung infolge Streiks, Aussperrung oder höherer Gewalt besteht kein Entschädigungsanspruch.

SEPA-Lastschriftmandat: Vorliegende Lastschriftaufträge werden am 2. Werktag des Monats von uns eingelöst. Die Abbuchung findet unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE74ZZZ00000929061 statt.

Ihre Mandatsreferenz können Sie jederzeit bei unserem Service erfragen.

So erreichen Sie uns:
Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG
Marburger Straße 20, 35390 Gießen
Telefon (0641) 30 03-0
Postfach 10 04 62, 35334 Gießen
Volksbank Mittelhessen
(BLZ 513 900 00), Kto.-Nr. 424 307
IBAN: DE78 5139 0000 0000 4243 07
BIC: VBMHDE5F
Internet: www.giessener-allgemeine.de

Redaktion Gießen:
Telefon (0641) 30 03-123,
Fax (0641) 30 03-305
E-Mail redaktion@giessener-allgemeine.de

Redaktion Alsfeld:
Telefon (0641) 30 03-584,
Fax (0641) 30 03-585
E-Mail redaktion@alsfelder-allgemeine.de
Internet: www.alsfelder-allgemeine.de

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon (0641) 30 03-290,
Fax (0641) 30 03-300
E-Mail anzeigen@giessener-allgemeine.de

Service:
Telefon (0641) 30 03-77,
Fax (0641) 30 03-303
E-Mail service@mdv-online.de, kleinanzeigen@giessener-allgemeine.de, familiananzeigen@giessener-allgemeine.de

Für die Herstellung dieser Zeitung wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Zeichen für Vielfalt und Toleranz

Kreisvolkshochschule bietet zahlreiche Veranstaltungen zum Thema »Jüdisches Leben in Deutschland« an

Gießen/Lich (pm). Die erste in Quellen belegte Erwähnung für Juden in Gießen stammt aus dem Jahr 1344. Die erste verbrieft jüdische Gemeinde auf deutschem Boden gab es aber bereits weit vorher: Genauer gesagt vor 1700 Jahren in Köln.

Aus diesem Anlass haben die Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Gießen eine Veranstaltungsreihe zum Thema »1700 Jahre jüdisches Le-

ben in Deutschland« entwickelt. »Beide Volkshochschulen setzen damit auch ein starkes Zeichen für Menschenrechte, Vielfalt und Toleranz. Außerdem positionieren sie sich damit klar gegen Antisemitismus, was gerade in der heutigen Zeit eine wichtige Botschaft ist«, sagt Landrätin Anita Schneider.

Neben Vorträgen, Kursen und Lesungen werden auch Exkursionen durchgeführt. Im

Folgenden eine Übersicht über die Angebote der Kreisvolkshochschule:

■ **Führungen über jüdische Friedhöfe** (gebührenfrei): Sonntag, 24. Oktober, 10 bis 12 Uhr, Großen-Buseck. Sonntag, 31. Oktober, 14.30 bis 16 Uhr, Vetzberg. Sonntag, 7. November, 14 bis 15 Uhr, Treis. Sonntag, 14. November, 10 bis 11 Uhr, Lollar-Staufenberg.
■ **Ausstellungsbesichtigungen:** »Menschenbewegungen

– Flucht und Vertreibung« – Sonntag, 31. Oktober, 15 bis 16.30 Uhr, Großen-Buseck, Anger 10.

■ **Ausstellung:** »Vom Scheitern eines anberaumten Massenmordes – Bulgarien 1934-1944«, von Montag, 8. November bis Donnerstag, 16. Dezember, offizielle Ausstellungseröffnung am Mittwoch, 24. November, 19 bis 20 Uhr, VHS-Haus Lich. Begleitveranstaltung zur offiziellen Eröffnung

mit Anna Tüne (Berlin), Mittwoch, 24. November, 20.15 bis 21.15 Uhr.

■ **Musikalische Lesung:** »Denk ich an Deutschland in der Nacht...« Freitag, 12. November, 19 bis 20 Uhr, VHS-Haus Lich.

■ **Vortrag:** Was bedeutet »Jüdisch-Sein«? Mittwoch, 24. November, 18.30 bis 20 Uhr, VHS-Haus Lich.

■ **Podiumsgespräch:** »Abrahams Kinder: Gemeinsam«

Donnerstag, 3. März, 19 bis 21 Uhr, VHS-Haus Lich.

■ **Weitere Informationen** und die Möglichkeit zur Anmeldung zu den jeweiligen Programmpunkten finden Interessierte im Internet unter www.vhs-kreis-giessen.de oder per Telefon unter 06 41/93 90-5700.

■ **Das Programm der Volkshochschule der Stadt Gießen** ist im Internet unter www.vhs-giessen.de einsehbar.

»Wurde ins kalte Wasser geworfen«

Die Verwaltungsarbeit braucht sie nicht. Aber was den Rest ihrer Stelle angeht, hat sie ihren Traumjob. Menschen zusammenbringen, ihnen Angebote machen, soziale Projekte entwickeln. Für Jung und Alt. Genau dafür ist Sabine Nickel seit 25 Jahren bei der Stadt Hungen verantwortlich. Und genau das bringt der Gemeindepädagogin den »Flow«.

VON CHRISTINA JUNG

Sabine Nickel steht an ihrem Schreibtisch im zweiten Stock des Hungener Rathauses und kramt in den Zetteln, die darauf liegen. Sie zieht ein fünfseitiges Manuskript hervor. Eine Rede, an der sie eine ganze Weile gearbeitet und die sie kürzlich im Kreis von Kollegen, Vorgesetzten, Freunden und Wegbegleitern gehalten hat. Es ist eine Rede über sie selbst, ihre Arbeit, die Stadtverwaltung. Der Anlass: ihre 25-jährige Tätigkeit dort. Eine lange Zeit in einem ungewöhnlichen Job, wie Nickel darin schreibt.

Ungewöhnlich, weil es alles andere als ein Nine-to-Five-Job ist. Ungewöhnlich, weil sie darin je nach Aufgabenbereich in die unterschiedlichsten Rollen schlüpft. »Ich backe Waffeln, Stockbrot am Feuer, bei Veranstaltungen bin ich Coach, Conferencier und Chauffeur, Krankenschwester, Fremdenführer, Hausmeister und vieles mehr in einer Person, verkleide mich wie eine mittelalterliche Marketenderin und animiere Kinder beim Schlossfest; ich gehe mit Familien klettern, segeln, fahre mit Senioren mit der Dampflokomotive von Hungen nach Gelnhausen und, und, und, und ...«, erzählt sie.

»Ich bekam ein Büro ohne Telefon, PC, Haushaltsmittel und ohne einen Kollegen, der mich in meine neuen Aufgaben eingeführt hätte.

Ungewöhnlich aber auch, weil Sabine Nickel die inhaltliche Ausgestaltung ihrer Stelle quasi selbst übernommen hat. Als die studierte Diplompädagogin nach fünfjähriger Tätigkeit beim Institut für Berufs- und Sozialpädagogik (IBS) in



Ihr Büro im zweiten Stock des Hungener Rathauses ist für Sabine Nickel ein Rückzugsort. Ihre Motivation für den Job allerdings zieht sie aus der Arbeit mit den Menschen.

FOTO: TI

Gießen am 1. August 1996 als Gemeindepädagogin in der Schäferstadt begann und dort fortan für Kinder, Jugendliche und Senioren verantwortlich zeichnete, hatte man die Stelle in der Kommune gerade erst geschaffen. »Ich bekam ein Büro ohne Telefon, PC, Haushaltsmittel und ohne einen Kollegen, der mich in die Besonderheiten einer Verwaltung und meine neuen Aufgaben eingeführt hätte«, so die 58-Jährige. »Man hat mich quasi ins kalte Wasser geworfen.«

Geschadet hat es ihr nicht. Und der Stadt auch nicht. Im Gegenteil. Unbeirrt ging sie ihren beruflichen Weg. Wenn nötig, auch gegen Widerstände, und setzte in Hungen – nach der Öffnung des gerade

fertiggestellten Jugendzentrums – eigene Ideen um. Die Revolution des Ferienspielprogramms etwa, das in prallen Zeiten 125 Angebote umfasste und 600 Kinder erreichte, Jugendräume in den Stadtteilen, Freizeiten in Kooperation mit dem Dekanat, das Seniorencafé im evangelischen Gemeindehaus. Ihr letztes großes Projekt war die Flüchtlingshilfe mit vielen Ehrenamtlichen, die Nickel vor fünf Jahren initiierte und deren Angebote es nach wie vor gibt.

Als ihre größte Herausforderung bezeichnet die Diplompädagogin die Kinder- und Jugendvertretung, die sie 2001 auf Wunsch der Politik realisierte, die aber letztlich an den damaligen Strukturen

scheiterte, wie sie sagt. »Man hat nicht begriffen, was es wirklich heißt Jugendliche partizipieren zu lassen«, so Nickel, die eben jene alten, eingefahrenen Strukturen in den unterschiedlichsten Bereichen als die größten Widerstände bezeichnet, die es in ihrem Job zu überwinden gilt.

Mittlerweile ist die Unterwiddersheimerin, die in Nidda aufwuchs und während des Studiums an der Uni Gießen in Rodheim und Nonnenroth lebte, ein alter Hase in im Geschäft und auch schon lange kein Greenhorn in Sachen Verwaltung mehr. »Ich lernte Haushaltspläne zu lesen, Magistratsvorlagen und Protokolle zu schreiben, ausgeklügelte Anfragen an meine Vorgesetz-

ten zu stellen, die Untiefen zwischen Verwaltung und Politik zu umschiffen«, so Nickel.

Und dennoch ist das der Teil ihrer Arbeit, auf den sie in knapp acht Jahren gerne verzichtet, wenn sie in Rente geht. Ihr nüchtern eingerichtetes Büro in der Kaiserstraße 7, dessen einziger Farbtupfer ein großes, kunterbuntes Leinwandgemälde ist, ist zwar mitunter Rückzugsort für sie, aber nicht Ideenschmiede. »Den Flow gibt es hier nicht«, sagt sie und lacht. Den erfährt sie durch die Arbeit mit den Menschen. Diese zusammenzubringen, mögen sie noch so unterschiedlich sein, das treibt Sabine Nickel an. Ebenso das Gefühl, helfen zu können, »daraus ziehe ich ganz viel Gewinn.«

»Menschen zusammenzubringen und das Gefühl helfen zu können, daraus ziehe ich ganz viel Gewinn.

Weil das so ist, kann sich die Tierliebhaberin, die in ihrer Freizeit auf dem eigenen Bauernhof mit ihrem Mann Rolf, ihren Pferden, Hühnern, einem Hund und einer Katze entspannt, gut vorstellen, später einmal als Ehrenamtliche zu arbeiten. Im Seniorencafé vielleicht oder im Flüchtlingstreff. Bis es so weit ist, hat sie allerdings noch einiges vor. Dinge wieder anschieben, die durch Corona eingeschlafen sind, den Spielplatz hinter dem Kulturzentrum unter Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen neu gestalten, den Minigolfplatz am Freibad reaktivieren und zu einem sozialen Treffpunkt ausbauen. Und damit noch ein paar Meilensteine setzen, die vielleicht einmal Thema in ihrer Abschiedsrede sein werden.

JUGENDPFLEGE

Im Landkreis eine der Dienstältesten

Nach dem Abitur am Gymnasium in Nidda studierte Sabine Nickel Diplompädagogik (Nebenfächer Psychologie und Soziologie) an der Uni Gießen. Anschließend arbeitete sie fünf Jahre für das Institut für Berufs- und Sozialpädagogik (IBS) in Gießen, wo sie zuletzt für die Eingliederung arbeitsloser Jugendlicher zuständig war. Seit 1996 ist sie Gemeindepädagogin in Hungen und gehört damit im Bereich Jugendpflege zu den Dienstältesten im Landkreis.

FOTO: MALKMUS



Der Wißmarer Wald.

Gastronomie der Burg Gleiberg ausgezeichnet

Wettenberg (pm). Axel Horn, Geschäftsführer der Burggastronomie Gleiberg in Krofddorf, hat die höchste Auszeichnung des Lahntal-Tourismus-Verbandes erhalten. Das Zertifikat mit drei Löwen des hessischen Landeswappens bescheinigt Horn und seinem Team »entsprechend dem Zehn-Punkte-Kriterienkatalog eine regionale, traditionelle, innovative, ursprüngliche und nachhaltige Küche«, heißt es in der Pressemitteilung des Landkreises.

Wißmarer Wald

Exkursion mit BUND und Forstamt

Wettenberg (pm). Die moderne Waldbewirtschaftung ist häufig Anlass zu kritischen Äußerungen von Erholungssuchenden und Naturinteressierten. Auch über den richtigen Weg zur Entwicklung eines Waldes, der Mensch und Natur dient, wird heftig diskutiert. Schäden durch Trockenheit und Klimawirkungen verändern jedenfalls die standörtlichen und forstlichen Rahmenbedingungen für den Erhalt des Waldes. Wie die Forstwirtschaft versucht, Naturschutz und Waldbewirtschaftung unter diesen Gegebenheiten in Einklang zu bringen, zeigt die Exkursion des BUND-Kreisverbandes Gießen in Kooperation mit dem Forstamt Wettenberg am kommenden Samstag, 23. Oktober. Treffpunkt ist um 14 Uhr der Endpunkt der Straße »Auf der Heide« in Wißmar in Richtung Wißmarer Wald.

Rita Kotschenreuther (Forstamt Wettenberg) und Andrea Malkmus (BUND Gießen) stellen auf einer circa dreistündigen Wanderung Aspekte des Waldbaus und des Naturschutzes bei der Waldbewirtschaftung vor. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und kostenfrei, an geeignetes Schuhwerk und Wetterschutz sollte gedacht werden. Eine Anmeldung ist per E-Mail an amalkmus@bund-giessen.de erforderlich.

Brustkrebs häufigste Krebsdiagnose bei Frauen

Experte der Asklepios-Klinik gibt Tipps – 70 Prozent der Betroffenen entdecken ihren Knoten selbst

Lich/Gießen (pm). Die Zahlen sind nach wie vor erschreckend hoch. Nach Schätzungen des Robert-Koch-Instituts Berlin erkranken in Deutschland etwa 69700 Frauen jährlich neu an Brustkrebs. Es ist die häufigste Krebsart bei Frauen und auch die häufigste Todesursache bei Frauen zwischen 39 und 58 Jahren.

Dr. med. Samer El-Safadi, leitender Oberarzt in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe an der Asklepios-Klinik in Lich, hat nun den international begangenen Brustkrebsmonat Oktober zum Anlass ge-

nommen, um über das Thema zu informieren.

»Entscheidend ist eine möglichst frühzeitige Entdeckung von Veränderungen.

Dr. Samer El-Safadi

»Entscheidend ist eine möglichst frühzeitige Entdeckung von Veränderungen in der Brust«, sagt der Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe. Zurzeit besteht die Früherken-

nungsuntersuchung der Brust ab dem 30. Lebensjahr in einer jährlichen ärztlichen Tastuntersuchung und Anleitung der Frau zur Selbstuntersuchung. Darüber hinaus allen gesunden, beschwerdefreien Frauen zwischen 50 und 69 Jahren alle zwei Jahre eine Mammographie angeboten.

»Empfehlenswert ist eine Selbstuntersuchung der Brust einmal pro Monat in der ersten Zyklusphase«, sagt El-Safadi. Nach wie vor entdecken circa 70 Prozent der Frauen ihren Brustkrebsknoten selbst und suchen im Anschluss zur

Abklärung eine gynäkologische Praxis auf.

Die Ursachen sind bei fünf Prozent der Brustkrebsfälle Veränderungen im Genmaterial, also ein erblich bedingter Brustkrebs. Bei den anderen 95 Prozent handelt es sich um einen sporadisch entstandenen Brustkrebs.

Die Therapie von Brustkrebs stützt sich laut El-Safadi auf drei Säulen: Die Operation, die Bestrahlung und die Behandlung mit Medikamenten, zum Beispiel Chemotherapie, Hormontherapie und auch die Therapie mit Antikörpern.

»Die Operation ist dabei die zentrale Säule der Therapie und meist der erste Therapieschritt nach der Diagnose Brustkrebs«, sagt El-Safadi, der in der Licher Klinik auch die Brustkrebsprechstunde leitet. Beim Erhalt der Brust, wie heute in den meisten Fällen möglich, folgt in der Regel die Strahlentherapie, ergänzt oft von einer medikamentösen Therapie, entweder kurzzeitig als Chemotherapie oder zusätzlich als Langzeittherapie mit Antihormonen.

Zunehmend werden die verschiedenen Therapieformen

aber auf die Situation jeder einzelnen Patientin angepasst, sodass die Standardabfolge der Therapiemaßnahmen heute in Bewegung gekommen ist.

In der Licher Klinik werden alle gut- und bösartigen Veränderungen der Brust bei Frauen behandelt. In einem fachübergreifenden Netzwerk arbeiten Spezialisten verschiedenster Disziplinen zusammen.

■Tipps und Anweisungen zur Selbstuntersuchung finden Interessierte in einem Kurzvideo auf dem Instagram-Account der Klinik unter @humansofasklepios.

Mit Witz und Respekt

Zweimal ausverkauft: Bousseldande zu Gast beim GBK-Jubiläum

Pohlheim (rge). In der »Gut Stubb« von Grüningen, dem großen Saal der Limeshalle, gab es am Wochenende nach langen Monaten der Pandemie-Pause endlich wieder einmal jede Menge zu lachen. Dafür sorgten die Bousseldande mit ihrer herzhaften Art von Mundart-Comedy, die Begeisterung beim 3G-geprüften Publikum auslöste.

Darauf hatten die Besucher an den beiden ausverkauften Abenden am Samstag und Sonntag lange warten müssen, denn bedingt durch die Corona-Einschränkungen dauerte es 580 Tage, bis die Originale aus Bonbaden in Grüningen auftreten konnten. Entsprechend freuten sich die Gastgeber von der Geselligkeit Burschenschaft Karneval (GBK) 1970 Grüningen um Vorsitzenden Pierre Schmidt, dass sie nun endlich mit dem bereits im letzten Jahr vorgesehenen Bousseldande-Abend im Rahmen ihres 50-jährigen GBK-Jubiläums nachholen konnten. Und dann auch noch aufgrund der großen Ticket-Nachfrage mit einem sonntäglichen Zusatzabend.

Wenn Stadt- auf Landfrau trifft

Für die Bousseldande mit Klaus Wolf, Jochen Strunk und Julia Gladzewski war es ebenfalls der erste große Auftritt nach dem Beginn der Pandemie – und somit eine kleine Premiere.

Diese Zwangspause merkte man ihnen nicht an, denn gleich zu Beginn überzeugten die »Platschmäuler« mit AOK-



Tradition trifft Moderne: Magd Gretche (r., Klaus Wolf) »visitiert« den mutmaßlichen Sperrmüll von den jungen Bauersleuten (Julia Gladzewski und Jochen Strunk), mit dem sie viele Erinnerungen verbinden.

FOTO: RGE

Schopper als Stadtfrau im Pelz (Jochen Strunk) und Landfrau (Klaus Wolf) in Kittelschürz mit Pullschepper mit pointiertem Witz auf ihrem hessischen Platt aus Lahn-Dill. Zweimal vom Viehdoktor geimpft und entwurmt, empfinden sie den Zuschauern 1,50 Kuhtritt-Sicherheitsabstand passend zur allgemeinen Situation. Ihr Rollenspiel

mit Stadt-Land-Klischees kam an, und so waren die Herzen der Zuschauer schnell erobert. »Ich will keine Schokolade« war dann der erste gesungene Hit. Auf der Bühne in der Bauernhof-Dekoration drehten die Akteure so richtig auf. Verstärkt durch die »Original-Berliner Schnauze« von Julia Gladzewski trafen vergangene Erlebnisse von der alten Magd

Gretchen auf neue Ideen der jungen Bauersfamilie von Karl und seinem Herzblatt.

Die Räumung des Speichers von verstaubten Utensilien wurde so eine Reise durch die Vergangenheit mit lustigen Begebenheiten aus Kindheit bis hin zur Hochzeit, aber auch wehmütigen Erinnerungen. So kam aus dem eigentlich ausortierten »Gerümpel«, das für

den Sperrmüll vorgesehen war, ein Teil des früheren Bauernlebens der Familie zum Vorschein.

Die humorvoll verpackte Botschaft des Respekts über die Generationen hinaus in ihren gemeinsamen Wurzeln kam wieder einmal an. Am Ende gab es stehende Ovationen des glücklichen Publikums für die »Bousseldande«.

Vorher anmelden

Krimi-Lesung mit Rainer Rau

Biebertal (m). Die Fellingshäuser Kirche wird zum Schauplatz mysteriöser Morde. Ein perfektes Verbrechen gibt es nicht, oder doch? Dann nämlich, wenn der Auftragsmörder ein Hypnotiseur ist und sein willenloses Medium in Hypnose versetzt, um einen Menschen zu töten, an deren Tat er sich aber später nicht erinnern kann. Somit kann er weder etwas über den Mord berichten noch über denjenigen, der ihm den Befehl dazu gab. Die evangelische Kirchengemeinde Fellingshausen veranstaltet am Freitag, 22. Oktober, in ihrem Gotteshaus eine Lesung mit dem Biebertaler Krimi-Autor Rainer Rau. Einlass ist ab 19, Beginn um 19.30 Uhr.

Der Autor liest aus seinem Roman »Willenlos«. Musikalisch umrahmt wird die Lesung durch Livemusik von Dieter Faust. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unterstützung der Kirchendachsanierung werden erbeten. Es ist eine Anmeldung unter 06409/6339 oder per E-Mail an kirchengemeinde.fellingshausen@ekhn.de erforderlich. Es gelten die 3-G-Regeln.

KURZ BERICHTET

Lollar: Gedenkfeier am Volkstrauertag – Die zentrale Gedenkfeier der Stadt Lollar zum Volkstrauertag findet am Sonntag, 14. November, um 14 Uhr in der Friedhofskapelle in Lollar statt. Im nächsten Jahr wird die Veranstaltung wieder in Ruttershausen organisiert. In den Stadtteilen, in denen die zentrale Gedenkfeier nicht stattfindet, wird ein Kranz am Ehrenmal niedergelegt. pm

Sturzprävention für Senioren

Biebertal (mo). »Hier in der Gruppe kann ich über meine eigene Dusseligkeit lachen, zu Hause habe ich immer nur mit mir selbst gehadert«, das sagte eine Teilnehmerin des Kurses Sturzprävention, der zurzeit in Biebertal stattfindet.

»Bloß nicht hinfallen«, das sagen sich die meisten älteren Menschen, wenn sie nicht mehr so sicher auf den Beinen sind. Denn ein Sturz kann zu einem einschneidenden Erlebnis mit lang anhaltenden Folgen werden. »Altersbedingte Veränderungen wie zum Beispiel das Nachlassen von Muskelkraft, Beweglichkeit und Reaktionszeit sowie Störungen des Gleichgewichtes oder des Ganges sind Risikofaktoren für einen Sturz«, erklärt der Geragoge Ludger Hellmann, der in Kooperation mit der Volkshochschule des Landkrei-

ses Gießen dieses Bildungsangebot organisiert. Das Land Hessen fördert den Kurs über die VHS im Rahmen einer Projektbewilligung für Inklusion und Barrierefreiheit.

Gezielte Bewegungen

Der Kurs wird geleitet von der Ärztin für Allgemeinmedizin und Psychotherapeutin, Dr. Heidrun Popovic. Mit viel Spaß vermittelt sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass und wie man bis ins hohe Alter hinein Balance, Kraft und Reaktionsfähigkeit durch gezielte Bewegungsübungen verbessern kann.

Da der Kurs gleich ausgebucht war, besteht großes Interesse an einer Neuauflage im kommenden Frühjahr, sagte Hellmann.



Heidrun Popovic (l.) erläutert den Kursteilnehmerinnen, wie sie effektiv lernen können, Stürze nach Möglichkeit zu vermeiden.

FOTO: MO

Wettenberg (usw). Ein höchst angenehmes Kammerkonzert gab jetzt das Gitarrenduo Haagen und Martens im Kunst- und Kulturkreis Wettenberg (KuKuK). Die erfahrenen Instrumentalisten begaben sich mit dem Publikum auf einen Trip von Spanien bis nach Argentinien. Klar, dass sehr temperamentvolle Klänge zu genießen waren, noch dazu handwerklich tadellos realisiert. Die Zuhörer waren äußerst angetan, zumal sich die karge Halle als angenehmer Klangkörper erwies.

Filigrane Strukturen

Das Duo war vor etwa zwei Jahren schon einmal Gast im KuKuK. Peter Haagen studierte an der Musikhochschule Frankfurt und unterrichtete an der Justus-Liebig-Universität und verschiedenen Musikschulen Mittelhessens, zudem unterrichtet er als Instrumentalpädagoge an der Gießener und Wetzlarer Musikschule.

Jörn Martens studierte an der Universität Gießen Musikwissenschaft und Musikpädagogik. Seine klassische Gitarrenausbildung erhielt er in Köln. Beide sind auch solistisch und in mehreren Ensembles aktiv. Seit 2010 treten sie gemeinsam als Duo auf.

Es begann mit Domenico Scarlatti (1685-1757) Sonaten K 173 und K 159. Der erste Eindruck: es wurde lieblich, leicht und zart musiziert. Bei John Dowlands (1562-1626) »My Lord

Temperamentvolle Klänge

Haagen und Martens bieten handwerklich anspruchsvolle Musik



Peter Haagen und Jörn Martens zeigen beim KuKuK-Konzert ein sensibles Zusammenspiel.

FOTO: USW

Chamberlain His Galliard« wurden geschickt und schön klar filigrane Strukturen herausgearbeitet, man vernahm fast frühlingshafte Wendungen. In zwei Stücken von John Dowland waren lautenartige Elemente zu hören, was sehr authentisch klang und einen kleinen klanghistorischen Eindruck von der Zeit vermittelte, in der der Vielschreiber Dowland diese Werke verfasst hatte.

Dann überraschend ein Werk von Antonio Vivaldi (1678-1741), das Concerto D-Dur RV 93 in drei Sätzen. Nach schwungvollem Ansatz wandelte sich das in einen narrativen Duktus, man realisierte eine sanfte Dramatik, die Atmosphäre wurde glaubhaft realisiert – eine zum Ende hin sehr besinnliche Erfahrung. Im Verlauf stellte sich ein wenig das angenehme Gefühl ein, als

würden Märchen vorgelesen. Auch ein Lied von George Bizet war zu hören. Haagen und Martens realisierten eine einfallsreiche Fassung der »Habanera«, die man so noch nicht zu hören bekommen hatte, minimal angeschrägt und schön abwechslungsreich.

Erik Saties (1866–1925) »Españana« erhielt eine spanische Anmutung, wurde ansonsten jedoch fast dekonstruktiv aufgefasst, auch hier schräge Wendungen – ein ungewohntes Hörerlebnis.

Die Gäste praktizierten ein sehr sensibles Zusammenspiel mit völliger inhaltlicher Übereinstimmung, minimal getrübt von ganz leichten Konzentrationsschwächen. Allerdings ist diese Musik handwerklich sehr anspruchsvoll und nicht zuletzt harte Arbeit für die Hände. Der Hauptdruck war jedoch der einer

umfassenden Präzision und daraus folgender wunderbarer Transparenz, wie gesagt auch gefördert durch die gute Akustik des Saals, der für Kammermusikalische Formate sehr gut geeignet ist.

Im zweiten Teil ging's zunächst nach Brasilien mit Joao Pernambuco (1883–1947) »Sons De Carrilhoes« und Celso Machados (1953) »Xaranga Do Vovo«. Das war ein deutlicher Wechsel im Tonfall, hin zum beschwingten, flotten und lockeren Musizieren.

Musik aus Brasilien und Argentinien

Eins der Glanzlichter war »Choro« von Domingo Semenzato (1908–1993). Die Musik Brasiliens leuchtete da und strahlte voller Lebensfreude, das folgende »Danza Brasileira« von Jorge Morel (1931) war ebenfalls angenehm flüssig musiziert. Diesen Schwung verloren die Musiker nicht mehr. Mit mehreren Werken von Chiquinha Gonzaga (1847–1935) glitten sie elegant weiter und agierten sehr farbig.

Schließlich kamen drei Stücke des Tangoweltmeisters Astor Piazzolla (1921–1992), »Lo Que Vendra«, »Tango Nr. 1«, und natürlich der Evergreen »Libertango«.

Die Zeit verging wie im Flug bei diesem hörenswerten Konzert, das gleichwohl eine normale Länge hatte. Allein der kräftige Applaus nach jedem Titel machte ja schon etwas aus. Ein Wohlfühlabend.

563 Unterschriften für Tempo 30

Bürgerinitiative fordert zeitnahe Sanierung der Ortsdurchfahrt Lang-Göns

Langgöns (pad). Den Anwohnern der Lang-Gönser Ortsdurchfahrt reicht es: Der viele Verkehr und die marode Straße sorgen für Lärm und Erschütterungen. Hessen Mobil nahm die Sanierung der Ortsdurchfahrt im vergangenen Jahr dennoch nicht auf die Prioritätenliste bis 2025 auf. Dass dies vor Ort anders gesehen wird, zeigen 563 Unterschriften, die am Montag im Rathaus übergeben wurden.

Bis zu 800 Fahrzeuge rollen laut Zählungen der BI »Verkehrswende Lang-Göns« pro Stunde durch den Ort, darunter zahlreiche Lkw. Die vielen Straßenschäden sorgen für zusätzlichen Lärm und Erschütterungen, bei denen das Gebälk der alten Fachwerkhäuser knarzt und die Gläser im Schrank wackeln, schildern Anwohner. Sie fordern daher kurzfristig eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h für die gesamte Ortsdurchfahrt. Zudem solle die Straße für »Lkw-Maut-Sparer« gesperrt werden.

Außerdem fordert die Bürgerinitiative die Einrichtung von Radfahrspuren, ein neues Parkflächenmanagement sowie mehr Querungsmöglichkeiten für Fußgänger.

BI-Sprecher Werner Müller betonte, dass sich die Aktion



Die Bürgerinitiative hat viele Unterstützer gewonnen. 563 Unterschriften für eine zeitnahe Sanierung der Ortsdurchfahrt wurden am Montagnachmittag vor dem Rathaus übergeben.

FOTO: PAD

nicht gegen die örtlichen Gewerbetreibenden richte. Man sei froh über das gute Gedeihen der Lang-Gönser Firmen. Dennoch würde man einen runden Tisch begrüßen mit dem Ziel, dass die Unternehmen freiwillig ihre Fahrer anweisen, nach Möglichkeit die innerörtliche Umgehung über den Wingert zu nutzen.

Bürgermeister Marius Reusch freute sich über die Übergabe der Unterschriftenlisten. Mit den Unterschriften könne man Hessen Mobil verdeutlichen, wie dringlich das Problem ist. Gemeindevertretung und Verwaltung kämpfen für eine schnelle Sanierung der Ortsdurchfahrt. Gegebenenfalls übernimmt die Kom-

mune dabei selbst die Leitung der Sanierungsplanung.

Da Lärmberechnungen der Behörde zu dem Ergebnis kamen, in Lang-Göns sei es für Tempo 30 zu ruhig, habe die Gemeinde ein Gegengutachten in Auftrag gegeben. Es soll Ende 2021 vorliegen. Wie wichtig es sein könnte, zeigt folgende Nachricht aus dem Kreishaus:

Die Pressestelle teilte auf Anfrage dieser Zeitung mit, »ob durch den derzeitigen baulichen Zustand in Langgöns eine erhöhte Lärmbelastung mit Handlungsbedarf vorliegt, kann derzeit mangels belastbarer Daten nicht von der Straßenverkehrsbehörde beurteilt werden«. Diese Daten würde das Gutachten liefern.

Pädagogin spricht über »wilde Kinder«

Lich (pm). Eine Lesung zu »herausfordernden Entwicklungsphasen des Kindes« bietet die Stiftung Arnsburg in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule und dem Asklepios-Familienzentrum an. Inke Hummel stellt am Donnerstag, 21. Oktober, ihre beiden Bücher »Mein wunderbares schüchternes Kind« und »Mein wunderbares wildes Kind« vor. Die Lesung beginnt um 20 Uhr in der Turnhalle, man kann aber

auch online teilnehmen. Anmeldungen für beide Optionen bis zum heutigen Dienstag bei der Kreisvolkshochschule, Tel. 06 41/93 90-5700.

Was ist Schüchternheit? Was meint Wildheit? Was brauchen diese Kinder? Was sollten Eltern unbedingt unterlassen? Über diese und weitere Fragen spricht die Pädagogin und Elternberaterin Inke Hummel, liest aus ihren Büchern und beantwortet Fragen.

Laubach (pm). Die Stadt Laubach teilt mit, dass anlässlich der Veranstaltung »Winterzauber« am Sonntag, 31. Oktober, Verkaufsstellen in der Kernstadt geöffnet haben dürfen. »Das ist eine Gelegenheit für diverse Laubacher Geschäfte, von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des Winterzaubers zu profitieren. Dies gilt auch für viele unserer Gastronomie- und Übernachtungsbetriebe, die auch auf

Umsätze aus solchen Großveranstaltungen angewiesen sind«, erklärte Bürgermeister Matthias Meyer. Banken, Sparkassen, Reisebüros und Apotheken fallen jedoch nicht unter diese Regelung.

Kirsten Repp, die Vorsitzende des Laubacher Gewerbevereins, betont, »dass wir alle zusammenhalten sollten, um die Gewerbetreibenden in unserer Stadt zu unterstützen«.

Deshalb bitten beide »um

Nachsicht bei allen Laubacherinnen und Laubacher, wenn hier und dort die eine oder andere Beeinträchtigung stattfindet«.

Das Ordnungsamt sei bereits im Vorfeld im intensiven Austausch mit dem Veranstalter, um die Belastungen für die Einwohner möglichst gering zu halten. Schlussendlich aber »profitiert die Stadt von diesen Veranstaltungen«, so Repp und Meyer.

»Stadt profitiert«

Laubach verkaufsoffen zum »Winterzauber«

Gemälde, Fotos und Skulpturen

Jury hat entschieden – Preisverleihung bei der Oberhessischen Kunstausstellung

Grünberg (fp). Die letzte Veranstaltung eines jeden Gallusmarktes ist traditionell die Preisverleihung zur Oberhessischen Kunstausstellung. In diesem Jahr fand die 50. Werkschau statt, wegen Corona in verkleinerter Form. Nur ein Zufall, dies ward bei der Eröffnung betont, war die Anzahl der Werke, die ebenfalls die Zahl 50 ergab.

Fiel das jährliche Markttreiben komplett der Pandemie zum Opfer, auf die Verleihung der Preisgelder wollten die Verantwortlichen nicht verzichten. Thomas Siek als Vorsitzender der Gallusmarktkommission rief das Jahr 1996 in Erinnerung. Da habe man erstmals bei der Stiftung der Sparkasse Grünberg zwecks Übernahme der Preisgelder angefragt.

Geld- und Sachpreise

Nun wurde die Prämierung bereits zum 25. Mal mit dem heimischen Geldinstitut durchgeführt. Insgesamt habe die Jury 154 Stimmen in den Kategorien Gemälde, Skulptu-



Preisverleihung der 50. Oberhessischen Kunstausstellung.

FOTO: FP

ren und Fotos vergeben. Der Erste Stadtrat Tobias Lux führte mit Silvia Linker und Andreas Klunz von der Sparkassenstiftung die Siegerehrung am Sonntagabend im Barfüßerkloster durch.

Der erste Preis im Genre Malerei und Grafik ging an Lisa Follmann (Münzenberg) mit dem Werk »Mindful«, dotiert mit 400 Euro. Den zweiten

Rang nahm Jürgen Crombach (Biebertal) für sein Bild »Stilleben mit Obst und Käse« in Empfang und erhielt dafür 250 Euro. 200 Euro gab es für die beiden dritten Plätze, »Wald im Gegenlicht« von Reiner Beck (Schotten) und »Zwergkainchen« von Johanna Bender (Reiskirchen).

Bei den Skulpturen gewann Silvia Rudnik (Pohlheim) mit

ihrer Betondarstellung »Schattenkinder«, ausgezeichnet mit 250 Euro. Mit dem Titel »In Gedanken« kam Klaus Hettich (Reichelsheim) auf Rang zwei und erhielt 200 Euro.

Für die Fotoausstellung unter dem Titel »Wasser ist Leben« hatte die Stadt Grünberg zwei Sachpreise ausgelobt. Den ersten Platz gewann Manfred Albrecht (Grünberg) mit

»Mama kennt zum Glück das Wasserloch«. Arnulf Kuster (Gießen) erreichte den zweiten Rang mit seinem Foto »Tanzende Kinder«.

Die Stadt Grünberg kauft in diesem Jahr das Werk »Wald im Gegenlicht« von Reiner Beck. Dankesworte sprach zum Abschluss der Veranstaltung auch »Märtfraa« Andrea Strauch.

In Altenhain

Wer hat Lust auf gelegentliches Singen?

Laubach (sf). Da sich der Singkreis in Altenhain vor einiger Zeit aufgelöst und die gesamte Sangestätigkeit eingestellt hat, soll nun der Versuch gestartet werden, sich in unregelmäßigen Abständen zu treffen und insbesondere zu besonderen Anlässen wieder gemeinsam aufzutreten. Die nächste Gelegenheit böte sich am Volkstrauertag.

Zu diesem Feiertag, der insbesondere bei der jüngeren Generation in Vergessenheit zu geraten scheint, könnte die Feier am Ehrenmal musikalisch untermalt werden.

Wer sich daran beteiligen möchte, auch neue Sängerinnen und Sänger, ist herzlich eingeladen. Ein erster Termin zur Vorbesprechung ist am heutigen Dienstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr in der Gaststätte Felsenkeller.

Bauhofmitarbeiter testen Lastenrad

Hungen (pm). Die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs in Hungen testen jetzt einen Monat lang ein Lastenfahrrad mit Elektromotor bei der täglichen Arbeit. Das Lastenfahrrad bietet mit seiner großen überdachten Ladefläche viel Platz für den Transport von Werkzeugen und Material für Arbeitseinsätze.

Die Stadt Hungen hatte sich bei der Aktion »Radfahren neu entdecken« des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen beworben und wurde unter vielen Kommunen ausgewählt, die Möglichkeit zu bekommen, ein spezielles Lastenrad für den kommunalen Einsatzbereich gratis für einen Monat zu testen.

Führung zu Halloween

Grünberg (pm). Mystische Geschichten und Sagen rund um die mittelalterliche Stadt Grünberg werden dieses Jahr an Halloween lebendig und nehmen die Teilnehmer mit in das Leben der Menschen zur Zeit des Mittelalters. Die Erzählerinnen führen alle Wagemutigen beim fahlen Schein ihrer Laternen mit gruseligen und geheimnisvollen Geschichten durch die Gassen und an richtig finstere Plätze in der Altstadt bis zum düsteren Diebsturm. Dazu erzählen sie Geschichten von gefährlichen Wesen und spukenden Geistern.

Die Nachtführung wird angeboten am Freitag, 29., und Samstag, 30. Oktober, jeweils um 18 Uhr, für Kinder ab sechs Jahren sowie am Freitag, 29., Samstag, 30., und Sonntag, 31. Oktober, um 20 Uhr für Erwachsene. Tickets gibt es nur im Vorverkauf im Tourismusbüro Grünberg per E-Mail an tourismus@gruenberg.de oder unter Telefon 06401/804114.

KURZ BERICHTET

Linden: Heimatkundlicher Arbeitskreis – Das nächste Monatsreffen des Heimatkundlichen Arbeitskreises beginnt am Mittwoch, 20. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthaus Zum Kronenwirt in Großen-Linden. Angeboten wird eine Lesung von Dr. Siegfried Grosse: »Momente zum Innehalten«, eine Besinnungsreise in Wort und Bild. pm

Jetzt Schießleistungszentrum

Anerkennung für den Schützenverein in Ruppertsburg

Laubach (pm). Die Schützinnen und Schützen des Schützenvereins Ruppertsburg 1957 können sich über Anerkennung von höchster Stelle freuen: Der Vorstand der Deutschen Schießsport Union (DSU) überreichte – vertreten durch den Präsidenten Frank Helmut Neis – die Urkunde über die Anerkennung des Vereins als Schießleistungszentrum.

»Das neue Schießleistungszentrum Ruppertsburg ist das mittlerweile 15. in der ganzen Bundesrepublik und deckt den Bereich Mittelhessen für die Deutsche Schießsport Union ab. Die Anerkennung ist aber auch eine Würdigung der hervorragenden Arbeit im Schützenverein Ruppertsburg, der sich mit der Modernisierung des 25-Meter-Schießstands die Voraussetzungen für eine gute sportliche Zukunft geschaffen hat«, sagte Neis.

Neue Disziplinen diskutiert

Bereits vor einigen Wochen hatte der DSU-Vorsitzende den umgebauten Schießstand begutachtet, als er zu einem Schießleiter-Lehrgang in Ruppertsburg war. Durch die Anerkennung als Schießleistungszentrum wird es dem Schützenverein Ruppertsburg möglich, dass die Wettbewerbe der DSU-Pokalschießens in Ruppertsburg stattfinden können. »Wir freuen uns natürlich riesig, dass unsere Anstrengungen auch vom Schießsportverband gesehen und honoriert werden. Das ist ein weiterer Schritt, um unseren Schützen-



Der Präsident der Deutschen Schießsport Union, Frank Helmut Neis, und DSU-Vorstandsmitglieder übergeben das offizielle Schild für das Schießleistungszentrum an Vorstandsmitglieder des Schützenvereins Ruppertsburg.

FOTO: PM

pertsburg war. Durch die Anerkennung als Schießleistungszentrum wird es dem Schützenverein Ruppertsburg möglich, dass die Wettbewerbe der DSU-Pokalschießens in Ruppertsburg stattfinden können. »Wir freuen uns natürlich riesig, dass unsere Anstrengungen auch vom Schießsportverband gesehen und honoriert werden. Das ist ein weiterer Schritt, um unseren Schützen-

verein voranzubringen«, sagte der Vorsitzende Markus Stiehl. Dabei war der Präsident der DSU nicht alleine nach Ruppertsburg gekommen, sondern wurde durch seine Vizepräsidenten Peter Hans Durben, Bernhard Schneider und Wolfgang Thielmann begleitet. Nachdem auch das große Schild übergeben war, das künftig die Außenfassade schmücken wird und das

Schützenhaus als Schießleistungszentrum ausweist, wurde noch geschossen.

Die DSU-Vertreter hatten neue Verbandswaffen mitgebracht, die erst kürzlich erworben wurden und die nun Probe geschossen werden konnten. Dabei wurden intensiv neu angekündigte Disziplinen diskutiert, die bei den Schützen auf großen Zuspruch stoßen, bringen sie doch eine

noch größere Vielfalt in den Schießsport. »Uns als Vorstand der Deutschen Schießsport Union ist es sehr wichtig, immer einen kurzen Draht zu unseren Mitgliedern zu haben; deshalb nehmen wir auch immer wieder Anregungen zu neuen Disziplinen und Wettbewerben auf – denn schließlich darf Schießsport auch Spaß machen«, so Neis abschließend.

Positive Bilanz nach schwerem Corona-Jahr

Menschen mit Behinderung litten stark unter Pandemie – Zahl der Beschäftigten gestiegen

Pohlheim (pm). Kürzlich fand die Mitgliederversammlung des Vereins Lebenshilfe Gießen in der Kantine der Limeswerkstatt in Garbenteich statt. Unter der Leitung der ehrenamtlichen Aufsichtsratsvorsitzenden Maren Müller-Erichsen zogen gut 50 der über 600 Mitglieder des gemeinnützigen Vereinsbilanz eines außergewöhnlichen Geschäftsjahres 2020. »Das letzte Jahr war geprägt von der Corona-Pandemie, unter der Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen ganz besonders zu leiden hatten«, sagte Müller-Erichsen.

Besonders zu Beginn der Pandemie seien sie regelmäßig schlicht vergessen worden von Politik und Behörden. Immer wieder mussten Organisationen wie die Lebenshilfe an diese Zielgruppe und ihre Bedürfnisse erinnern.

Dirk Oßwald, seit 2017 hauptamtlicher Vorstand der Lebenshilfe Gießen, stellte seinen Tätigkeitsbericht vor. Die Lebenshilfe ist danach auch im Corona-Jahr 2020 weiter gewachsen.

Ende des Jahres waren im gesamten Unternehmensver-

bund – dem Verein und den neun Tochtergesellschaften – 2326 Personen beschäftigt. »Das sind 7,3 Prozent mehr Kolleginnen und Kollegen als im Vorjahr, die alle deutlich machen, dass unsere Arbeit zwischen Marburg und Bad Nauheim mit dem Schwerpunkt in Stadt und Landkreis Gießen weiter hochgeschätzt und stark nachgefragt wird«, so Oßwald.

Zu dieser Zahl gehören auch 823 Menschen mit Handicap, die von der Lebenshilfe in Werkstätten und dem Berufsbildungsbereich begleitet werden, sowie 52 rein ehrenamtlich tätige Personen.

Immer mehr Kindertagesstätten

Vorstand und Aufsichtsrat ließen keinen Zweifel daran, dass der Wachstumskurs gerade in der Hochphase der Pandemie für die Beschäftigten besonders belastend war: »Ohne den hohen Einsatz, den unsere Beschäftigten in den zurückliegenden anderthalb Jahren gezeigt haben, hätten wir die Krisenzeit nicht bewältigt. Und auch bei ihnen als Mit-

glieder und Angehörige möchte ich mich für das Vertrauen bedanken«, sagte Müller-Erichsen.

Trotz des Pandemiejahres konnten im vergangenen Jahr viele neue Bauvorhaben realisiert werden. So wurden beispielsweise die Wohnstätten Staufenberg, Watzenborn und Linden weiter energetisch und barrierefrei saniert und mit Aufzügen ausgestattet. Auch in der Limeswerkstatt als ältestem Werkstatt-Standort investierte man weiter kräftig in Brandschutz, einen neuen Eingangsbereich und in neue Sanitäranlagen.

Die größten Investitionen aber gingen in den Neubau einer Wohnstätte für Autisten in der Rödgener Straße in Gießen (Bezug in wenigen Tagen) und einer Wohnstätte in Langgöns (Bezug Herbst 2022), berichtete Oßwald, der die Lebenshilfe zusammen mit den Geschäftsführerinnen Ursel Seifert und Linda Hauk führt.

Das stärkste Wachstum aller Lebenshilfe-Bereiche hatten 2020/21 die Kindertagesstätten zu verzeichnen: »Wir freuen uns sehr über die große Nachfrage als Träger. Seit 2020

konnten wir die Anzahl der Kitas in Stadt und Kreis von elf auf 13 erhöhen und haben in unseren Kitas mittlerweile 45 Kindergruppen mit über 900 Plätzen und fast 200 pädagogischen Fachkräften«, berichtete Oßwald den Mitgliedern.

Mitten im Pandemie-Jahr 2020 eröffnete die Bauernhof-Kita in Buseck mit einem ganz besonderen pädagogischen Konzept. Anfang 2021 folgte dann das Kinder- und Familienzentrum Sophie-Scholl auf dem Gelände des Alten Flughafens in Gießen. Im selben Gebäude befindet sich die zweite Inklusive Wohngemeinschaft sowie das hessenweite Pilot-Projekt »Begleitete Elternschaft«.

Gesundheitliche Vorsorge

Neben Berichten gab es auch Einblicke in neue Projekte. So hielten Stefan Lind und Petra Wagner von der Familienberatungsstelle der Lebenshilfe einen Fachvortrag über das Projekt »Behandlung im Voraus planen«.

Ziel des Angebots ist es, frühzeitig über Leben, Tod

und Sterben nachzudenken und gemeinsam mit den Klienten zu überlegen, wie sie im medizinischen Notfall behandelt werden möchten.

Darüber hinaus spiele die inklusive gesundheitliche Vorsorge für Personal und Werkstatt-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter bei der Lebenshilfe eine große Rolle: »Für die Gesundheit unserer Beschäftigten in den Werkstätten und der Verwaltung ist es eminent wichtig, dass wir ihre physische und psychische Situation im Blick haben und laufend verbessern. Deswegen haben wir das Inklusive Gesundheitsmanagement geschaffen«, erklärte Oßwald.

In den kommenden Jahren will sich die Lebenshilfe verstärkt um die Mitgliederbetreuung kümmern. Neben der Werbung von neuen Mitgliedern, soll der Service für die aktuell rund 600 Mitglieder ausgebaut und verbessert werden.

Bei der Versammlung in Garbenteich wurde seitens der Mitglieder der Wunsch geäußert, künftig mehr Raum für Austausch und Begegnung zu erhalten.



Werner Sann hört auf

Wechsel an der Spitze des OGV Queckborn

Grünberg (pm). Zur Jahreshauptversammlung trafen sich jetzt die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Queckborn. Auch hier wurden Hygiene- und 3G-Regeln angewandt. Nach dem dem Bericht des 1. Vorsitzenden Werner Sann über Aktivitäten und über die vergangene Keltersaison, die sehr positiv verlaufen war, wurde von Martin Risse der Kassenbericht verlesen und der Vorstand einstimmig entlastet.

Danach standen Vorstandswahlen an. Werner Sann stand nach jahrelanger Vorstandsarbeit als OGV-Vorsitzender nicht mehr zu Verfügung. Die Versammlung wählte Nico Stowasser als Nachfolger. Mit Ellen Reips und Steffen Jäger wurden zwei neue Beisitzer gewählt, als neuer Schriftführer Oliver Wohnhas. Die 2. Vorsitzende Bettina Meerborn, den Kassenwart Martin Risse und die Beisitzer Nico Herzberger und Eberhard Gademann wurden wiedergewählt.

Ehrungen für 25 Jahre: Ilse Schmidt, Peter Aff, Volker Röder, Erich Stein, Elke Aff, Erwin Hessler, Richard Görner, Klaus Heßler, Manfred Döring, Helmut Rein, Hans-Jürgen Schepp und Günter Wolla. Für 50 Jahre: Werner Schmidt.

Stowasser überreichte den »Goldenen Spaten« an Werner Sann für seine langjährige gute Vorstandsarbeit. Des Weiteren wurde bekannt gegeben, dass Aktivitäten des Vereins noch nicht längerfristig planbar sind, und dieses kurzfristig geschehen müsse.

TERMINE

Langgöns: Zur Mitgliederversammlung lädt die HSG Kleenheim-Langgöns am Freitag, 22. Oktober, um 20 Uhr in den Vorraum der Weidigsporthalle in Oberkleen ein. Auf der Tagesordnung stehen neben den Berichten der Vorstandsmitglieder auch die Planungen zum 50-jährigen Bestehen der HSG Kleenheim-Langgöns im kommenden Jahr 2022.

Hungen – Das »Kränzchen« des VHC-Hungen besichtigt am Donnerstag, 21. Oktober, das Körnerbild »Der Sämann« in der Kirche in Ruppertenrod. Treffpunkt mit Pkw ist um 15.15 Uhr an der Hungener Stadthalle. bf

Sängerkranz blickt auf außergewöhnliches Jahr zurück

Jahreshauptversammlung des Gesangvereins aus Bersrod

Reiskirchen (pm). Die Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Sängerkranz Bersrod war ebenso wie das gesamte Vereinsjahr von der Corona-Pandemie geprägt. So gab es bei der wegen der Renovierung der Sport- und Kulturhalle im evangelischen Gemeindehaus stattfindenden Zusammenkunft im Anschluss kein gemeinsames Essen und kein geselliges Beisammensein. Auch die Anzahl der Teilnehmer war deutlich geringer als sonst.



Frank Arnold (l.) wird von Otto Armstroff ausgezeichnet.

Im Jahresbericht, den aufgrund der außergewöhnlichen Umstände Otto und Adelheid Armstroff verfassten, wurden die Auswirkungen auf den Verein verdeutlicht. So mussten vom 16. März an wegen des sich ausbreitenden Virus alle geplanten Aufführungen – wie auch das Konzert anlässlich des 20-jährigen Chorleiterjubiläums von Rainer Geitl – abgesagt und bis zum 13. Juli der gesamte Chorbetrieb eingestellt werden.

Nachdem mehrere Hygiene-

konzepte zur Nutzung der Sport- und Kulturhalle keine Akzeptanz fanden, war es nach Lockerung der Kontakt-sperre wenigstens möglich, unter strengen Hygieneauflagen Chorproben im Freien aufzunehmen.

Diese konnten mit Hilfe von Baustrahlern und großem Engagement von Chorleiter, Sängerinnen und Sängern bis Ende September absolviert werden. Ab dann kam das gesamte Vereinsleben bis auf Weiteres zum Erliegen.

Insgesamt fielen 28 Chorproben den »Verordnungen zur Bekämpfung des Coronavirus« zum Opfer.

Dem Kassenbericht der Vereinsrechnerin Heike Görlitz war zu entnehmen, dass Dank regelmäßiger Spenden der Aktiven, großzügiger Zuwendungen der Jubilare anlässlich der runden Geburtstage, der Unterstützung durch den Landkreis Gießen und einer zweckgebundenen Förderung der »Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt« der

Kassenbestand zwar gesunken ist, sich die Bilanz trotzdem noch im Rahmen hält.

Im Anschluss an die Versammlung wurde Frank Arnold (siehe Bild, links mit dunklem Pullover) vom 1. Vorsitzenden Otto Armstroff für 25jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Armstroff ehrte ein »höchst aktives passives Mitglied, das sich für keine Arbeit im Verein zu schade und bei fast allen Veranstaltungen vor oder hinter den Kulissen tätig ist«. FOTO: PM



Die Ehrungen der DLRG Grünberg.

FOTO: PM

Aus den Vereinen

Jagdgenossen Lardenbach
Sanierung der Feldwege Thema

Grünberg (ld). Keine endgültige Entscheidung zur Grundsanie- rung von Feldwegen in der Ge- markung Lardenbach gab es bei der Mitgliederversamm- lung der Jagdgenossenschaft. Beschlossen wurde, nach dem Vorliegen eines Angebotes ei- ner Fachfirma über ein weite- res Vorgehen bei der Wege- sanierung in der nächsten Mit- gliederversammlung zu ent- scheiden.

Eine notwendige Schotte- rung bei stark beschädigten Wegen soll jedoch noch in die- sem Jahr durchgeführt wer- den. Thema war zudem der Zustand des Zufahrtsweges zum Friedhofparkplatz, für dessen Ausbesserung nach An- sicht der Mitglieder die Stadt Grünberg kostenmäßig aufzu- kommen habe.

Die eingegangene Jagdpacht kommt zunächst in die Rück- lage. Für das nächste Jahr ist eine Gemarkungswanderung angedacht.

Dem Tätigkeitsbericht des Jagdvorstehers Karl-Ernst Lind waren die Schotterung von Feldwegen und die Reparatur von zwei Sitzbänken zu ent- nehmen. Lind erwähnte die Nutzung der einzelnen Geräte und des Bagerüsts. Nach dem Kassenbericht von Reiner Fel- sing und dem Bericht der Kas- senprüfer Helmut Fitzthum und Hermann Loob wurde der Vorstand entlastet.

Grünberg (pm). Die DLRG Grünberg hat sich in den letz- ten Jahren auf das Rettungs- schwimmen fokussiert. Vorsit- zender Stephan Kreuder be- zeichnete dies auf der Jahres- hauptversammlung als richti- ge Entscheidung. Denn mitt- lerweile übernehmen zehn Ju- gendliche und junge Erwach- sene regelmäßig im Sommer Wachdienst an der Nordsee.

Im Rückblick auf 2019 erin- nerte der Vorsitzende an die Plätze zwei und drei der DLRG- Teams beim Stadtpokalschie- ßen, Ramona Döring wurde als beste Schützlin ausgezeich- net. Das Zeltlager mit Nachtschwimmen stieß auf gute Re- sonanz.

2020 war von Covid-19 ge- prägt. Zwischen den Lock- downs wurde der Trainingsbe- trieb wieder aufgenommen, um den Kontakt mit den Ju- gendlichen nicht zu verlieren, jedoch musste er Ende des Jah- res wieder eingestellt werden. »Die Auswirkungen der nicht stattgefundenen Schwimm- kurse, Besuche der Kinder in Frei- oder Hallenbädern halten bis heute an und sind auch kurzfristig nicht abbaubar«, so Kreuder. »Erschwerend kom- men noch die öffentlichen Rahmenbedingungen mit der Schließung von Hallenbädern, Freibädern hinzu.« So sei eine steigende Zahl an Nicht- schwimmern zu befürchten.

Da im Freibadneubau kein DLRG-Raum berücksichtigt wurde, hat der Verein eine Blockhütte für sein Material aufgestellt. Sie dient auch als Treffpunkt.

Schwimmen in der Einbahnstraße

Aaron Mandler berichtete aus der Jugendabteilung. Er und Janosch Angermann schlossen 2019 die Ausbildung zum Jugendleiter ab. Positiv war 2019 die relativ große An- zahl an Mitgliedern, die regel- mäßig und immer mit Freude zum Training gekommen sind. 2020 änderte sich dies. Mona- telang war gar kein Training,

zwischenzeitlich nur in klei- nen Gruppen möglich. Es wurde im Einbahnstraßensystem und mit großem Abstand ge- schwommen. Zum Jahresab- schluss erhielten alle Kinder ein Geschenk. Schatzmeisterin Michaela Szabo gab ihren Be- richt, der Vorstand wurde her- nach entlastet.

Geehrt wurden – teils in Ab- wesenheit – für zehn Jahre Mitgliedschaft Aaron Mandler, Christian Adamczyk, Leon An- germann, Janosch Anger- mann, Anita Belz, Nic Ried- mann, Ronja Gehrmann, Mat- thias Frank und Lukas Sames.

25 Jahre Mitglied sind Falko Adomat und Christopher Lipp, 40 Jahre Cornelia Dörri, Peter

Maurer und Annemarie Häger- mann, 50 Jahre Werner Thom, Klaus-Erhard Honig, Herbert Seidnerer und Ludwig Dörr. Für 60 Jahre wurde Jürgen Schmidt gedankt. Herbert Sei- derer wurde zum Ehrenmit- glied ernannt.

Der Vorstand nach den Wahlen: Vorsitzender Stephan Kreuder, stellvertretende Vor- sitzende Ramona Döring, Schatzmeisterin Michaela Sza- bo, technische Leiterin Anne- marie Hägermann, Frauenbe- auftragte Rebecca Borgemann, Schriftführer Klaus Peppler. Beisitzer sind Lea Borgemann, Aaron Mandler, Doris Ruckels- hauß und Karl-Ludwig Ru- ckelshauß.

KURZ BERICHTET

Förderverein Bücherei Bie- bertal blickt zurück – Der Förderverein der Bücherei Bie- bertal lädt zur Jahreshauptver- sammlung am Montag, 1. No- vember, um 18.30 Uhr im Flur vor der Bücherei ein.

Verkehrsverein Grünberg tagt – Der Verkehrsverein 1896 Grünberg lädt zur Jahres- hauptversammlung ein. Die Versammlung findet am Frei- tag, 12. November, um 19 Uhr in der Condomer Stube der Gallushalle Grünberg statt. Es stehen Wahlen an.

Geschichtsverein Oberkleen versammelt sich – Die Jahres- hauptversammlung des Hei- mat- und Geschichtsvereins Oberkleen findet am Dienstag, 2. November, um 19 Uhr im Rathaus Oberkleen statt.

Wallbott schießt Adler ab

Königsschießen in Ruppertsburg

Laubach (pm). Der Schützen- verein Ruppertsburg 1957 hat mit Heike Wallbott und Wol- fang Mews ein neues Schüt- zenkönigspaar. Bei den Damen war nach 55 Schüssen die zweite Ritterin Petra Rösler ge- funden, mit dem 108. Schuss kürte sich Celine Schybolz zur ersten Ritterin und mit Schuss 120 wurde Wallbott zur Schüt- zenkönigin.

Bei den Herren dauerte es bis zum 68. Schuss, mit dem sich Jan Keller zum zweiten Ritter machte, mit Schuss 111 wurde Friedel Schneider zum ersten Ritter und mit Wolf- gang Mews Schuss 214 fiel der Adler.



Vorsitzender Markus Stiehl, Celine Schybolz, Friedel Schneider, Heike Wallbott, Wolfgang Mews, Jan Keller, Petra Rösler und Heiko Schybolz (v. l.).

FOTO: PM

70 Jahre Sänger

Liederfreund dankt Karl Lenz

Biebertal (ws). Für 70 Jahre ak- tives Singen wurde nun Karl Lenz ausgezeichnet. Die Vorsit- zende des Gesangvereins Lie- derfreund Königsberg, Elke Lepper, überreichte ihm im Rahmen der Jahreshauptver- sammlung dafür eine Ehrung.

»Du hast Höhen und Tiefen des Liederfreund miterlebt, hast seit 1955 bei allen Säng- erfesten aktiv mitgewirkt. Wir brauchen Sänger wie dich«, sagte sie in Richtung Lenz.

Für 25-jährige Treue zum Ge- sangverein Liederfreund ehrte sie Christa Koch, in Abwesen- heit wurde Reinmund Kegel ausgezeichnet.

Lepper erinnerte daran, dass beim Singen zur Einführung des neuen Pfarrers im März 2019 niemand damit gerech- net habe, dass dies der letzte Auftritt für fast zwei Jahre werden würde. Proben und Konzerte entfielen.

Ende September trafen sich die Aktiven und beschlossen, am 28. Oktober wieder mit

den Chorproben zu beginnen. »Es darf wieder ohne Ein- schränkungen gesungen wer- den. Trotzdem sollte man vor- sichtig bleiben«, sagte die Vor- sitzende.

Deshalb werden für die Ge- sangstunden Tests besorgt, da- mit sich die Sänger vorher alle selbst testen können. Nach vielen Wochen des Lockdowns freuen sich alle sehr, wieder gemeinsam singen zu dürfen. Die Proben werden erst mal im großen Saal stattfinden, da- mit der Abstand gewahrt wer- den kann.

Martina Emmerich ließ die wenigen Aktivitäten des Jahres 2020 Revue passieren. Den Kassenbericht erstattete Dr. Rainer Sperling, der Vorstand wurde hernach entlastet.

Bei den Ergänzungswahlen wurden Martina Emmerich als Schriftführerin, Klaus Kranch als 2. Kassierer, Manfred Fritsch als Beisitzer der Akti- ven und Annelie Sperling als Notenwartin bestätigt.

Schmidt nun Ehrenvorsitzender

Verein technische Führungskräfte ehrt treue Mitglieder

Heuchelheim (ws). Auf zahlrei- che Unternehmensbesichti- gungen blickte der Verein

technische Führungskräfte Gießen auf seiner Jahreshaupt- versammlung zurück. Der

stellvertretende Vorsitzende Andreas Schmidt erinnerte an die Besuche bei der ehemali- gen Firma »Asco« in Gernern (Hersteller von Flugzeugkom- ponenten), die Mehrtagesfahrt in den Harz mit Besichtigung der Sinterfertigung in Thale und den Besuch bei Gross in Wittenberg.

Vorstandswahlen

2021 wurde das Gelände des ehemaligen Gießener Flughafens besichtigt. Der Verein zählt 76 Mitglieder.

Nach dem Kassenbericht wurde der Vorstand entlastet.

Bei den Wahlen wurde Vorsit- zender Jörg Luh wiederge- wählt. Neuer 2. Vorsitzender ist Reiner Bader, Geschäftsführer Fred Sandner und Kassen- wart Fred Rohrbach wurden ebenfalls wiedergewählt. Bei- sitzer sind Günter Michel, Jür- gen Schäfer, Jörg Sack, Ottmar Jung und Andreas Schmidt. Schmidt war zuvor 20 Jahre als Erster und danach als zwei- ter Vorsitzender tätig gewesen. Er wurde zum Ehrenvorsitzen- den ernannt.

Josef Wilpert und Wolfgang Bender aus Biebertal wurden für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Die Ehrungen für 25 Jahre Vereinstreue.

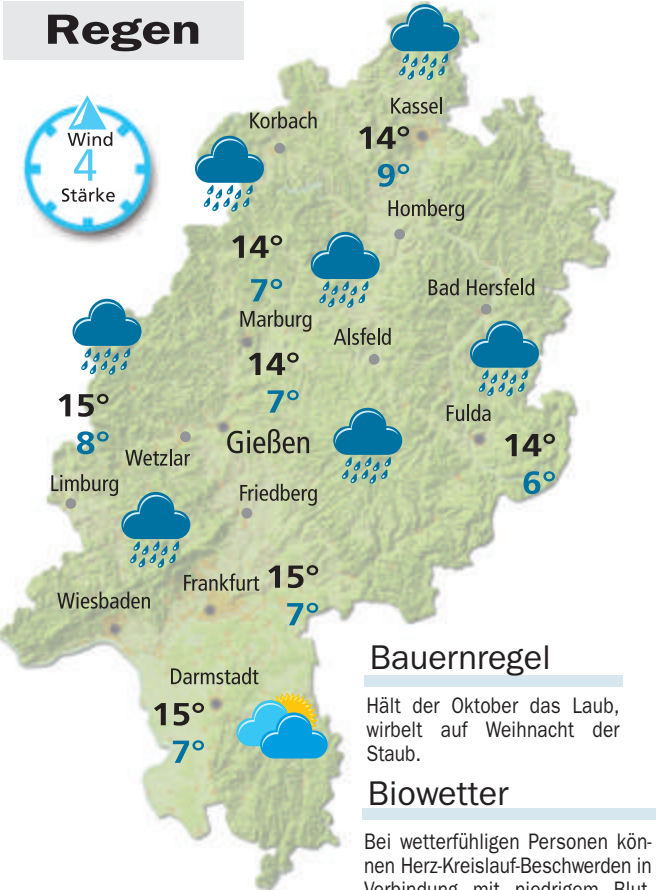
FOTO: WS



Die Ehrungen.

FOTO: WS

Regen

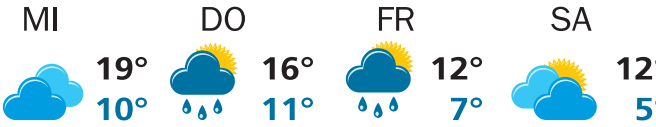


Bauernregel

Hält der Oktober das Laub, wirbelt auf Weihnacht der Staub.

Biowetter

Bei wetterfähigen Personen können Herz-Kreislauf-Beschwerden in Verbindung mit niedrigem Blutdruck auftreten. Vorsicht: Es drohen Müdigkeit und Schwindel.



Lage

Hochdruck bringt ein ruhiges herbstliches Wettergeschehen.

Hessen

Heute ist es anfangs wolzig und meist noch trocken. Im Nachmittagsverlauf von Westen stark bewölkt bis bedeckt und gebietsweise Regen. Höchstwerte 14 bis 15 Grad, mäßiger Wind aus Süd bis Südwest. Nachts Nebel möglich.

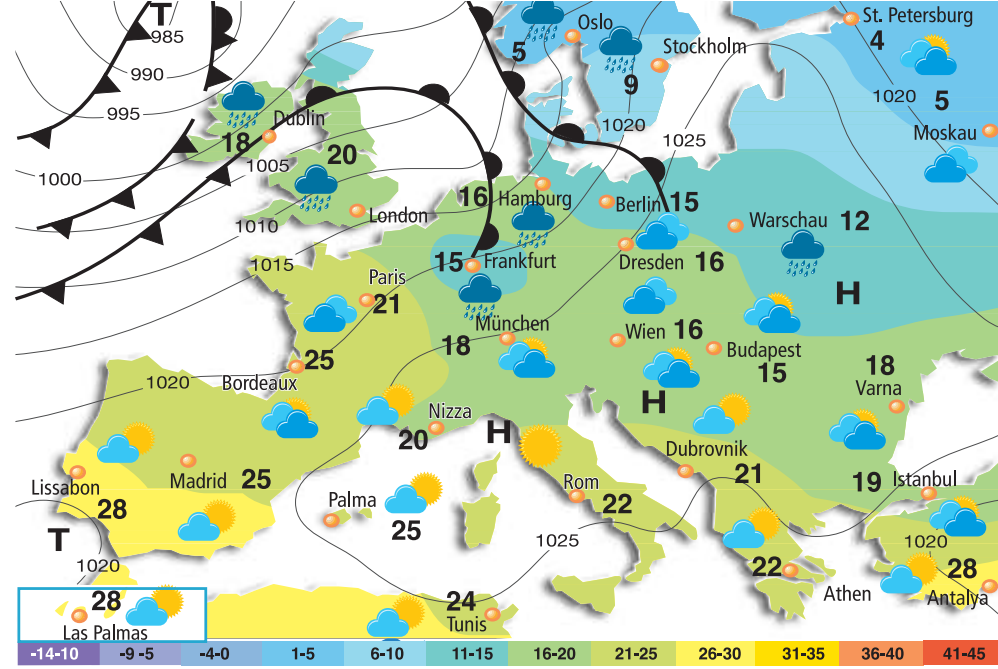
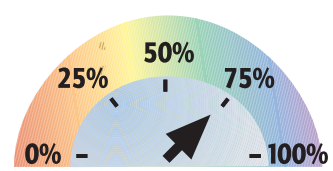
Aussichten

Morgen stark bewölkt, später schauerartiger Regen, mild. Donnerstag wechselnd, meist stark bewölkt, teils Schauer.

Deutschland

Heute ist es im Norden und der Mitte überwiegend stark bewölkt, und von Westen und Nordwesten fällt ostwärts ausgreifender Regen. Im Westen im Verlauf ein Übergang zu schauerartigen Niederschlägen. Längere trockene Abschnitte mit etwas Sonne gibt es am ehesten im äußersten Osten sowie vom südlichen Oberrhein bis zum Berchtesgadener Land. Später auch ganz im Westen Wolkenlücken. 13 bis 21 Grad. Schwacher bis mäßiger Südwind.

Chance auf Regen



Deutschland morgen

Freiburg	23°	bedeckt	Köln	20°	Regen
Garmisch	23°	heiter	Dresden	22°	wolzig
München	22°	sonnig	Berlin	21°	wolzig
Stuttgart	21°	wolzig	Hamburg	19°	Schauer
Nürnberg	21°	wolzig	Rostock	19°	Regen

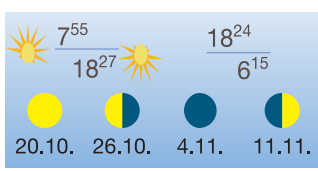
Europa morgen

Athen	22°	heiter	Madrid	25°	heiter
Barcelona	24°	heiter	Nizza	21°	heiter
Bordeaux	20°	bedeckt	Oslo	12°	Regen
Budapest	17°	wolzig	Palma	26°	heiter
Dubrovnik	20°	sonnig	Paris	19°	Regen
Helsinki	9°	Regen	Rom	21°	heiter
Lissabon	26°	heiter	Stockholm	14°	Regen
London	18°	Schauer	Warschau	18°	Regen

Autowetter

Es kann zu Frühnebelfeldern kommen. Die Geschwindigkeit ist unbedingt anzupassen.

Sonne und Mond



Stressless

50 JAHRE
PERFEKTER KOMFORT

Mehr Informationen erhalten Sie unter www.sommerlad.de

Wenn's einer hat...
MÖBELSTADT

Sommerlad

Gießen
Schiffenberger Tal
Tel. (06 41) 70 03-0
www.sommerlad.de

DORA HELDT

Mathilda

ODER IRGENDWER STIRBT IMMER

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags dtv

23
»Kannst du auch putzen?«
Sie nickte. Und kicherte. Und Pit trat zurück und deutete aufs Innere der Kneipe. »Bei mir wurde eingebrochen. Wir müssen aufräumen.«
Sie riss die Augen auf und sah ihn an. »Bai Ling gut putzen.«
Pit lächelte. Anscheinend hatte er wirklich gerade eine Glückssträhne.
Vier Stunden später stellte er die vollen Müllsäcke in den Hinterhof, während die niedliche Chinesin etwas unbeholfen den klebrigen Fußboden wischte. Sie gab sich große Mühe. Wenigstens klebte der Boden nicht mehr. Aber Pit wollte sich nicht beschweren, er war ja schon sehr erleichtert, dass er hier nicht selbst den Wischmopp schwingen musste.
Unauffällig sah er zu den oberen Fenstern. Sie waren geschlossen, obwohl das Wetter schön war. Es sah aus, als wäre

die ganze Belegschaft ausgeflogen. Es war nichts zu hören und nichts zu sehen, die Razzia musste erfolgreich gewesen sein. Wobei, Pit grinste, so ganz erfolgreich natürlich nicht. Zumindest nicht für die Dealer von oben. Und auch nicht für die Bullen. Pit war schneller gewesen.
Er hievte den letzten schweren Müllsack in die Tonne und wischte sich seine Hände an der Hose ab.
»Na? Hausputz?«
Pit zuckte zusammen, als sich eine schwere Hand auf seine Schulter legte.
Die Finger gruben sich langsam und rhythmisch in seine Schulter. Mit angehaltenem Atem sah Pit die tätowierten Fingerknöchel, die zahlreichen Silberringe, dann ließ die Hand los, und Pit taumelte einen Schritt zurück. Kill you verschränkte die Arme vor der massiven Brust und grinste. Er hatte einen Goldzahn, den Pit

noch nie bemerkt hatte. Kill you hatte in seinem Beisein auch noch nie gegrinst. Und jetzt sah sein Grinsen auch nicht besonders freundlich aus.
»Einbruch«, sagte Pit und deutete mit einer Kopfbewegung auf die Hintertür. »Ich war krank, und in der Zeit haben irgendwelche Schweine hier eingebrochen.«
»Aha.« Kill you kam ein Stück näher, immer noch grinsend, Pit wurde heiß und kalt. »Was haben die denn bei dir gesucht? Hier ist doch nichts zu holen?«
»Geld?« Pit zuckte die Achseln. »Und Alkohol? Irgendwelche Junkies wahrscheinlich.« Er gab sich Mühe, harmlos zu gucken.
Kill you fixierte ihn. Pit zwang sich, nicht als Erster wegzusehen, und es gelang ihm. Kill you entspannte sich plötzlich. »Na, denn«, meinte er und setzte sich langsam in Bewegung. »Wenn hier nichts zu holen ist, dann kommen die auch nicht mehr. Pass auf dich auf.«
Es klang eher wie eine Drohung, Pit nickte trotzdem. Er würde sich nicht einschüchtern lassen. Niemand hatte mitbekommen, was er in den letzten beiden Tagen gemacht hatte. Und wo er gewesen war. Er

war auf der sicheren Seite, das musste er sich nur immer wieder sagen. Und zwar genauso lange, bis er es glaubte.
Als er wieder reinkam, kippte die Chinesin gerade den Wassereimer in der Spüle aus. Sie drehte sich zu ihm um und lächelte mit geschlossenen Lippen. »Ist fertig jetzt«, wisperte sie und stellte den leeren Eimer auf den Tresen. »Habe ich Job?«
»Wo wohnst du eigentlich?«, fragte Pit und stellte fest, dass sie doch älter sein musste, als ihre Teeniekleidung suggerierte. Vielleicht war sie doch schon Mitte dreißig oder vierzig. Wobei man das wirklich schlecht schätzen konnte. Aber man fragte ja Frauen nicht nach ihrem Alter. So viel Anstand hatte er noch.
»Oh, ich nix wohnen«, war ihre zögernde Antwort. »Ich bei Mann, Mann nicht nett, ich schlafen kann hier?« Sie zeigte auf die abgewetzte Couch, die in der Ecke neben der Musikbox stand. Pit überlegte. Das hatte er sich gedacht. Sie war hier nicht gemeldet, hatte wahrscheinlich keine gültigen Papiere, was aber auch den Vorteil hatte, dass er ihr nicht so viel Lohn bezahlen musste. Sie sah ihn erwartungsvoll an.
»Hier kannst du nicht schlafen«, sagte er schließlich. »Das ist eine Kneipe. Kennst du niemanden, bei dem du wohnen kannst?«
Sie schüttelte den Kopf und lächelte ihn wieder an. »Hast du Wohnung? Hast du Frau?«

Jetzt war sogar Pit perplex. Er hatte tatsächlich eine Glückssträhne, das stand jetzt mal fest. In Gedanken tauchte plötzlich das Chaos in seiner Wohnung auf.
(Fortsetzung folgt)

HÄGAR · WURZEL · DENNIS

DAS RÄTSEL

in den Sinn kommen	Handwerksbetrieb	energie-reicher Brennstoff	Druckeinheit	mild (Temp.)	Verein (engl.)	Urkundsjurist
5						9
Leihwagen			4			
Münze in den USA und Europa	keinen Kern enthaltend (Nuss)				kleine Straße	
			Labans Tochter		Antriebszahnrad	
ziemlich tüchtig	Schnaps aus Korn			1		7
						Feuerkröte
					Fluss z. Rhein	
staatl. Behörde (Messwesen)	Vetternwirtschaft	span. Urvolk	Punktscheinwerfer	jap. Buddhismus		
grober Sand			8	nordische Hirschart	2	
Kontor		dichte Felle				
				mittelafrikanischer Staat		
englisch: eins		Initialen des Autors Storm				
3		Körperteil	mundartlich: nein			
Skatbegriff						
Pflanzen für Sträuße	brit. Popsänger (Chris ...)					
				6		

Lösung des letzten Rätsels
N Z B S
U L A N O O
E U A H U F
S T I M M E N
Z D E E R L
E L O K A N I S
E I L A N D S S
C A A D I K E
H A B E D A N
E K L A T E N T
E L A E T E
I M A G E
T U T E N
T M
R I T U A L
L E N D E
O R G I E
G E H A C K T E S

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---